

# Tüüfner Poscht

Dezember 2014 / Januar 2015 |  
19. Jahrgang | Nr. 10



Jeden Tag:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



**Autobahnanschluss für Teufen**

Seite 9



**Dossier zur Abstimmung vom  
18. Januar**

Seiten 12 – 19



**Katja Diethelm ist unser  
Tüüfner Chopf**

Seite 33

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

DRACHENTILS  
DESIGN

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67  
[www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)



*Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.* Archivaufnahme: Erich Gmünder

**MAGAZIN – KULTUR** Die neue Ortsgeschichte ist da

## Teufen, wo Geschichte lebendig wird

Seiten 5, 29 – 31

## Sichere Vorsorge-Anlagen

bankunabhängig und kapitalgarantiert

➔ Lassen Sie sich jetzt vom Vorsorge-Experten beraten!

VVK AG Teufen | [www.vvk.ch](http://www.vvk.ch) | [info@vvk.ch](mailto:info@vvk.ch) | T 071 333 46 46



Willy Graf



## Ihre Druckerei im Appenzeller Mittelland seit über 90 Jahren



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • Tel. 071 344 13 78 • [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)

**eps eco-printing-system®**  
Chemie- und VOC-frei

### Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher  
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG  
Teufen/Bühler  
Tel 071 222 69 32  
[info@clavadetscher-ag.ch](mailto:info@clavadetscher-ag.ch)

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:  
[www.clavadetscher-ag.ch](http://www.clavadetscher-ag.ch)



### IMPRESSUM

**Redaktion:** Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),  
Postfach 255, 9053 Teufen,  
Telefon 079 311 30 26  
[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)  
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)  
[erika.preisig@tposcht.ch](mailto:erika.preisig@tposcht.ch)  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
[marlis.schaeppli@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppli@tposcht.ch)  
Sepp Zurmühle (SZ)  
[sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch)  
Mägi Walti-Keller (MW)  
[maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch)  
Felice Angehrn-Tobler (FA)  
[felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch)

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)  
**Agenda:** Erika Preisig-Studach, Engelgasse,  
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
[veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/  
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)  
«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:**  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen  
**Druck und Ausrüstung:** Cavelti AG, Gossau  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 1,  
Februar 2015: 15. Januar 2015.  
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).  
**Auflage:** 4000 Exemplare  
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.  
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

# Teufen hat die Qual der Wahl

Am 18. Januar kommt es aus, ob die neue Strassenbahn das Dorfzentrum in Zukunft in einem millionenschweren Tunnel umfahren oder auf einem oder zwei Gleisen durchqueren wird. Eigenartigerweise herrschte bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe auf den seichten Gewässern der Meinungsbildung grösstenteils Windstille – klare Voten pro und kontra schafften es kaum aus den Hinterzimmern oder wurden nur hinter vorgehaltener Hand weitergegeben. Das politische Teufen scheint erschlagen von der Wucht der finanzpolitischen Argumente seiner Regierung – oder von der drohenden Isolierung der Dorfgeschäfte und Bewohner während der langen Bauphase. Teufen hat, spitz formuliert, die Wahl zwischen Pest und Cholera. Denn wie auch immer der Jahrhundertentscheid an der Urne ausfällt, er hat zumindest vorübergehend negative Folgen für den einen oder anderen Teil der Bevölkerung.

Es ist nicht Aufgabe dieser Redaktion, eine Kampagne zu führen oder Stellung zu beziehen. Wir möchten allen wichtigen Stimmen eine Plattform verschaffen und mit klaren Fakten die Meinungsbildung ermöglichen. Dies versuchen wir in unserem mehrteiligen Dossier auf den Seiten 12–19.

Die Tüüfner Poscht wird damit ihrem Kernauftrag gerecht, nämlich neben der «vertieften Abdeckung der Informationsbedürfnisse» den «Zusammenhalt unter

den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Quartieren zu fördern» und «einen Beitrag an die dörfliche Identität zu leisten». (...) «Alle Standpunkte sollen in der TP angemessen vertreten sein.» So wurde es vor 19 Jahren formuliert.

So soll es bleiben. Zwar ist der Internet-Auftritt dazugekommen, und ab 1. Januar 2015 trägt ein Verein die unternehmerische und – zusammen mit dem Chefredaktor – die publizistische Verantwortung (vgl. S. 10). Für Sie als Leserin und Leser ändert sich nichts, im Gegenteil: Die Unabhängigkeit und wirtschaftliche Zukunft Ihrer Dorfzeitung und der elektronischen Kanäle werden damit langfristig gesichert.

In diesem Sinne freuen wir uns, Sie auch durch das neue Jahr zu begleiten – und hoffen auf lebhaftere Diskussionen.



Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Erich Gmünder*

*erich.gmuender@tposcht.ch*

## SEITE VIER

Jo weleweg 4

## IM BILD

Die Buchpremiere 5

## AKTUELL

Drei Rücktritte im Kantonsrat 7

Autobahnanschluss für Teufen? 9

Tüüfner Poscht ist nun ein Verein 10

Leserecho 10–11

## DOSSIER ORTSDURCHFART/ DORFGESTALTUNG

Die 1. Informationsveranstaltung 12–13

Tunnel, Doppelspur oder Status quo:  
Der Preis ist so oder so hoch 14

Ausstellung im Haus Unteres Gremm 15

Parolen zur Abstimmung 16–17

Walter Grob und Markus Bänziger  
im Interview 18–19

## AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 21, 23, 27

Zivilstandsnachrichten 23

Haus Bächli soll erhalten bleiben 25

Handänderungen 27

## MAGAZIN

Kultur: Die Buchpremiere der  
Teufener Ortsgeschichte 29

Panorama: Appetithäppchen aus  
der neuen Ortsgeschichte 30–31

Tüüfner Chopf: Katja Diethelm-Bruhin 33

Der Gestalter des Neujahrsblattes 2015 35

Unterm Weihnachtsbaum:  
Spieletipps der Ludothek 36

Büchertipps der Bibliothek 37

## SPEZIAL

Gewerbe und Dienstleistungen:  
Ayurveda in Teufen 39

Kaschmir direkt vom Ursprungsland 39

Hochzeitsplanerin Michelle Spitz 41

Landi baut neuen Laden 43

Kunz-Druck ist bald Geschichte 43

Rätsel 44

Jugend: Angst vor dem Samichlaus? 45

Kirchen: Advent und Weihnachten 46–47

Gedenken 49

Gratulationen 51–53

Schule: Besuchstag am Freitagabend 54

## DORFLEBEN

Rückblick: 66er, Männerchor, Trio HEU,  
Markus Bischof, Abschiedsrituale, Pfadi,  
Fredri Gmünder, Käthi Zellweger 55–57

Ausblick und Agenda 58–59

## DIE LETZTE

Helewie 60

## Liebe Redaktion

Verschiedene Institutionen und Medien haben in der Vergangenheit zum Jahresende jeweils das Wort und das Unwort, das Jugendwort oder das Seniorenwort, die Abkürzung oder den Satz des Jahres gekürt. Diese Wörter und Sätze stehen für wichtige Themen; sie haben im ablaufenden Jahr die öffentliche Diskussion geprägt und die Leute erfreut oder geärgert.

Auf meinen Touren höre ich immer wieder, was die Teufenerinnen und Teufener so beschäftigt. Da könnte doch die Tüüfner Poscht – die ja jetzt ein Verein ist und sicher auch einen Unterhaltungsabend in der Linde durchführt – auch ein solches Teufener Wort und Unwort des Jahres an diesem Anlass auswählen lassen. Ich mache auf jeden Fall für einige Themen eine Reihe von Vorschlägen:

### Tunnelierung/Doppelspur:

- «IG Dorfgestaltung» oder «Task-Force Ortsdurchfahrt»

- «variantenneutral» oder «ergebnisoffen»
- «variantenunabhängig» oder «Luxusvariante Tunnel»
- «Kostenüberschreitungsrisiko» oder «Jahrhundertprojekt»

### Gemeinderat:

- «kristallklares Entschädigungsreglement» oder «schwer nachvollziehbar»
- «Einwohnerzufriedenheit 1» oder «Unregelmässigkeiten»
- «Einwohnerzufriedenheit 2» oder «Schisssportzentrum»

### Glanz und Gloria:

- Swiss Gastro Preis
- Ex-Banker-Beizer
- AB-treten Winkelmann
- Tüüfner-Badi-Knüller-Müller

### Gemeindeleben:

- «Nacht- und Nebelaktion» oder «vorbild-

liche Überbauung mit attraktiven Mietwohnungen»

- «rücksichtslose Abholzung» oder «invasiver Neophyt Japanknöterich»
- «Wüste Ostschweiz: Umfahrungsstrasse» oder «hell mit LED»
- «Dorfdruckerei» oder «Jägerhüsli»

Übrigens: Ich möchte es Ihnen überlassen, was Sie zum Wort und was zum Unwort des Jahres auswählen.

Vorschläge an Pöschtlter Priisig,  
Postfach 215, 9053 Teufen oder  
priisig@tposcht.ch

Dein  
Pöschtlter Priisig



### Die Glosse:

*Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Von wegen Engpass: Visionäre Teufener denken weiter



Im Rahmen der Engpassbeseitigung A1 St. Gallen erhält Teufen einen Autobahnzubringer direkt vor der Haustüre. Illustration: Tobi

Ein volles Zeughaus feierte das Erscheinen der sehnlichst erwarteten Teufener Ortsgeschichte

# Die Buchpremiere oder: Teufen, wo Geschichte lebendig wird

Fotos: Erich Gmünder



1



6



7

1 Franziska Schläpfer gibt offiziell das erste druckfrische Exemplar der neuen Teufener Ortsgeschichte an Gemeindepräsident Walter Grob.



2



3

2 Der Hackbrettvirtuose Fredi Zuberbühler springt als Techniker ein, links Moderator Jörg Schoch.

3 Hans Höhener, mehrfach im Buch erwähnt, hätte noch manche Geschichte beizutragen.

4 Margrit Bürer, Leiterin des Ausserrhoder Kulturamtes im Gespräch mit Teufenerinnen.



4



5

5 Immer wieder gern gesehen und gehört in Teufen: Trio Anderscht mit Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Roland Christen.

6 Gemeinderat Martin Ruff dankt allen Beteiligten.

7 Roland Stieger (rechts), der Teufener Buchgestalter als Buchverkäufer.

Ausführliche Berichterstattung und erste Rosinen auf Seiten 29–13.



*Das Team der «Tüüfner Poscht» wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage ...*

**WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
RENOVIEREN, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...**



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**  
*Innendekoration*

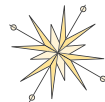
Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plisseé, Jalousien  
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
www.wohnfachmann.ch



**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



*Allen unseren geschätzten Kunden wünschen wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*

*Sichern Sie Ihr Vermögen durch unsere Pflergerente!*



*Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:  
Jürg Renggli, Generalagent*



Swiss Life  
Jürg Renggli  
Generalagent  
Telefon 071 250 17 67  
juerg.renggli@swisslife.ch

*Wir erstellen für Sie eine individuelle Berechnung.*

**KAST**

Kaminfegerarbeiten  
Feuerungskontrolle

9053 Teufen  
Speicherstr. 20  
Tel. 071 333 34 70  
Fax 071 333 34 19

Besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und alles Gute im neuen Jahr

Licht – Kraft – Telefon – EDV  
**ELEKTRONEF AG**



Ihr Spezialist für alle Installationen  
**Frohe Festtage und e guets Neus**



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR  
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



**Hans Schiess**  
Bedachungen AG

9053 Teufen  
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22  
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

*Wir wünschen unseren treuen Kunden besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr*



**Mighty Monegat's**  
Hundesalon

Weihnachts - Aktion!

**CHF 25.- Fellpflege-Gutschein**  
1. - 24.12.2014

Anna Monegat / 078'717'77'09 / Unterrain 22 / 9053 Teufen / info@hundefreizeit.ch

*Drei politische Teufener Schwergewichte treten nicht mehr an*

## In der hintersten Reihe – aber keine Hinterbänkler

Margrith Widmer

**Die drei Teufener Kantonsräte, die sich 2015 nicht mehr zur Wahl stellen, Reto Altherr (FDP), Christian Meng (SVP) und Richard Wiesli (FDP) sitzen zwar in der hintersten Reihe im Kantonsrat – von der Regierung aus gesehen rechts, von der Tribüne aus gesehen links. Sie sind indes keineswegs «Hinterbänkler», sondern politische Schwergewichte; sie werden Lücken im Parlament hinterlassen.**

Im Ausserrhoder Kantonsrat sitzen die Parlamentarier nicht nach Fraktionen, sondern nach Gemeinden, den (Majorz)-Wahlkreisen (ausser Herisau). Alle drei waren nie Hinterbänkler, aber auch keine hyperaktiven Vielredner. Alle drei haben und hatten die seltene Gabe in diesem Parlament, in dem das Ablesen von Statements üblich ist, in einer Debatte auf Argumente von Ratskollegen einzugehen, zu replizieren, zu kontern, zu erwidern, dagegenzuhalten, zu reagieren – und damit eine Debatte wirklich zum Diskurs, zur Diskussion, werden zu lassen.



### **Richard Wiesli, der Amtsälteste**

Richard Wiesli (52) ist der amtsälteste Ausserrhoder Kantonsrat. Am Ende der Legislatur wird er dem Parlament 16 Jahre lang angehört haben. Richard Wiesli hat – zu Beginn praktisch im Alleingang – mit Verve das Rauchverbot in Ausserrhoder Restaurants forciert. Mit einer Interpellation forderte er 2010 die Prüfung der Zulässigkeit der generellen Einführung von Raucherbeizen ohne gesetzlichen Auftrag via Verordnung durch den Ausserrhoder Regierungsrat. Dieser kam auf seinen eigenmächtigen Entscheid zurück.

«16 Jahre sind genug», sagte Richard Wies-

li unmittelbar nach der Bekanntgabe seines Rücktritts gegenüber der Tüüfner Poscht. Der stets ruhig und besonnen agierende Wiesli trug oft zur Effizienzsteigerung in den Debatten bei. Drohte eine Diskussion aus dem Ruder zu laufen, war es oft Richard Wiesli, der Diskussionsabbruch beantragte oder zur Abstimmung riet. Damit löste er nach dessen Ausscheiden aus dem Rat den früheren Teufener Gemeindepräsidenten Gerhard Frey als «politisches Gewissen des Kantonsrats» ab.



### **Reto Altherr, Präsident der Finanzkommission**

Unaufgeregt und sachkundig politisiert auch der Präsident der Finanzkommission, Reto Altherr (FDP). Er sitzt seit 2003 im Parlament. Seine Entscheidung, nicht mehr zur Wahl anzutreten, begründete er mit der Verlegung seines Arbeitsplatzes von St. Gallen nach Zürich. Der lange Arbeitsweg erschwere das politische Engagement. Als Präsident der FiKo wurde Reto Altherr in der Regel mit «zu null» Stimmen bestätigt. Er verstand es, auch komplizierte finanzielle Zusammenhänge plausibel darzustellen und zu erklären.

Beim Finanzausgleichsgesetz engagierte sich Reto Altherr erfolgreich für eine Belastungsberggrenze von 0,45 Prozent einer Einheit beim kantonalen Finanzausgleich für die Gebergemeinden. Klar und dezidiert setzte er sich im Namen der Finanzkommission mehrmals für die Einhaltung des Sparauftrags ein. Das klang dann etwa – kurz und knackig – so: «Das angekündigte Sparprogramm und die Aufgabenverzichtspläne sind ohne Wenn und Aber umzusetzen», – so im Mai 2012, als Finanzdirektor Köbi Frei im Finanzplan einen Steuerfussausgleich zwischen den Gemeinden vorschlug. Altherrs knapper, nüchterner Kommentar: «Möglich, aber politisch schwierig.»



### **Christian Meng, SVP-Fraktionssprecher**

Der Architekt Christian Meng sass seit 2009 im Kantonsrat und wurde im April 2011 wiedergewählt. Christian Meng, ein engagierter Debattierer, ist auch als Fraktionssprecher der SVP aufgefallen. Seine Voten sind immer konzis, knapp, sachgerecht. In Debatten gehört er zu den wenigen Parlamentariern, die auf vorangehende Voten reagieren können. Christian Meng beschäftigte sich in einem parlamentarischen Vorstoss (schriftliche Anfrage) mit der Medienvielfalt in der Ostschweiz. Kernpunkt war eine breitere Berichterstattung über Appenzell Ausserrhoden in Printmedien, Radio und Fernsehen. In der Oktobersitzung setzte er sich für die Abschaffung der Ortsbildschutzzonen ein. Mit Erfolg.

Für den aktiven Parlamentarier Meng ist der Rücktritt aus dem Kantonsrat auch das Ende seiner politischen Karriere. Der Aufwand für die Politik lasse sich mit seinem Beruf nicht mehr vereinbaren, begründete Meng seinen Entscheid, zu den nächsten Wahlen nicht mehr anzutreten.

### **Wahltermin: 12. April 2015**

Die Gesamterneuerungswahlen finden am 12. April statt. Am 1. Juni beginnt die neue Legislatur. Die Teufener Stimmbürger müssen auf jeden Fall drei neue Volksvertreter wählen – möglicherweise sogar vier. Sollte das Stimmvolk am 30. November der Revision des Gesetzes über die politischen Rechte zustimmen, würde Teufen einen Sitz mehr erhalten und hätte dann sieben Mandate. Zur Wiederwahl stellen sich SVP-Präsident Edgar Bischof, Gemeindepräsident Walter Grob (parteionabhängig; er hat sich der FDP-Fraktion angeschlossen) und Monica Sittaro (FDP). mw.

# MALEREI LOOSER

Malerei Jakob Looser  
Zeughausstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Tel. 071 / 333 41 04  
www.malerei-looser.ch

# Besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Kundennähe ist uns wichtig!

Hanspeter Kuratli & Junior  
9062 Lustmühle  
kuratli.gartenbau@gmx.ch

071 333 35 32  
078 697 94 34  
078 890 90 43

Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau



Frohe Weihnachten und  
viel Freude im 2015!

**hnef**  
Hansueli Nef  
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen  
Tel. 071 330 09 94  
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00  
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit  
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.  
Unseren Kunden danken wir für Ihr Vertrauen und  
freuen uns auf Sie im 2015 ...

ZUR  LINDE  
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT



### Es weihnachtet...

25. und 26. Dezember am Mittag offen!  
Jeden Sonntag im Dezember verführen wir Sie mit unserem feinen  
Dessertbuffet – kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verwöhnen.

### Silvester...

Abend mit Silvesterchläusen von Teufen.  
Lassen Sie sich von uns mit einem feinen Silvester Menu verwöhnen.  
Wir freuen uns auf Sie. (Reservation erwünscht)

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738  
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

## Die Tüfner Poscht gibt es täglich frisch auf: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

Unser stets aktuelles Internetportal  
mit Tüfner Agenda, aktuellen Berichten  
und vielen Fotos.

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüfner Poscht

# HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher  
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

  
isofloc®  
Wärmedämmtechnik

Wir wünschen allen frohe Festtage  
und ein erfolgreiches neues Jahr.



Engpassbeseitigung A1: Dritte Röhre – und Direktanschluss für Teufen

## Autobahnzubringer direkt vor der Haustüre?

Erich Gmünder

**Nicht nur in Teufen rieben sich viele verwundert die Augen, als sie am 7. November beim Morgenkaffee in der Zeitung lasen, dass das Bundesamt für Strassenbau im Zusammenhang mit der Planung einer 3. Tunnelröhre auch einen veritablen Autobahnzubringer zur Liebegg plant.**

Von «erfreulich» über «sehr erfreut» bis «zukunftsgerichtet» reichten die ersten Reaktionen in Teufen.



### «Positiver, zukunftsgerichteter Ansatz»

«Für Teufen ist der Entscheid erfreulich. Einerseits verspricht diese Variante eine Entlastung für die Teufener Strasse im Riethüsli, andererseits einen schnellen Anschluss Richtung Zürich», sagte **Walter Grob** am Tag danach gegenüber der Tüüfner Poscht. Das sei «nicht nur für Teufen, sondern für die ganze Region ein positiver, zukunftsgerichteter Ansatz.» Bis es soweit

ist – die Planer rechnen mit einem Zeithorizont von 15 bis 25 Jahren – müssten aber «alle zusammenstehen, dann bringen wir den Zubringer Appenzellerland ane.»

### Ausserrhoden muss sich beteiligen

Für Walter Grob ist klar, dass sich Ausserrhoden finanziell beteiligen muss. «Unser Kanton will mehr Einwohner und ist zurzeit am Überarbeiten des kantonalen Richtplans. Wenn er mehr Einwohner will, muss er Massnahmen ergreifen, auch im Bereich Verkehr. Und das kostet Geld.»

Auch der Teufener Regierungsrat und Baudirektor **Jakob Brunnschweiler** zeigte sich «sehr erfreut über diesen ersten positiven Schritt zur Engpassbeseitigung» der A1, blieb aber zurückhaltend, was eine finanzielle Beteiligung Ausserrhodens angeht. Sein Departement verfüge weder über konkrete Fakten noch die genauen Zahlen und insbesondere Kosten für die Teilsperre. Aber grundsätzlich seien die Studien sehr zu begrüssen.

### Entlastung für das Riethüsli

Die Variantenstudien waren am Freitag, 7. November an einer Pressekonferenz der

St. Galler Stadt- und Kantonsregierung vorgestellt worden. Stadträtin Patrizia Adam versprach, alles daran zu setzen, dass möglichst aller Verkehr aus dem Appenzellerland direkt auf die Autobahn geleitet wird, um das am meisten betroffene Quartier Riethüsli zu entlasten. Und der kantonale Baudirektor Willi Haag machte klar, dass er in Sachen Finanzierung «bei den lieben Nachbarn» anklopfen werde ...



### Keine Konkurrenz zu Herisau

Seit einiger Zeit setzt sich die IG Engpassbeseitigung für das Projekt ein. Als Geschäftsleitungsmitglied eines St. Galler Textilunternehmens engagiert sich dort auch der Teufener Gemeinderat **Markus Bänziger**. Er zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden, betonte aber, dass die beiden Appenzell sich sowohl für den «beschleunigten Zugang nach St. Gallen wie für die Umfahrung Herisau» einsetzen müssten.

Der Liebeggtunnel und der Wachteneggtunnel dürften nicht gegeneinander ausgespielt werden.

### «Chance packen und alles in einen Tunnel»



Besonders freudig überrascht war der Teufener **Mathias Schreier**, als er in der Zeitung las, dass seine Idee für eine Direktverbindung Liebegg-Güterbahnhof nun selbst vom Bundesamt für Strassenbau sowie von Kanton und Stadt St. Gallen als Lösung für die Engpassbeseitigung präsentiert wird.

Der frühere Autoparteiler hatte vor vier Jahren einen eigenen Autobahnzubringer für Teufen propa-

giert, auch um das verkehrsgeplagte Nachbarquartier Riethüsli zu entlasten. Damals wurde er belächelt und es habe geheissen, das sei nicht realisierbar. Einzig im betroffenen Quartier erhielt er Unterstützung.

Von der nun vorgeschlagenen Lösung fühle er sich aber «noch nicht vollends bestätigt.» Das wäre

nun die Gelegenheit, Bahn und Strasse – wie einst von ihm vorgeschlagen – im gleichen Tunnel zu verpacken, statt die 80 Mio. Franken in den Ruckhaldetunnel zu verlocken. Dadurch könnten zig Millionen eingespart und für die Finanzierung der Tunnellösung in Teufen verwendet werden ... EG



*Mathias Schreier hatte bereits 2010 die Idee für eine Direktverbindung von der Liebegg zur Stadtautobahn lanciert. Foto: EG*

Gründungsversammlung des Vereins «Tüüfner Poscht»

## Herausgeber der Dorfzeitung ist nun ein Verein



Der neu gegründete Verein Tüüfner Poscht ist identisch mit der Redaktion. Von links nach rechts: Marlis Schaeppi, Alexandra Grüter, Erich Gmünder, Claudia Looser, Erika Preisig, Mägi Walti, Sepp Zurmühle und Félice Angehrn. Foto: zVg.

**Die 1995 gegründete Tüüfner Poscht wird ein Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit und neuer Organisationsstruktur. Per 1. Januar 2015 übergibt die Gemeinde Teufen die Herausgabe der Dorfzeitung offiziell an den Verein «Tüüfner Poscht». Für die Leserinnen und Leser sowie die Kundinnen und Kunden ändert sich praktisch nichts.**

Vergangenes Jahr erhielt die Redaktion der Tüüfner Poscht von der Gemeinde den Auftrag, ihre Organisation zu überprüfen. In enger Zusammenarbeit mit der Kulturkommission der Gemeinde und mit externen Fachleuten wurden die Möglichkeiten einer Überführung der Tüüfner Poscht in eine eigenständige Rechtsform geprüft. Im Zentrum standen dabei die Gewährleistung der journalistisch-publizistischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit und eine langfristig sichere Trägerschaft. Von Anfang an wurde ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein als geeignete Rechtsform für die Führung der Dorfzeitung ins Auge gefasst.

Der Gemeinderat von Teufen hat dieses Vorgehen gutgeheissen. Er hat die Vereinsstatuten und ein Redaktionsstatut zur Kenntnis genommen und einer Leistungsvereinbarung mit dem Verein Tüüfner Poscht sowie der Bestätigung von Erich Gmünder als Chefredaktor zugestimmt.

### Neue Rechtsform und neue Verantwortung

Für die Leserschaft ändert sich mit der Gründung eines Vereins nichts: Die Tüüfner Poscht und die Online-Plattform [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) werden in gleicher Qualität, in gleichem Rhythmus und in gleichem Umfang weiter herausgegeben. Die farbige Dorfzeitung im Magazinformat wird auch in Zukunft zehnmal im Jahr gratis an alle Haushalte im Gemeindegebiet abgegeben und kann abonniert werden. Inklusiv der über 400 Abonnements im In- und Ausland beträgt

die Druckauflage rund 4000 Exemplare.

Weil der Verein in Zukunft eine eigene Administration (mit eigenem Rechnungswesen) führt, erhalten Kundinnen und Kunden im Bereich Inserate und Abonnements Korrespondenz und Belastungen künftig vom Verein. Dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins obliegt es in Zukunft, die Gesamtverantwortung für die Tüüfner Poscht in publizistischer, aber auch in wirtschaftlicher und finanzieller Sicht zu tragen.

### Weiterhin das bewährte Team

Mitglieder des Vereins sind die bisherigen Mitglieder der Redaktion. An der Gründungsversammlung vom 13. November 2014 haben die acht Mitglieder aus ihrer Mitte den künftigen Vorstand bestellt, nämlich Erika Preisig als Präsidentin, Sepp Zurmühle als Leiter des Ressorts Finanzen und Administration sowie Erich Gmünder als Leiter des Ressorts Redaktion und damit Chefredaktor aller Medienprodukte. Die weiteren Gründungsmitglieder des Vereins sind Claudia Looser, Inserate und Abonnements, sowie Félice Angehrn, Alexandra Grüter, Marlis Schaeppi und Mägi Walti.

Die Statuten des neuen Vereins sind ab sofort auf [www.tposcht.ch/service/redaktion](http://www.tposcht.ch/service/redaktion) einsehbar, ebenso das Redaktionsstatut, das die publizistische Unabhängigkeit der Dorfzeitung und ihrer Online-Ausgabe gewährleistet.

Erich Gmünder, Chefredaktor

## «Ja für die Tunnelvariante ist gut investiertes Kapital»

**Leserecho: Zur Abstimmung vom 18. Januar 2015**

Am 18. Januar 2015 wird in Teufen über die zukünftige Verkehrsführung abgestimmt. Sicher ist nur, dass der Verkehr weiterhin zunehmen wird. Was bringt uns die Doppelspur: Noch mehr Verkehr auf der Strasse! Wird der 1/4-Stundentakt eingeführt, so fahren 3/4 der Zugkompositionen alle 7 1/2 Minuten halb leer durch unser Dorf. Die 4 Schienen im Strassenkörper bringen zusätzliche Gefahren für Velofahrer und das Dorfbild wird durch Masten und Fahrleitungen beeinträchtigt. Der Bau der Doppelspur ist für die Bewohner zwischen Bahnhof und Hirschen mit gewaltigen Einschränkungen und Behinderungen verbunden. Die gesamte Infrastruktur, Wasser, Elektrizität, Telefon etc. muss neu angelegt werden (liegen alle unter den Geleisen der Doppelspur). Dies bedingt, dass nicht nur der Strassenkörper, sondern auch das Trottoir für die Infrastruktur bis auf die Frosttiefe ausgebaggert werden muss. Für die Anwohner unhaltbare Zustände; nach alt Kantonsingenieur Emil Lanker praktisch nicht realisierbar.

Ganz anders verhält sich der Bau des Tunnels. Es gibt zwei grosse Baustellen; beim Bahnhof und im Stofel. Neben dem Abtransport des Aushubmaterials, der Zufuhr von Beton und der technischen Bahnanlagen ist die Behinderung erträglich.

Sehr enttäuscht bin ich über die mutlose Einstellung des heutigen Gemeinderates. Geld hätte es in der Gemeindegasse viel, sofern Wünschbares vom wirklich Notwendigen getrennt würde. Es werden dem Stimmbürger Aufgaben unterbreitet, die problemlos zurückgestellt werden könnten. Ein neues Sekundarschulhaus hat sicher keine Dringlichkeit. Viele Gemeinden wären stolz auf ein solches solid gebautes Gebäude. Trotzdem redet man von Abbruch und Neubau, obwohl es 1969 neu gebaut und 1985 erweitert wurde. Solche Beispiele gibt es noch mehr, wie z.B. das glorreiche Schiesssportzentrum zeigt.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, richtet euren Blick in die Zukunft, unsere Nachfahren werden euch dankbar sein. Lehnt die nichts bringende Doppelspur ab; ein JA für die Tunnelvariante ist gut investiertes Kapital!

Walter Hohl, Wettersbüelweg, Teufen

## Baulust? – Baufrust!

Willst du mal in Teufen bauen,  
brauchst du Mut, Geduld, Vertrauen.  
Denn manches in Vergangenheit  
ist im Dorfe abverheit  
durch skandalöse Wildwuchsbauten,  
die das Ortsbild krass versauten.  
(Zwar mit behördlicher Bewilligung  
nicht aber mit des Volkes Billigung.)

Jedoch mit solchem Bau-Verdross  
ist jetzt für alle Zeiten Schluss!  
Um die Gefahr künftig zu mindern  
und weitre Sünden zu verhindern,  
hat der Gemeinderat verdrossen  
den Einsatz einer FAK beschlossen.

Fortan nun – gegen Bau-Chaoten –  
wachen wirkend F-A-O-Ten,  
(Fachgremium Architektur/Ortsbild-  
beratung)  
Die nun, was andre bauen wollen  
verändern und verhindern sollen!

Ein Bauherr sich nun nach Beschluss  
strikt dem Diktate beugen muss.  
Niemand dabei darf sich erfreuen,  
dem Stil-Gebot nicht zu entsprechen.  
Der Architekt muss früh erkennen,  
was diese Herr als «schön» benennen,  
nach Grundsatz im FAOT-Verein:  
«Aufstrebend muss die Sache sein!»

Dies heisst ganz klar: Die Aussenschale  
beherrscht, betont die Vertikale!  
(wer anders denkt, der hat's vergeigt,  
wie schmerzliche Erfahrung zeigt):

Eine leichte, lockere Fassade  
findet leider keine Gnade:  
Die Fenster, niedrig und zu klein,  
sollen gross-hoch-schmäler sein.  
Zwar stehn die Häuser ringsumher  
appenzellisch breit und quer,  
all dies doch intressiert kein Schwein –  
«aufstrebend muss ein Neubau sein!»

Terrassen sollen überdauern,  
sind deshalb ringsum zuzumauern!  
Sie wirken dadurch bunkerschwer  
und stehen total massig, quer.  
Balkongeländer, ohne Spass  
vertragen fortan niemals Glas.  
So schaut hier keiner mehr herein –  
«aufstrebend soll dies alles sein?»

«Fein-Tuning» nennen dies die Herrn,  
tun wichtig sich und sehr modern.  
Drum darf der Bauherr hier mitnichten  
sein Haus legal gen Süden richten.  
Gebäude soll'n nach neuester Norm  
stets folgen der Geländeform –  
und müssen nach FAOT's Belieben  
entlang der Höhenkurve liegen.

Das heisst: Verzicht auf Sonnenschein –  
«enttäuschend ja – aufstrebend nein!»

Nun, finden Sie, was hier beschrieben,  
sei unwahr, masslos übertrieben? –  
Alsdann erklär ich hier in Ehren  
und kann's belegen und beschwören –  
dass jüngst ich alles unbestritten,  
hab selbst erlebt und auch erlitten.  
In Treu und Glauben, ohne Lügen,  
wär manches mehr noch anzufügen.  
Doch ziehe ich mit viel Verdross  
empört mein Fazit nun zum Schluss:

Was gut gemeint und auch genehm,  
gerät nun leider ins Extrem,  
weil die hohen Juroren mit ihrem Gebaren  
nicht auftragsgemäss nur beratend verfahren,  
und, hoch honoriert, ganz unbescheiden  
das freie Bauen selbstherrlich beschneiden,  
vom Bürger total schikanös empfunden,  
mit Ärger und hohen Kosten verbunden.

Ja, Bauen wär doch Freude und Lust,  
könnt man dies tun so ohne Frust.  
So aber – freiheitlich eingeschränkt –  
wird einem wahrlich nichts geschenkt.  
Dem willigen Bauherrn stellt's vorab  
dabei ganz einfach ab !

Heinz Lehmann

## Herr Schreier, geben Sie Vollgas!

### «Jetzt die Chance packen und alles in einen Tunnel»

Der geplante Autobahnanschluss Liebegg hat mich ebenfalls sehr gefreut, denn der Anschluss Herisau ist seit 40 Jahren in Arbeit und die Realisierung wird vielleicht überflüssig. Das würde wohl auch Hundwil freuen, denn eine Umfahrung Hundwil wäre ein weiterer Streitpunkt.

Sehr geehrter Herr Schreier: Geben Sie Vollgas, damit Autobahn und Bahntunnel DML zusammen realisiert werden – Andrea Caroni ist sicher eine gute Adresse, da kann er sich mal mächtig für unseren Kanton ins Zeug legen.

Die frei werdenden Millionen müssten unseren Kanton AR freuen und könnten für den Tunnel in Teufen Bhf bis Stofel verwendet werden. Die Kosten des Bahntunnels in Teufen sind wirklich nicht Sache der Gemeinde

Teufen, sondern sind im wesentlichen durch die Appenzeller Bahnen und die Kantone AR und auch AI zu tragen. Als Druckmittel wäre für Teufen eine Variante Busbetrieb absolut realistisch – siehe auch Engelburg, Abtwil usw.

Fred Inauen, via [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

### Achtung Reiter: Treibjagd

Da geniesst man an seinem freien Tag einen friedlichen Ausritt mit dem Pferd ... meint man. Denn PENG, ein Schuss fällt! Mein Pferd hüpfte zur Seite, lässt sich aber zum Glück schnell beruhigen.

PENG, ein weiterer Schuss fällt, jetzt werde auch ich nervös. Macht da jemand Schiessübungen im Wald und hat das Gefühl, dass man ihn bei dem dichten Nebel, der gerade herrscht, nicht sieht? Aber im Wald herumballern zur Mittagszeit fällt doch auf, denke ich ... sehr komisch.

PENG, es wird weitergeschossen. Ich reite zurück und erfahre, dass heute im Stein-

eggwald zwischen Teufen und Speicher eine Treibjagd stattfindet. Was!?! Ohne Warnzeichen irgendwo, ohne Abschränkung auf den Spazierwegen? Zur Mittagszeit im dichten Nebel!?! Bei der Treibjagd wird doch mit Schrot geschossen ... ob da der Jäger wirklich immer das trifft, was er möchte? Treffen mit Schrot ist ja auch bei klarer Sicht nicht immer garantiert, so hört und liest man immer wieder.

Ich persönlich halte die Treibjagd als solches schon für eine äusserst fragwürdige Sache, aber dass so etwas ohne Vorwarnung in einem öffentlich zugänglichen und von vielen Leuten in der Freizeit besuchten Wald stattfindet, ohne jegliche Warnschilder, finde ich eine absolute Frechheit und sehr gefährlich!

A. Schutzbach, Teufen, via [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

# Grosses Interesse an Informationen aus erster Hand

*Das Projekt der Ortsdurchfahrt Teufen interessiert und bewegt*

**Rund 200 Teufenerinnen und Teufener besuchten am 6. November den ersten öffentlichen Informationsanlass vor der Abstimmung über das «Jahrhundert-Projekt».**

Margrith Widmer / Erich Gmünder

Der Entscheid über den 30-Millionen-Kredit sei eine einmalige Chance für die Teufener Bevölkerung, über dieses Jahrhundertprojekt zu beschliessen, sagte Gemeindepräsident Walter Grob.

Statt über Details der beiden Varianten Tunnel und Doppelspur wurde aber vor allem über den kleinen finanziellen Spielraum der Gemeinde informiert, der den Gemeinderat bewogen hatte, ein Nein zum Objektkredit von 30 Mio. Franken zu empfehlen.

Trotz der deutlichen Botschaft aus dem Gemeindehaus meldeten sich an diesem Abend eher überraschend auch mehrere Bürgerinnen und Bürger zu Wort, welche die Tunnelvision noch nicht aufgegeben haben oder kritische Fragen zur Doppelspurvariante stellten.

## Mit Tunnel: Gürtel enger schnallen

Support erhielt der Gemeinderat vom Wirtschaftsprüfer Andreas Bodenmann von Ernst & Young, der Kosten und Risiken der beiden Varianten untersucht hatte. Das Restrisiko beim Tunnel sei markant höher als jenes der Doppelspur. Entständen Mehrkosten, hätten der Kanton 14 Prozent und die Gemeinde 86 Prozent zu tragen. Unsicher sei zudem der Ausgang der kantonalen Abstimmung.

Zwischen 2021 und 2044 habe Teufen einen Investitionsbedarf von jährlich fünf Millionen Franken. Im Fall einer Steuererhöhung um 0,1 Einheiten, die bei der Erstellung des Tunnels Tatsache würde, bestehe die Gefahr, dass sich potentielle Neuzuzüger auch in anderen Gemeinden umsehen und weniger nach Teufen ziehen würden.

Fazit: Bei einem Tunnelbau müsste Teufen auf ande-



re Grossinvestitionen verzichten und sich auf langfristige Haushaltsdisziplin einschwören.

## Risiko für den Finanzhaushalt

Gemeinderat Markus Bänziger doppelte nach: Ein Tunnel berge für den Gemeindehaushalt erhebliche Risiken. Wenn der Tunnel verwirklicht werden solle, müsse auch in der laufenden Rechnung gespart werden. Bei 40 Millionen Franken Brutto-Neuverschuldung bräuch-

*«Im Gegensatz zu Markus Bänziger bin ich ein Optimist.»*

Kurt Stäheli



Markus Bänziger



Walter Grob



Kurt Stäheli



### «Und ich bin Buchhalter.»

Markus Bänziger

te die Gemeinde jedes Jahr Überschüsse von acht Millionen Franken, damit die Verschuldung nicht weiter ansteigen würde, sagte der Präsident der Finanzkommission.

Die Gemeinde hätte nach einer Realisierung des Tunnels mit Abstand die höchste Pro-Kopf-Verschuldung aller Ausserrhoder Gemeinden und würde wahrscheinlich an die im Finanzhaushaltsgesetz festgesetzte Schuldenbremse gelangen. Deshalb sei der Gemeinderat einstimmig gegen den Tunnelbau.

#### Tunnel führt nicht zu Belebung

In der Diskussion wurden Zweifel an den «theoretischen Zahlen» des Gemeinderates geäußert und kritisiert, mit der Doppelspur bleibe die Situation im Dorf unverändert.

Verkehrsplanerin Fabienne Perret gab zu bedenken, ohne Bahn würde das Dorfzentrum weniger belebt sein. Die Sicherheit sei mit der Doppelspur gewährleistet. Das Tram helfe, den Verkehr im Dorfzentrum zu verlangsamen. Dadurch könnten sich vor allem Fussgänger und Radfahrer im Zentrum sicherer bewegen – und die Parkplätze beibehalten werden. Ziel sei die Erhaltung eines lebendigen Gewerbes.

Würde der Tunnel erstellt, bleibe unterhalb des Stofels alles beim Alten; die Doppelspur hingegen könnte langfristig bis Niederteufen verlängert werden.

#### Tunnelkosten mehrfach abgesichert

Der Ausserrhoder Kantonsingenieur Urban Keller erläuterte, wie die Tunnel-Kosten errechnet wurden: Ein Zürcher Ingenieurbüro habe sie seriös berechnet. Daraufhin habe der Kanton eine Zweitmeinung eingeholt – ein sonst absolut unübliches Verfahren. Und die AB hätten die Kosten nochmals verifizieren lassen: «Die Zahlen sind gut», versicherte Keller. Während das Kostenrisiko bei der Doppelspur bedeutend geringer sei, ergäben sich beim Tunnelbau mehr Fragezeichen.

#### Baubeginn nicht vor 2018

Zum Terminplan sagte Urban Keller, begonnen werden könne ab 2018, wenn die Durchmesserlinie in Betrieb sei. Der Tunnelbau werde rund dreieinhalb Jahre dauern, der Bau der Doppelspur zwei bis drei Jahre. 2021 oder 2022 könnten die Bauten beendet sein.

#### Mehr Herz

Urs Alder von der IG Dorfgestaltung Teufen kritisierte, es drehe sich alles um Zahlen; er riet, den Wert des Dorfzentrums mit mehr Herz zu berechnen: «Wir müssen darauf achten, dass das Dorf nicht kaputt gemacht wird», warnte er, und erntete Applaus – den einzigen an diesem Abend.



Ulla Wyser macht sich Sorgen wegen der Sicherheit der Radfahrer bei der Doppelspurvariante.



Kantonsingenieur Urban Keller



Urs Alder, IG Dorfgestaltung.

#### Fragen willkommen

Am Dienstag, 16. Dezember findet im Lindensaal um 19.30 Uhr eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung statt. Dabei werden Fragen beantwortet, die Teufener Bürger und weitere Interessierte per E-Mail stellen oder in einer Urne an der Ausstellung im Haus Unteres Gremm (siehe separater Bericht) hinterlegen. mw.

# Tunnel, Doppelspur oder Status quo im Vergleich: Der Preis ist hoch, so oder so!

Margrith Widmer

**Ganz egal, wie die Teufener Stimmbürger am 18. Januar beim Objektkredit von 30 Millionen Franken für einen Beitrag an den Tunnel zwischen Stofel und Bahnhof entscheiden: Der Preis wird hoch sein – nicht nur finanziell.**

Der Objektkredit von 30 Millionen kommt vors Volk, weil die Gemeinde den Tunnel zu fast 50 Prozent mitfinanzieren müsste. Dabei geht es nicht «nur» um die 30 Millionen plus happige 86 Prozent, die die Gemeinde an allfällige Mehrkosten für den Tunnelbau bezahlen müsste. Auch der Preis für die Doppelspur wäre hoch und ebenso der Preis für den Status quo – wenn auch finanziell weniger schwerwiegend.

**Hoher Preis für Tunnel: Steuererhöhung und Unsicherheiten**

Der Tunnel soll rund 65 Millionen Franken kosten. Die Gemeinde müsste 30 Millionen übernehmen, der Bund 30, der Kanton fünf Millionen; für den Kantonsbeitrag bräuchte es höchst wahrscheinlich eine kantonale Volksabstimmung. Deren Ausgang ist ungewiss. Zur Finanzierung durch die Gemeinde wären eine Anhebung des Steuerfusses um 0,1 Einheiten und langfristige Budgetdisziplin nötig.

Eine grosse Unsicherheit beim Tunnelbau ist der Baugrund. Würden sich Mehrkosten ergeben, müsste die Gemeinde 86 Prozent übernehmen; der Kanton 14 Prozent. Vor allem dieses Risiko bereitet dem Gemeinderat Kopfschmerzen.

**Hoher Preis für Doppelspur: Drei Jahre Bauzeit – «kaputtes Dorf»**

Für den Einbau der nicht mal ganz einen Kilometer langen Doppelspur wird mit drei Jahren Bauzeit und einer sehr aufwendigen Baustelle mit massiven Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer und Gewerbe gerechnet. Das bereitet den Teufener Gewerbetreibenden Kummer. Sie fürchten, das Dorf würde völlig unattraktiv, Kunden würden ausbleiben.

Auch der Ausserrhoder Kantonsingenieur Urban Keller meint: «Das ist eine grosse Herausforderung.»

**Hoher Preis für Status quo: 18 Blitzlichter mit Gebimmel**

Variante drei wäre, den Status quo zu belassen. Nur: Bis Ende 2014 müssen alle unbewachten Bahnübergänge mit Sicherungsanlagen versehen oder aufgehoben werden. Das bedeutet – so Gemeindepräsident Walter Grob: Laut einer Vorstudie von 2010 wären 18 Lichtsignale auf der Strecke alter Bahnhof bis Bahnhof Teufen vorgesehen. Solch einen «Christbaum» will der Gemeinderat nicht.

Nicht genug mit Blitzlichtern und Gebimmel: An mehreren Strassen bräuchte es Schranken und allenfalls bauliche Massnahmen.

**Die Auswahl ist beschränkt**

Nur: Die Teufener Stimmbürger können einzig und allein über den Objektkredit von 30 Millionen Franken entscheiden. Lehnen sie ihn ab, wird laut Gemeinderat die Doppelspur-Variante weiterbearbeitet. Damit haben die Einwohner weder direkt zur Doppelspur noch zur Beibehaltung des Status quo etwas zu sagen. Ohnehin ist es so, dass die Appenzeller Bahnen letztlich machen könnten, «was sie wollen», wie einer der früheren AB-Direktoren es einmal ausdrückte.

*Teufen hat am 18. Januar die Qual der Wahl: Tunnel, Doppelspur oder weiter wie bis jetzt. Klar ist einzig, dass mit der DML leichtere Fahrzeuge durchs Dorf fahren. Archivfoto: EG*



## Tempo 30 rückt näher: Radargeräte messen Geschwindigkeiten

Ob Tunnel, Doppelspur oder Status quo: Teufen soll ein Tempo-30-Dorf werden. Es ist nur möglich, die Dorfstrasse – als Kantonsstrasse – in eine Tempo-30-Zone zu verwandeln, wenn alle einmündenden Gemeindestrassen ebenfalls Tempo 30-Zonen sind. Dies ist noch bei keiner einzigen der Fall.

Gegenwärtig ist die Gemeinde daran, für alle einmündenden Strassen im Dorfzentrum Verkehrsgutachten zu erstellen. Denn: Tempo 30 kann nicht per Dekret vom Gemeinderat verfügt werden. Das bedingt ein kompliziertes Verfahren. Nötig ist auch ein Nachweis, wie schnell gefahren wird. Deshalb steht Teufen seit einiger Zeit «unter Radar». Offen und verdeckt wird in den Gemeindestrassen ermittelt, wie schnell gefahren wird, wie der Leiter des

Tiefbauamts, Gemeindeingenieur Ueli Anderfuhren, sagt.

Die Tempomessungen werden auf Antrag des Elternrats vorgenommen. Auf der Hechtstrasse (Tempo 40) beispielsweise fuhren 10 bis 15 Prozent schneller als 30 km/h und zwei Prozent über 40. Es gehe um den Nachweis: «Was ist Realität», so Anderfuhren. Auf schmalen Strassen seien Tempomezesse seltener als auf breiten Strassen. Deshalb müssen breite Strassen, wenn Tempo 30 eingeführt werde, mit baulichen Einengungen, Rabatten oder Parkplätzen künstlich verengt werden.

In Tempo-30-Zonen gilt Rechtsvortritt und es gibt keine Fussgängerstreifen. In Begegnungszonen (Tempo 20) sind Fussgänger auf der gesamten Verkehrsfläche vortrittsberechtigt. wm.



Teufener Verkehrs-Visionen im Altersheim Unteres Gremm.

## Ausstellung gibt Antworten auf einige Fragen

**Wenn der Riethüsli-Tunnel und damit die Durchmesserlinie wie geplant Ende 2017 in Betrieb genommen wird, fahren die neuen Tango-Züge von Stadler Rail durchs Dorf – vorerst einspurig auf dem jetzigen Trassee.**

Um die Stimmbürger optimal zu informieren, wird im Haus Unteres Gremm eine Ausstellung der möglichen Gestaltungsvorschläge gezeigt.

Auf den Stellwänden sind Pläne und Zukunftsvisionen von Teufen zu sehen: Eine leere Strasse, ein gepflasterter Dorfplatz mit und ohne Schienen und einer futuristisch anmutenden roten Strassenbahn – aber auch der bisherige Zustand mit eigenem Trassee: Drei Varianten – eine davon wird Teufens Dorfbild in Zukunft prägen.

Auf der breiten rollstuhlgängigen Dorfstrasse müssten Hunde an der Leine geführt werden, Velos und Rollerblades hätten freie Fahrt und für Autos gälte Tempo 30.

Beim schlimmsten Engpass müsste für die Variante Doppelspur vis-à-vis der Bäckerei Manser ein Vorgarten weichen. Sollte der Bahnhof im Fall des Tunnelbaus tiefer gelegt werden, müsste der Katzenbach mit einem «Düker» («Taucher») unterquert werden, sagt Regierungsrat Jakob Brunnschweiler, der zusammen mit Gemeindepräsident Walter Grob am Eröffnungstag im Ausstellungsraum Auskunft erteilt. Beim Tunnelportal im Stofel müssten zwei Häuser abgerissen werden.

Der Tenor der Besucherinnen und Besucher der Ausstellung ist uneinheitlich – eini-

ge finden: «Der Tunnel ist mit 30 Millionen Gemeindebeitrag viel zu teuer. Das vermögen wir nicht.» Die Doppelspur würde 0,2 Mio. Franken kosten. Tunnel-Befürworter kontern: «Man muss doch für die nächsten 100 Jahre denken» – wie die Erbauer der Appenzeller Bahnen (damals noch Schweizerische Gesellschaft für Localbahnen) 1875.

Nicht unrealistisch und «nicht verboten» ist die Beibehaltung des Status quo, der heutigen Einspur mit teilweise eigenem Trassee – allerdings zum Preis «eines Christbaums im Dorf», wie Gemeindepräsident Walter Grob sagt. Dagegen sträubt sich die Gemeinde: «Zu Heimat- und Ortsbildschutz passt das nicht.»

### «In Zürich geht's auch»

Der Zeitgewinn für die Bahn betrüge im Fall des 826 Meter langen Tunnels zwischen einem tiefer gelegten Bahnhof und dem Stofel 30 bis 40 Sekunden. «Ich war ursprünglich für den Tunnel – aber jetzt habe ich gesehen, wie es mit den Trams in Zürich auch in engen Strassen funktioniert», sagt eine Besucherin. Am 18. Januar entscheidet das Volk endgültig – nach rund 60 Jahre dauernden Verkehrsdiskussionen in Teufen.

Margrith Widmer

### Täglich geöffnet

Bis zum 16. Januar 2015 sind die Gestaltungsvorschläge für die Varianten Tunnel und Doppelspur im Haus Unteres Gremm ausgestellt.



Beim Tunnelportal im Stofel müssten zwei Häuser abgerissen werden.



Baudirektor Jakob Brunnschweiler und Gemeindepräsident Walter Grob stehen in der Ausstellung Red und Antwort. Fotos: EG

## «Ja zum Tunnel – für unsere Kinder und Enkel»

**Mit dem Bau einer Doppelspur verschärfen sich die Gefahren im Dorf, und die nachhaltige Entwicklung im Dorfkern ist fraglich.**



Urs Nef, Hauptstrasse 5,  
(Mitinitiant der Petition Stopp  
Bahndoppelspur). Foto: zVg.

Dieser Überzeugung bin ich auch nach der Präsentation der Abstimmungsvorlage. Das stärkste Argument des Gemeinderates für die Doppelspur ist die Finanzierung. Nachhaltige Vorzüge für die Doppelspur-Variante wurden keine genannt. Die Nachteile – und dies sind einige – bleiben. Die Doppelspur bringt eine Verschlechterung der Verkehrssicherheit – vor allem für die schwächsten Teilnehmer. Auf konkrete Fragen einer Fahrrad-Fahrerin bezüglich der Sturzgefahr im Doppelspur-Geleise gaben weder der Gemeinderat noch die Projektverantwortlichen eine zufriedenstellende Antwort. Neu ist, dass die Bahnhofskreuzung, trotz Doppelspur, mit einem Lichtsignal gesichert werden muss. Auf diese Tatsache wurde nicht speziell eingegangen – aber Rückstaus in alle Richtungen werden alle sieben bis acht Minuten zur Normalität werden. Das örtliche Gewerbe wird sich auch mit viel weniger lokalen Parkplätzen abfinden müssen. Fast gebetsmühlenartig weist der Gemeinderat auf die eingeschränkte Finanzkraft beim Bau eines Tunnels hin. Eine Bedürfnis-Analyse zum Schulhausbau wurde nicht erstellt und kommuniziert. Und falls ein Schulhausbau unumgänglich sein sollte, müssen

in diesem Fall auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten ins Auge gefasst werden. Ähnliches gilt auch für den Bau eines weiteren Alters- oder Pflegeheims. Von Seiten Gemeinderat wird mit dem Risiko der Kostenüberschreitung argumentiert. Interessant ist, dass der Kantonsvertreter Urban Keller eine grössere Kostenüberschreitung am Informationsabend praktisch ausgeschlossen hatte, der Gemeinderat aber dieses Risiko als riesiges schwarzes Loch darstellt und die drei Studien zur Baukosten-Schätzung, welche von Kanton und Bahn durchgeführt wurden, negiert.

Bezüglich Nachhaltigkeit und Flexibilität für die Weiterentwicklung in unserem Dorf bleibt der Tunnel für mich die idealere Variante. Vom Gemeinderat wurde versichert, dass wir die Kosten tragen können, auch wenn dies Einschränkungen zur Folge haben wird.

Wir sollten uns der Herausforderung stellen, eine Verkehrslösung für unsere Kinder und deren Kinder zu finden, und unserem Dorf eine echte Zukunft geben. Ich wünsche mir, dass viele der rund 1500 Unterzeichnenden der Petition aus dem Jahre 2009 für den Tunnel-Kredit ein JA einlegen.

## IG Dorf gegen Tunnel – Doppelspur wirft Fragen auf

**Aufgrund der nun vorliegenden Erkenntnisse und Fakten empfiehlt die IG Dorf den Kredit für das Tunnelprojekt zur Ablehnung.**



Im Namen der IG Dorf  
Urs Alder. Foto:EG

Mit der bevorstehenden Abstimmung vom 18. Januar 2015 zum Objektkredit von 30 Mio. Franken für einen Tunnel zwischen Bahnhof und Stofel hat die IG einen wichtigen Etappenschritt erreicht, war doch für die IG ein sorgfältiger Prozess unter Einbezug der Bevölkerung, der schlussendlich in eine Abstimmung mündet, ein äusserst wichtiges Ziel. Verschiedene Mitglieder der IG Dorf haben sich in den letzten Monaten aktiv an diesem Prozess beteiligt und eingebracht.

Die IG hält fest, dass das Kosten/Nutzen-Verhältnis eines Tunnels für das Dorf und das örtliche Gewerbe nicht die erwünschten Vorteile bringt. Die im Finanzausschuss geleistete Arbeit ist fundiert und die Erkenntnisse daraus sprechen eine klare Sprache. Die finanziellen Voraussetzungen für einen Tunnelbau mit Kosten von 30 Mio. sind nicht gegeben. Als gefährliche Ungewissheit bezeichnet die IG auch die zusätzlichen unbekanntenen Kosten, welche beim Tunnelbau anfallen könnten und Teufen bekanntlich voll und ganz alleine zu tragen hätte. Ausserdem muss die Verschuldung unserer Gemeinde in den nächsten Jahren abgebaut und darf auf keinen Fall weiter aufgebaut werden.

Dass bei einem Tunnelbau weitere finanzielle Mittel zur Gestaltung des Dorfs fehlten, bezeichnet die IG als weiteren Nachteil. Zudem befürchtet die IG, dass sich das Dorfzentrum von Teufen nach der Erstellung eines Tunnels mehr als gewünscht entleeren könnte. Anders als der Gemeinderat zweifelt die IG mit dem heutigen Kenntnisstand daran, ob die Alternative «Doppelspur» die beste Lösung für Teufen sei. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sind nach wie vor stark verunsichert und können sich das Leben mit einer Doppelspur im 15-Minuten-Takt noch nicht vorstellen. Ausserdem könnte der Bau einer Doppelspur gemäss Experten zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen. Die IG Dorf macht sich deshalb ernsthafte Sorgen um das Wohl des örtlichen Gewerbes. Der «Status quo» – also Teufen mit nur einer Spur zu durchfahren – muss der Bevölkerung nochmals erklärt und der Doppelspurvariante gegenüber gestellt werden.

Die IG Dorf hat einen Fragekatalog an den Gemeinderat eingereicht und verweist auf die zweite öffentliche Informationsversammlung vom 16. Dezember 2014.



## «Dorfplatz soll wieder Dorftreffpunkt werden»



**Die FDP Teufen fasst ihre Parole erst nach der Orientierungsversammlung vom 16. Dezember zu der Abstimmung über die Tunnelfinanzierung. Davor kann keine FDP-Abstimmungsempfehlung abgegeben werden. FDP-Präsident Paul Studach äussert sich deshalb als Teufener Stimmbürger und nicht als Vertreter der FDP Teufen zu dieser Frage.**

Der Gemeinderat hat mit dem Beschluss, die finanziell sicherere Variante zu empfehlen, weise gehandelt und ist damit seinen Verpflichtungen gegenüber den Stimmbürgern nachgekommen. Teufen konnte in den vergangenen Jahren mehrmals die Steuern senken. Eine angekündigte Steuererhöhung infolge des Tunnelbaus würde den durchschnittlichen Steuerzahler alljährlich mit maximal Fr. 100.- belasten.

Die Unsicherheit beim Tunnelbau scheinen mir nicht die Geologie oder bauliche Probleme zu sein, sondern das Appenzeller Stimmvolk, welches über den Kantonsbeitrag an der Urne befinden muss.

Wenn ich das Tunnelprojekt mit der zweispurigen Trambahn im Dorfzentrum vergleiche, kann ich für den Verkehr bei beiden Möglichkeiten etwa gleich gewichtige Vor- und Nachteile feststellen.

In einem ganz anderen Licht erscheint mir aber die Qualitätssteigerung des Dorfkerns bei einem Bahntunnel. Der Dorfplatz käme endlich wieder zu seiner angedachten Funktion als Dorftreffpunkt und liesse ihn zu einem lebendigen Ort für die ganze Region werden.

Bis vor kurzem hätte ich der Tramlösung den Vorzug gegeben. Heute sehe ich persönlich den Tunnel – trotz gewisser finanzieller Unsicherheiten – für das Dorf als die langfristig bessere Lösung an. Unsere Nachfahren würden dankbar sein und den Weitblick unserer Generationen schätzen.

Paul Studach (Präsident FDP)

## «Tunnelkosten schlicht zwei Schuhnummern zu gross»



**Grundsätzlich begrüsst die SVP die getätigten Abklärungen, wenngleich das Resultat eigentlich von vornherein bekannt war. Die Kosten für einen Tunnel, mit dem Risiko einer von der Gemeinde selbst zu tragenden Kostenüberschreitung, sind schlicht zwei Schuhnummern zu gross.**

Der Entscheid des Gemeinderates gegen eine Tunnellösung ist logisch und in Kenntnis der Fakten nachvollziehbar.

Wir hoffen jedoch, dass der Stimmbürger bei der Abstimmungsfrage auch entscheiden darf, beide Varianten ablehnen zu können. Logisch ist die Frage nach dem 15-Minuten-Takt nicht unerheblich, bzw. es müsste eine Lösung für eine zusätzliche Kreuzungsstelle gefunden werden. Diese könnte jedoch im Bereich Stofel im Sinne einer Doppelspurlösung (analog Trogenerbahn) durchaus geprüft werden.

Wir sehen als grosses Problem die lange Bauzeit, welche eine Doppelspur im Zentrum von Teufen benötigt, womit das Dorf- und Geschäftsleben abgewürgt wird.

Sollte die Doppelspur die einzige Lösung bleiben, muss zwingend eine Alternative für die Gewerbler gefunden werden, zB. Ad-hoc-Gewerbepark «Bächli».

Christian Meng, Kantonsrat SVP, im Namen der Ortspartei Teufen

## «Chance für ein lebendiges Dorfzentrum»



**Die Sektion Teufen der SP Rotbach hat die Doppelspur stets favorisiert und die Tunnelpläne eher kritisch verfolgt. An ihrer letzten Sitzung haben sich die Mitglieder einstimmig gegen den Tunnelkredit von 30 Mio. Franken ausgesprochen.**

Mit dem Tunnel wäre der Engpass zwischen Bahnhof Teufen und Stofel zwar beseitigt, vom Stofel bis in die Lustmühle wären die Probleme jedoch ungelöst. Aus Sicht der SP lässt das Budget der Gemeinde Teufen eine Investition von Fr. 30 Mio. nicht zu. Auch die Kostenübernahme durch den Kanton ist fraglich, insbesondere weil es dazu voraussichtlich eine weitere kantonale Abstimmung braucht.

Die Doppelspur ist eine praktikable, bezahlbare Lösung. Das Nebeneinander von Langsamverkehr, Auto und Bahn im Dorf ist für die SP ein gangbarer Weg. Wir versprechen uns von der Doppelspur-Lösung eine Bewilligung zur Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Staatsstrasse und dadurch eine Reduktion des Autoverkehrs. Die Appenzeller Bahnen verkehren heute in der Regel pünktlich. Während der Stosszeiten ist eine Verdoppelung des Zugsangebots geplant; die 800 Meter Doppelspur werden dazu beitragen, dass der Fahrplan weiterhin eingehalten werden kann.

Die SP Teufen leugnet die Vorzüge einer Untertunnelung nicht. Bei der Doppelspur ist für die Knacknuss «Bahnhofkreuzung» eine Lösung zu finden. Einen «Mastenwald» im Dorfkern gilt es zu verhindern. Und ein grosses Fragezeichen hat die SP, wenn die Umfahrungsstrasse wieder einmal gesperrt werden müsste.

Die SP sagt klar «Nein» zum Tunnelkredit. Die Probleme, welche durch die Doppelspur auftreten, gilt es zu thematisieren und Lösungen aufzuzeigen. Aber jetzt bietet sich die Chance, den Dorfplatz umzubauen und damit ein lebendiges, aktives Dorfzentrum zu gestalten.

Bea Weiler, Präsidentin SP Rotbach

Interview mit Walter Grob und Markus Bänziger, Lenkungsausschuss

## «Doppelspur ist nicht nur günstiger, sondern auch nachhaltiger»

**«Wollen Sie einen Objektkredit für einen künftigen Beitrag der Gemeinde Teufen an die Appenzeller Bahnen für die Erstellung eines Tunnels zwischen Stofel und Bahnhof Teufen (Ortsdurchfahrt Teufen) im Betrag von 30 Millionen Franken bewilligen?» Die Abstimmungsfrage bewegt die Gemüter.**

Bei einem Nein zur Tunnelfinanzierung wird automatisch die günstigere Variante mit Doppelspur durchs Dorf zur Ausführung gelangen, welche aber ebenfalls umstritten ist. Wir sprachen mit den beiden Mitgliedern des Lenkungsausschusses, Gemeindepräsident Walter Grob und Gemeinderat Markus Bänziger, Präsident der Finanzkommission, über knifflige Fragen vor der Abstimmung vom 18. Januar.

Die Fragen stellte Erich Gmünder. Das Interview wurde schriftlich geführt.



Walter Grob (rechts) und Markus Bänziger gehören dem Lenkungsausschuss Ortsdurchfahrt an.

Archivbild: EG

*«Der Gemeinderat hat – so unangenehm dies auch ist – den Gemeindehaushalt langfristig im Auge zu behalten, ansonsten würde er seinen Auftrag nicht erfüllen.»*

*Tüüfner Poscht: Der Gemeinderat hat sich gegen die Tunnelfinanzierung und damit für die Doppelspur entschieden. Wäre der Entscheid gleich ausgefallen, wenn beide Varianten zum selben Preis zu haben gewesen wären?*

Walter Grob/Markus Bänziger: Sowohl mit einem Tunnel als auch mit der Doppelspur kann die Situation im Dorfzentrum gegenüber heute deutlich verbessert werden (Geschwindigkeitsreduktion, mehr Sicherheit für Fussgängerinnen und Velofahrer, attraktive öffentliche Räume). Bei all diesen Verbesserungen aus den Projekten sowie der neuen Dorfplatzgestaltung darf der finanzielle Aspekt – mit Rücksicht auf den Gesamt-Gemeindehaushalt – nicht unberücksichtigt bleiben:

Erstens: Der Beitrag von 30 Mio. – die Gemeinden Bühler, Trogen und Gais investieren zusammen weniger in zehn Jahren – ist auch für den Teufener Finanzhaushalt eine grosse Belastung. Zweitens: Teufen hat bereits erhebliche Schulden, während viele andere Auserroder Gemeinden schuldenfrei sind. Teufen hat in den letzten Jahren deutlich überdurchschnittlich viel investiert: Schulhaus Landhaus, Haus Unteres Gremm und Zeughaus in nur zehn Jahren. Entsprechend ist der finanzielle Handlungsspielraum jetzt eingeschränkt.

Zweitens hat Teufen allfällige baulich bedingte Kostenüberschreitungen beim Tunnelbau zu 86% allein zu tragen. Diese finanziellen Aspekte haben für den Ge-

meinderat in der Beschlussfassung sicher eine Rolle gespielt.

Das Wesentlichste ist aber drittens, dass die Doppelspurlösung gegenüber heute deutliche Vorteile aufweist: Die von externen Fachleuten vorgenommene Nachhaltigkeitsbeurteilung zeigt für die Doppelspur ein positiveres Bild. So kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass die Zusatzkosten durch die sicher auch unbestrittenen Vorteile des Tunnels nicht aufgewogen werden.

*An der Versammlung hat der Sprecher der IG Dorfgestaltung die vorzeitige und vor allem auf Zahlen basierende Entscheidung des Gemeinderates kritisiert und «mehr Herz» gefordert. Hat das Portemonnaie den Entscheid zu stark beeinflusst?*

Die Forderung nach «mehr Herz» = Engagement für die Gestaltung unseres Dorfes ist sehr verständlich: der Gemeinderat strebt auf jeden Fall ein lebendiges, attraktives und «herzliches» Teufen an. Dafür braucht es Leben im Dorf, Aktivität und ein ausgeglichenes Nebeneinander von Individualverkehr, Langsamverkehr, öffentlichem Verkehr und Fussgängern. Das neue Rollmaterial der Appenzeller Bahnen – deutliche leichtere, tiefergelegte und auf Sicht fahrende Kompositionen – wird das Dorf beleben und den Verkehr beruhigen. An den Workshops haben sich die Teilnehmer/innen

hauptsächlich mit der Zukunft unserer Gemeinde und der Gestaltung auseinandergesetzt. Im Vordergrund stand eine ortsbauliche Betrachtung. Aber der Gemeinderat hat – so unangenehm dies auch ist – den Gemeindehaushalt langfristig im Auge zu behalten, ansonsten würde er seinen Auftrag nicht erfüllen.

*Warum hat der Gemeinderat zu diesem frühen Zeitpunkt Stellung genommen?*

Mit der periodischen Publikation im Anschluss an die Gemeinderatssitzungen nimmt der Gemeinderat eine Publikationspflicht gemäss Gemeindeordnung wahr. Der Verzicht darauf hätte zu unliebsamen Spekulationen führen können. Zudem muss mit dem Versand des Abstimmungsediktes – dieses wurde im Sinne einer auch zeitlich umfassenden Informations-Möglichkeit frühzeitig versandt – die Abstimmungsempfehlung publiziert werden.

*An Stammtischen ist vermehrt wieder zu hören, dass sich Teufen einen Tunnel leisten könnte, wenn die Abschreibungsdauer auf 40 oder 50 Jahre ausgedehnt und der Steuerfuss etwas mehr als nur um 0,1 Punkte erhöht würde.*

Die Abschreibungsdauer könnte tatsächlich von 25 auf 40 Jahre erhöht werden. Aber es sind drei Aspekte dabei zu berücksichtigen, die den Gemeinderat zu einer relativ kurzen Abschreibungsdauer bewegen:

Erstens: An der stark ansteigenden Verschuldung bis ca. 2020 ändert dies gar nichts: Teufen wäre so mit über Franken 8'000 pro Einwohner die mit Abstand am höchsten verschuldete Gemeinde des Kantons – oder anders ausgedrückt: Teufen hätte dann etwa so viel Schulden, wie der Kanton Appenzell Innerrhoden Nettovermögen aufweist: nämlich etwa 50 Mio.

Zweitens: Eine lange Abschreibungsdauer heisst gleichzeitig, dass die Schulden nur langsam zurückbezahlt werden. Damit werden zweitens die Investitionsmöglichkeiten der Gemeinde für andere Projekte über Jahre hinaus eingeschränkt.

Drittens sind die kumulierten Zinskosten deutlich höher. Die Finanzkommission hat in ihren Ausführungen aber die nachträgliche Verlängerung der Abschreibungsdauer von 25 auf 40 Jahre als Reserveoption vorgesehen, sollten bei der Realisierung der Tunnelvariante die notwendigen Einsparungen nicht realisiert werden können oder die Steuererhöhung nicht die notwendigen Erträge bringen.

*In Gewerbekreisen gibt es Befürchtungen wegen einer langen Bauphase, die ihrem Geschäft den Todesstoss versetzen könnte. Vor allem bei der Variante Doppelspur wird eine lange und intensive Bauphase erwartet, welche auch Befürworter abschreckt. Wie gehen Sie auf diese Ängste ein?*

Die Ängste nehmen der Gemeinderat, aber auch die Zuständigen von Kanton und Bahn ernst. Der vor und während der Bauphase gewählte Gemeinderat wird

sich mit grosser Kraft einsetzen müssen, dass das Dorf während der Bauphase nicht an Attraktivität verliert. Hierzu werden Gemeinderat und Gewerbetreibende einen engen Dialog führen müssen, um gemeinsam taugliche und gute Lösungen zu erarbeiten, wie dies in anderen Gemeinden mit ähnlichen Problemen auch gemacht wird. Nicht nur das Gewerbe, auch der Gemeinderat ist gefordert!

*Können Sie bei den verantwortlichen Stellen von Bund und Kanton entsprechend Druck aufsetzen, dass die Probleme des Gewerbes sowie der Dorfanwohner ernst genommen werden?*

Aus heutiger Sicht und aufgrund der gängigen Praxis wird es primär Aufgabe der Gemeindebehörde sein, dafür zu sorgen, dass beim Bau Rücksicht auf das Gewerbe genommen wird. Der Bund muss hier ausser Acht gelassen werden; Bauherr werden entweder der Kanton oder die Appenzeller Bahnen sein. Die intensiven Gespräche und Verhandlungen vor allem im Lenkungsausschuss mit Bahn und Kanton lassen hier aber hoffen: Die Verantwortlichen von Kanton und Bahn zeigen viel Verständnis für die Anliegen des Gewerbes.

*Offenbar steht auch die Möglichkeit zur Wahl, wie bisher auf einer Spur durch das Dorf zu fahren. Das wäre sicher billiger und mit weniger Bauzeit und Immissionen verbunden.*

Die Einspurlösung wird schon seit geraumer Zeit nicht mehr weiterverfolgt, da sie nicht zukunftsweisend ist. Die Problemlösung wird nur um ein paar Jahre verschoben, da die zunehmende Mobilität sofort wieder zu Konflikten führt. Ausschlaggebend für die ablehnende Haltung von Kanton, Bahn und Gemeinde sind vor allem sicherheitsrelevante Überlegungen, da das grosse Gefahrenpotenzial mit dem Gegenverkehr bleibt. Es ist im Dorfkern aus Platzgründen nicht möglich, der Einspur ein eigenes durchgehendes Trasse zu geben. Aber auch die vom Gesetz geforderte Sicherung der Bahnübergänge auf der Strecke Ochsen – Bahnhof mit Schranken und 18 Blinklicht- und Signalanlagen stört das Dorfbild und den übrigen Verkehr massiv. Die zahlreichen Sicherungsanlagen bei den verschiedenen Querungen lassen relativ lange Wartezeiten für den Individualverkehr und den Langsamverkehr erwarten. Die Gemeinde müsste zudem auf die Entwicklung des Dorfkerns verzichten. Insgesamt ist die Einspur für den Gemeinderat und die Appenzeller Bahnen ein nicht akzeptables Szenario.

*Was passiert in der Zwischenzeit mit den vielen Bahnübergängen im Dorfgebiet, die eigentlich bis Ende 2014 saniert sein müssten?*

Die Appenzeller Bahnen werden Übergangslösungen umsetzen müssen; im Vordergrund stehen bahnbetriebliche Massnahmen.



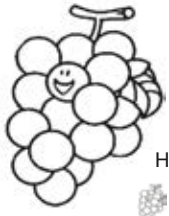
*«Teufen hat bereits erhebliche Schulden, während viele andere Ausserrhoder Gemeinden schuldenfrei sind.»*

## 2. Informationsveranstaltung am 16. Dezember

Die Gemeinde will am 16. Dezember zu den zahlreichen Fragen, die im Zusammenhang mit der Abstimmung aufgetaucht sind, Stellung nehmen. Bis jetzt sind vor allem gestalterische und weniger finanzbezogene Fragen eingegangen.

Es besteht noch bis Ende November die Möglichkeit, Fragen zu stellen, via Mail an [gemeinde@teufen.ar.ch](mailto:gemeinde@teufen.ar.ch) oder direkt in den Briefkasten beim Gemeindehaus einzuwerfen. [pd.](#)

# wo gömmer ane...



## Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet  
Sa + So Ruhetag

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Ferien: 22. Dezember bis 12. Januar

Wir danken unseren Gästen für  
Ihre Treue und wünschen Allen  
frohe und gesegnete Festtage  
und einen guten Rutsch ins 2015.



## Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29  
info@ilge-teufen.ch  
www.ilge-teufen.ch

Das **ILGE**-Team  
dankt für Ihre Kundentreue,  
wünscht frohe Festtage  
und alles Gute im neuen Jahr.

### Öffnungszeiten über die Feiertage:

Dienstag - Freitag 23. - 26. Dez. geschlossen  
Samstag - Dienstag 27. - 30. Dez. offen  
Mittwoch, 31. Dez. Silvestermenu: Fondue Chinoise  
Schlusschlausen  
Donnerstag 1. Jan. 2015 ab 10.00 Uhr offen  
ab Freitag 2. Jan. 2015 wieder normal geöffnet

## Besuchen Sie uns an der Tüfner Adventsnacht

Samstag, 29. November 2014, ab 16.00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

### Suchen Sie noch ein spezielles Weihnachtsgeschenk?

Wir fertigen für Sie gerne

- Schachteln
- Fotoalben
- Fotoleporellos und vieles mehr  
nach Ihren Wünschen an.



**kokobu GmbH**  
Manufaktur für Bücher, Papierwaren und Präsentationsmittel  
Korinna und Benjamin Korselt, Hauptstrasse 51, 9053 Teufen  
Tel. 071 311 40 00, info@kokobu.ch, www.kokobu.ch

## Landgasthof zur Steirerwirtin

Sägehüsi Stein AG

**Am Silvester 31.12.14**  
Köstlichkeiten auf dem Grill und  
Speisen in der heimeligen Gaststube.

### Reservation erforderlich!

**Am Neujahrstag**  
Wir sind ab 18 Uhr  
wieder für Sie da.

**Im Dezember**  
Vom 22. bis 30. Dezember  
bleibt unser Lokal geschlossen.

Auf Ihr Kommen freut sich  
die Steirerwirtin

**Telefon 071 793 12 00**  
**www.steirerwirtin.ch**

## Weihnächtliches im



Claro Weltladen Hauptstrasse 8  
Telefon 071 333 51 91

## fair denken - fair schenken

Das Ladenteam dankt der treuen Kundschaft herzlich.  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 - 11.30 14.00 - 18.00  
Samstag 9.00 - 12.00

## Chlaus- oder Weihnachtsgeschenke

Lassen Sie sich von unseren hausgemachten  
Köstlichkeiten Inspirieren.



**Restaurant, Bäckerei, Konditorei GEMSLI**  
Speicherstrasse 38, CH-9053 Teufen  
Tel. 071 333 11 44, Fax 071 333 11 38  
E-Mail: gemsli@teufen.ch

Auf Ihren Besuch freuen sich Rita und Albert Sturzenegger mit Team.



## Rest. Bären Beckehüsli

### Mal was Neues!

Vom 4.-6. Dezember 2014

- Leberli
- Kutteln
- Kalbskopf
- Schwartenmagen

Auf Ihren Besuch freut sich  
**Rest. Bären Beckehüsli Teufen, Rosi und Fredy Wild, Tel. 071 333 13 51**

# Gemeinderatsverhandlungen vom 28. Oktober 2014

## Neue Teufener Bürger

Gesuchsteller reichen beim kantonalen Amt für Gesellschaft, Herisau, das Gesuch um Einbürgerung ein. Der Kanton prüft das Gesuch und überweist die Unterlagen an den Gemeinderat zur Weiterbearbeitung.

Der Gemeinderat prüft, ob die Voraussetzungen der Integration und der genügenden Deutschkenntnisse erfüllt sind. Entsprechend lädt er den Gesuchsteller zu einem Einbürgerungsgespräch vor. Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts hat der Gemeinderat an der letzten Sitzung an Jeroen van der Hoff und seiner Tochter Rifka, Spiessenrüti 495, Nieder-teufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt.

Der Gemeinderat gratuliert dem Gesuchsteller und hat die Unterlagen nun dem Bund zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung weitergeleitet.

## Referendum Jägerhüsli

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung von Mitte August 2014 den Rückbau des Jägerhüsli beschlossen und diesen Beschluss vom 5. 9. bis 6. 10. 2014 dem fakultativen Referendum unterstellt. In dieser Zeit gingen auf der Gemeindekanzlei 58 Unterschriftsbögen mit total 198 gültigen Unterschriften ein. Für das Zustandekommen eines fakultativen Referendums werden gemäss Art. 8 Gemeindeordnung 100 gültige Unterschriften benötigt. Der Gemeinderat hat vom Zustandekommen des fakultativen Referendums an der Sitzung vom 14. Oktober 2014 Kenntnis genommen.

Das weitere Vorgehen sieht nun wie folgt aus:

Der Gemeinderat hat entschieden, dass er am Beschluss vom 19. August 2014 festhält. Somit ist über den Rückbau des Jägerhüsli eine Volksabstimmung durchzuführen. Das zuständige Ressort hat nun den Auftrag erhalten, eine Terminplanung bis zur Volksabstimmung zu erstellen und dem Gemeinderat zu unterbreiten; zudem ist durch das Ressort das entsprechende Edikt auszuarbeiten. Der Gemeinderat wird über den Terminplan und das Abstimmungsdatum rechtzeitig informieren.

## Volksinitiative «Erlass Sondernutzungspläne»

An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat von der Übergabe der 342 Unterschriften für die Initiative «Fakultativer Referendum beim Erlass von Sondernutzungsplänen» Kenntnis

genommen. Gemäss Art. 9 der Gemeindeordnung muss eine Initiative von mindestens 150 Stimmberechtigten unterzeichnet sein.

Der Gemeinderat hat Folgendes festgestellt:

- die Initiative ist gültig
- die Initiative ist mit total 337 gültigen Unterschriften zustande gekommen

Nachdem im Kantonsrat die 1. Lesung zur Teilrevision des kantonalen Baugesetzes stattgefunden hat und das fakultative Referendum auf Kantonsebene beim Erlass von Sondernutzungsplänen vorgesehen ist, wurde mit Zustimmung der Initianten die Volksinitiative vorderhand sistiert.

Die 2. Lesung zur Teilrevision des kantonalen Baugesetzes findet im Mai 2015 im Kantonsrat statt. Danach untersteht das Baugesetz dem fakultativen Referendum. Solange bleibt die Volksinitiative „Fakultativer Referendum beim Erlass von Sondernutzungsplänen“ bei der Gemeinde vorderhand sistiert.

## Anpassung Tarif der Feuerwehersatzabgabe

Der Tarif der Feuerwehersatzabgabe ist seit über 12 Jahren unverändert. Der Tarif ist eng strukturiert und unübersichtlich und deckt die Ausgaben im Bereich Feuerwehr seit geraumer Zeit nicht mehr. Der Gemeinderat hat sich deshalb entschlossen, den Tarif per 1. Januar 2015 anzupassen.

Gemäss Art. 16 des Feuerschutzreglementes ist der Gemeinderat für den Erlass des Tarifes für die Feuerwehersatzabgabe abschliessend zuständig. Die Kostendeckung der Feuerwehr ist seit vielen Jahren nicht mehr gegeben, so dass das «Defizit» aus dem Allgemeinen Haushalt bzw. aus den Steuereinnahmen gedeckt werden musste.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Tarif in der Struktur zu vereinfachen sowie auf max. CHF 500.- (vorher: CHF 350.-) zu erhöhen. Der neue Tarif tritt per 1. Januar 2015 in Kraft.

## Neubau Photovoltaikanlage auf der Abdankungshalle

Im Leitbild 2011–2015 des Gemeinderates heisst es: «Bis zum Jahr 2050 streben wir die 2000 Watt-Gesellschaft an». «Wir nutzen die lokalen Potentiale zur Produktion erneuerbarer Energie: Sonne, Holz, Biomasse, Erdwärme und Abwasser. Bis 2015 haben wir die Ei-

genproduktion von erneuerbarer Energie um die Hälfte gesteigert», wurde als Ziel in der Versorgung formuliert. Um dies zu erreichen, wird angestrebt, mit der Erstellung von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Strom einen Drittel des gemeindeeigenen Strombedarfes zu decken.

Im August 2011 konnte mit dem Neubau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werkhofs Schönenbüel ein Meilenstein gesetzt werden. Mit diesem sichtbaren Projekt setzt die Gemeinde ein Zeichen und versorgt so seine gemeindeeigenen Elektrofahrzeuge mit Strom. Dieses Jahr konnte mit dem Kredit aus dem Jahr 2013 eine Anlage auf dem Haus Unteres Gremm realisiert werden, bei welchem der produzierte Strom direkt vom Heim, ohne Einspeisung ins Netz, verbraucht wird und somit die Erfolgsrechnung des Heims entlastet.

In der Folge hat der Gemeinderat nun der Kreditfreigabe für den Neubau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Abdankungshalle im Betrage von CHF 95'000.- zugestimmt. Ziel ist es, mit dem Bau der Anlage noch dieses Jahr zu beginnen.



Strom vom Dach der Abdankungshalle – der Gemeinderat hat einen Kredit gesprochen. Foto: Erich Gmünder

## Inspektion Grundbuchamt und Beurkundungstätigkeit

Gemäss Art. 250 des Gesetzes über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 27. April 1969 (EG zum ZGB, bGS 211.1) stehen die Grundbuchämter unter der Aufsicht des Regierungsrates.

Der kantonale Grundbuchinspektor hat im Rahmen seiner Aufsichtspflicht die Inspektion des Grundbuchamtes Teufen am 8. September 2014 vorgenommen.

Fortsetzung auf Seite 23



## «Tierliwiehnacht» im Wohnheim Schönenbuel

Sonntag, 21. Dezember 2014 / 17.00 bis ca. 18.00 Uhr

Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern feiern wir unter unserem grossen Christbaum den vierten Advent. Mit dabei sind auch unsere Lamas und Zwergziegen.

Im Innenhof singen wir zusammen mit dem Chor «Kanzleia» besinnliche Weihnachtslieder. Dazu gibt's heisse Maroni und Apfel-Glühwein. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Stimmen Sie sich mit uns auf Heiligabend ein. Jeder – ob gross oder klein – ist herzlich eingeladen.



Eine Heimat  
für Behinderte.



GEMEINDERAT

GEMEINDE TEUFEN

## 31. Dezember 2014 Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern

Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».



### Advent auf der Waldegg

Ab dem 1. Advent bis zum 3-Königs-Tag ist im Waldeggstall die Krippe mit den lebensgrossen Figuren und unseren Ochsen, Heidschnucken und Eseln geöffnet. Erleben Sie den Zauber der besinnlichen Adventszeit und geniessen Sie einen Apéro beim Christkind mit Chäsfladenbrot, Glühwein & Punsch in einer bewegenden Atmosphäre.

OH-Spendenaktion in St. Gallen. Besuchen Sie das Erlebnis Waldegg am 13. und 14. Dezember 2014 auf dem Bärenplatz (Multergasse). Der gesamte Umsatz wird der Aktion „Ostschweizer helfen Ostschweizer“ gespendet!



Erlebnis Waldegg • Teufen • 071 333 12 30 • www.waldegg.ch • Montag geschlossen



■ Parkett ■

**Wir danken unseren geschätzten  
Kunden für das Vertrauen und  
wünschen frohe Festtage und ein  
glückliches neues Jahr**

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen ■ Telefon 071 333 18 74  
Peter Jäger ■ Natel 078 899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

# BON



## CHRISTMAS TEA

Ein festliches Bouquet für kalte Tage

Als Dankeschön für Ihre Kundentreue schenken wir Ihnen einen Christmas Tee à 10 Portionenbeutel (solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48  
www.vital-drogerie-schilter.ch



Geschätzte Kunden

Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit und Ihre Treue, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen eine ruhige Adventszeit, fröhliche Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute!

Telefon 071 793 19 59 | Mobile 079 355 85 08 | maler.pellegatta@bluewin.ch

Fortsetzung von Seite 21

Das Grundbuchamt Teufen wird kompetent und engagiert geführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2012 725 Belege ins Grundbuch Teufen eingetragen und im Jahr 2013 758. Die Grundbuchgeschäfte werden im Rahmen des gesetzlichen Auftrages ordnungsgemäss vorbereitet und abgeschlossen. Es konnten keine Unregelmässigkeiten festgestellt werden.

Der Gemeinderat dankt dem Leiter des Grundbuchamtes Peter Müller und seinem Team für den grossen Einsatz und pflichtbewusste Arbeit.

Am 11. September 2014 erfolgte die Inspektion der Beurkundungstätigkeit. Gemäss Art. 23 Abs. 2 des Beurkundungsgesetzes unterstehen die öffentlichen Urkundspersonen der Aufsicht des Departementes Inneres und Kultur.

Die geprüften Urkunden haben einen guten Eindruck hinterlassen. Der Aufbau ist klar und die Formulierungen sind kurz und prägnant. Auch hier konnten keine Unregelmässigkeiten festgestellt werden.

Der Gemeinderat dankt auch der Leiterin des Erbschaftsamtes Daniela Mohr für den grossen Einsatz und die pflichtbewusste Arbeit.



Das Resultat darf sich sehen lassen! Es ist eine gelungene, anwenderfreundliche Homepage mit einem modernen Touch entstanden. Screenshot: GK

### Neuer Internetauftritt

Frisch, modern, informativ – die Homepage der Gemeinde Teufen erscheint in einem neuen Design.

Das Layout der Homepage wurde seit sechs Jahren nicht mehr erneuert und entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen. Vor gut acht Monaten wurden die ersten Vorarbeiten für die Neugestaltung der Homepage in Angriff genommen.

Jede Abteilung konnte ihren Bereich selber inhaltlich überprüfen sowie Änderungen mitteilen. Zudem wurden professionelle Fotos von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aufgeschaltet.

### Sanierung von Bahnübergängen der Appenzeller Bahnen

Die Bahnübergänge, welche den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen, sind bis Ende 2014 aufzuheben oder zu sanieren. Für Teufen liegen bis dato keine Plangenehmigungen vor, weil beim Bundesamt für Verkehr grössere Engpässe bei der Abwicklung der Plangenehmigungsverfahren bestehen.

Auf diesem Hintergrund sieht der Bundesrat per 1. November 2014 eine Änderung der Übergangsbestimmungen vor. Unter anderem sind an Bahnübergängen mit ungenügenden Sichtverhältnissen unverzüglich alle verhältnismässigen risikoreduzierenden Massnahmen zu ergreifen. Für diese Massnahmen ist kein Gesuch beim Bundesamt einzureichen.

Mit Schreiben vom 22. Oktober 2014 informieren die Appenzeller Bahnen den Gemeinderat über die vorgezogene Sanierung der Bahnübergänge in der Gemeinde Teufen. Für die Appenzeller Bahnen liegt es nahe, diejenigen Bahnübergänge, bei welchen keine Einsprachen bestehen, nach Auflageprojekt vorzeitig zu sanieren – also vor Vorliegen der rechtskräftigen Plangenehmigung des Bundesamtes für Verkehr.

In der Gemeinde Teufen betrifft dies fünf Bahnübergänge zwischen der Hauptstrasse 110 und 122 in Niederteufen.

Für diese fünf Bahnübergänge treffen die Voraussetzungen für eine vorgezogene Sanierung zu. Die Appenzeller Bahnen haben die Arbeiten deshalb bereits aufgenommen.

### Genehmigte Schlussabrechnungen

An der letzten Sitzung hat der Gemeinderat verschiedene Bau- bzw. Schlussabrechnungen genehmigt:

a) die Aktualisierung/Überarbeitung des generellen Entwässerungsplanes Teil 1 wurde mit Minderkosten von 11%, d. h. mit Gesamtkosten von CHF 44'383.98 abgeschlossen; der Kostenvoranschlag betrug CHF 50'000.-;

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Steiner, Elin Nathalie, geb. 28.10.2014 in St. Gallen, Tochter des Steiner, Nicolas Gilles Waclaw und der Steiner geb. Schär, Monica Yvonne, wohnhaft in Teufen.

Alabor, Livio, geb. 26.10.2014 in St. Gallen, Sohn des Alabor, Stefan und der Alabor geb. Truniger, Mirjam Angelika, wohnhaft in Teufen.

Stoliaroff-Pepin Délia, geb. 15.10.2014 in Münsterlingen, Tochter des Stoliaroff-Pepin Vincent und der Stoliaroff-Pepin, geb. Wolff, Anna, wohnhaft in Teufen.

Heierli, Nadine, geb. am 13.10.2014 in Herisau, Tochter des Heierli, Andreas und der Heierli geb. Inauen, Luzia Martina, wohnhaft in Teufen.

### Trauungen

Buschor geb. Wälti, Stefan und Buschor, Esther Elisabeth, getraut am 24.10.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Spirig, Christoph Otto und Hirtl, Claudia Andrea, getraut am 17.10.2014 in Bühler, wohnhaft in Teufen.

### Todesfälle

Bosshard geb. Knöpfli, Heidi, geb. 1923, gest. am 13.11.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Wick geb. Bloem, Maria Antonia, geb. 1937, gest. am 09.11.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Rohner, Ernst Konrad, geb. 1925, gest. am 08.11.2014 in Steinmaur, wohnhaft gewesen in Teufen.

Preisig, Werner, geb. 1922, gest. am 23.10.2014 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Bänziger, Hans, geb. 1919, gest. am 19.10.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Steinmann geb. Benz, Marie Alice, geb. 1922, gest. am 19.10.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

b) die Zufahrt Rütiberg wurde mit Gesamtkosten von CHF 101'423.20 abgeschlossen; das sind rund CHF 6'500.- über dem Kostenvoranschlag;

### Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- den Entwurf der Bereitstellungsrichtlinie der A-Region beinhaltend die Bereitstellungsregeln für Kehrrichttouren und Separatsammlungen verabschiedet;
- den Projektschlussbericht «Energie Zukunft Teufen» zur Kenntnis genommen;
- den Jahresbericht 2013 der Stiftung Freunde Werk Hans Zeller zur Kenntnis genommen

51892

Werner Holderegger  
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.  
Mit unserer persönlichen  
Beratung.**

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das  
Vertrauen und wünsche frohe Festtage und einen  
guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte  
Untere Gählern 957, 9053 Teufen  
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

Basler  
Versicherungen

**nxtday**<sup>®</sup>

BOXSPRINGS VON MORGEN

**nxt3000  
Doppelbett  
ab Fr. 3'249.--**



Kopfteil nxt 1000, Pocketbox,  
Pocketfederbox, Topper nxt 10,  
FüÙe nxt 3000

- 5 Knick-Elektroverstellug mit kabelloser RF Fernbedienung.
- Pullbackpro-System
- Leistungsstarker Motor 6500 Newton, Netzfreeschaltung – Notabsenkung
- Box: 7-Zonen-500 Federn, TTF-Matratze 7-Zonen 500 Federn
- Topper = 7 cm Standard-Kaltschaum im Doppeltuch mit Biorytmic<sup>®</sup>

*Unserer geschätzten Kundschaft danken wir  
für das uns entgegengebrachte Vertrauen und  
wünschen ihr alles Gute im neuen Jahr.*



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG  
Bleichelstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

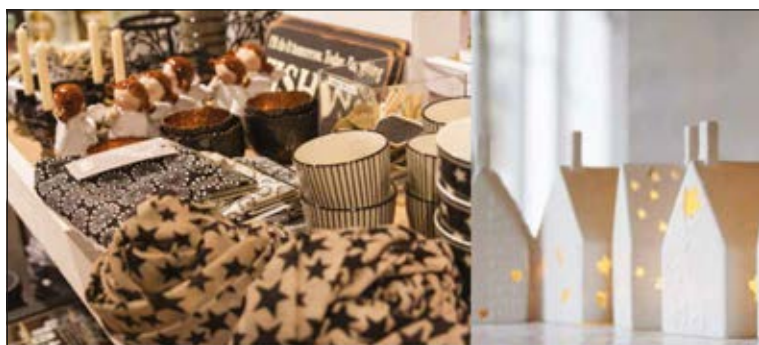
**Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei**

## Holen Sie sich Ihr Geschenk!

**Als Dank für Ihre Kundentreue**  
schenken wir Ihnen bei Ihrem  
nächsten Einkauf ab CHF 50.00  
und bei Abgabe dieses Inserates  
**eine Packung Burgerstein C-Berry**  
im Wert von CHF 19.40  
(gültig solange Vorrat)



Drogerie Michel  
Arznei & Beratung  
Dorf 20  
9053 Teufen



Markwalder + Co. AG  
Dorf 15  
9053 Teufen  
Tel. 071 333 10 80



**EINTAUCHEN - RIECHEN - STAUNEN - ENTDECKEN**  
Bei uns finden Sie zauberhafte Geschenkideen!



TUTTO MAGLIA  
**SHOP**

**20% – 50% Rabatt**  
**Winterausverkauf vom 3. – 20.12.14**  
Moderne Strickmode in  
Wolle, Seide und Kaschmir.

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen  
Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten  
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr  
**22.12.14 – 06.01.15**  
**bleibt der Shop geschlossen**

bp



**365 Tage geöffnet**

Wir freuen uns auf Sie  
www.sonnenberg-garage.com

**Tankstelle  
mit Shop**

Ebni 18, 9053 Teufen





Arbeitsgruppe «Zukunft Haus Bächli» von der Heimkommission gebildet

## Das Haus Bächli soll erhalten bleiben

**Um die Zukunft des Alters- und Pflegeheims Haus Bächli auch längerfristig sicherstellen zu können, hat die Heimkommission Teufen den Projektauftrag «Zukunft Haus Bächli» erteilt. Eine Arbeitsgruppe wird sich intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung des Hauses auseinandersetzen, teilt die Heimkommission mit.**



Die Gemeinde Teufen betreibt drei eigene Alters- und Pflegeheime mit insgesamt 119 Pflegeplätzen auf der kantonalen Pflegeheimliste. Durch diese Angebote wird eine Basis geschaffen, die es allen Einwohnerinnen und Einwohnern erlaubt, in Selbständigkeit und Würde alt zu werden.

### Neue Strategie

Die Zukunft des ehemaligen Bürgerheims

Haus Bächli stand jedoch längere Zeit auf der Kippe. Die Planung ging davon aus, das Haus mittelfristig aufzuheben und als Ersatz durch einen Anbau im Haus Lindenhügel zusätzliche Heimplätze zu schaffen. Nun wird geprüft, ob das Haus Bächli so ausgerichtet werden kann, dass es den aktuellen Anforderungen genügt. Was hat die Heimkommission zu diesem Schritt bewogen? Oliver Hofmann, Gemeinderat und Präsident der Heimkom-

mission: «Die Heime Teufen besitzen bereits heute einen ausgezeichneten Ruf in der regionalen Pflegeheimlandschaft. Diese Position wollen wir festigen und weiter ausbauen. Daher ist es notwendig, dass wir uns aktiv mit den zukünftigen Anforderungen auseinandersetzen. Dazu gehört auch der Einbezug des Hauses Bächli in die strategischen Überlegungen.»

Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Cristina De Biasio Marinello (Pflegeexpertin), Ulla Ahmann (Bereichsleiterin Haus Bächli), Valéria Cappis (Mitglied der Heimkommission) und Elisabeth Bleiker (Heimleitung Haus Lindenhügel und Haus Bächli).

Hauptziel soll sein, die Pflegeplätze wie auch die Arbeitsplätze weiterhin in Teufen zu erhalten. Erste Resultate werden per Mitte 2015 erwartet.

### Pflege bis in die höchste Pflegestufe

Bewohnerinnen und Bewohner konnten bisher im Haus Bächli nur bis in die Pflegestufe 7 (siehe Kasten) gepflegt und betreut werden. In Ausnahmefällen konnte beim Kanton eine Sonderbewilligung eingeholt werden, so dass Betroffene, bei denen der Pflegeauf-

*Fortsetzung auf Seite 27*

### BESA

Das BESA (Bewohner/innen-Einstufungs- und Abrechnungs-System) basiert darauf, dass der Bewohner aufgrund der erbrachten pflegerischen Leistungen bedürfnisgerecht eingestuft und der Leistungsaufwand für die Abrechnung verwendet wird. Es teilt die Pflegebedürftigkeit in 12 Stufen ein. (Stufe 1 bedeutet sehr geringe Pflegebedürftigkeit, Stufe 12 schwerste Pflegebedürftigkeit). Seit 1. 1. 2011 gilt im Kanton Appenzell AR für alle Heime ein einheitlicher Pflege- und Betreuungstarif. Die Kosten werden gemäss der Verordnung über die Pflegefinanzierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden vom 22. Juni 2010 aufgeteilt auf Pensionäre, Krankenversicherung und Gemeinde.

### Die Kriterien für die Einstufung sind genau umschrieben

Im Leistungskatalog zum Einstufungssystem werden die nötigen pflegerischen und medizini-

schen Leistungen festgelegt. Daraus ergibt sich der Zeitwert, welcher für diese Verrichtung benötigt wird. Nur diese Leistungen werden durch die Krankenkasse, Bewohner und Restfinanzierer bezahlt. Zum Beispiel:

- Ständige Unterstützung und Anleitung durch die Mitarbeiterinnen beim Essen und Trinken erforderlich. Das Personal muss präsent sein.
- Mehrmals täglich Anleitung bei Benützen von Hilfsmitteln zum Bewegen erforderlich. Mehrmals täglich Bewegungsübungen.
- Oder Umlagern/Verlagern, Fortbewegung und Transfers unter Aufsicht und Anleitung
- Wundversorgung und andere medizinische Leistungen
- Hygiene etc.

Die ermittelten Minuten werden bei der Einstufung zusammengezählt und ergeben die sogenannte Pflegestufe. Aus diesem ergibt sich der vom Kanton festgelegte Tarif für die Abrechnung.

### Arbeitsplätze in den Heimen Teufen, Anzahl Bewohnende und der Umsatz

#### Standort: Haus Unteres Gremm

Anzahl Bewohner: 61,  
Anzahl Mitarbeiter: 54.4 Stellen, 15 Lernende,  
Umsatz 2013: CHF 6.25 Mio.

#### Standort: Haus Lindenhügel

Anzahl Bewohner: 37,  
Anzahl Mitarbeiter: 16.9 Stellen, 4 Lernende,  
Umsatz 2013: CHF 2.53 Mio.

#### Standort: Haus Bächli

Anzahl Bewohner: 28,  
Anzahl Mitarbeiter: 12.8 Stellen,  
Umsatz 2013: CHF 1.65 Mio.

Total Bewohner: 126, inkl. Ferienzimmer  
Total Mitarbeiter: 84.1 FTE, 19 Lernende  
Total Umsatz: CHF 10.43 Mio.

# Appenzeller Glühbier



## Das wärmende Bier aus Appenzell.

Stürmisch fegt eine eisige Bise durchs Appenzellerland. Silvesterchläuse stapfen mit Schellen von Haus zu Haus. Inspiriert von diesem alten Brauch komponiert unser Braumeister eine Symphonie aus Bier und wärmenden Gewürzen. Entstanden ist ein genussintensives Appenzeller Glühbier für frostige Tage.

[www.appenzellerbier.ch](http://www.appenzellerbier.ch)

**Hirn** APPENZELL

Tel. 071 787 14 38  
[www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

FERIEN & REISEN 2014

### Voranzeige 2015

- 08.03 8 Tage Kurferien in Abano
- 06.04 6 Tage Frühling an der Riviera «San Remo»
- 19.04 7 Tage Frühling in Lourdes
- 10.05 7 Tage Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
- 01.06 5 Tage Romantische Alpenpässe «Salzburgerland/Maria Alm»
- 01.07 3 Tage Schwarzwald-Elsass «Ihringen am Kaiserstuhl»
- 12.07 15 Tage Island-Rundreise «Die Insel der Gletscher und Vulkane»
- 30.07 4 Tage Bergfahrt ins Berneroberrland «Adelboden»
- 05.08 5 Tage Unbekanntes Deutschland «Rhein in Flammen»
- 06.09 5 Tage Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
- 27.09 6 Tage Kultur und Geschichte im Thüringer Wald
- 10.10 2 Tage Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
- 05.12 4 Tage Christkindelmarkt in Wien

**Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2014!**

## ANKER

HOTEL & RESTAURANT

### Appenzellerabende

Wir laden Sie ganz herzlich zu unseren Appenzellerabenden im Dezember ein. Lassen Sie sich kulinarisch und musikalisch mit unserer Menuauswahl, den Appenzeller Spezialitäten und der Appenzeller Musik in ihrer ganzen Vielfalt verwöhnen.

Donnerstag, 4. Dezember Quartett Laseyer  
Donnerstag, 11. Dezember Brandhölzler Strichmusik  
Donnerstag, 18. Dezember Appenzeller Echo

### Silvester

Geniessen Sie am Mittag unsere kleine aber feine Karte. Lassen Sie sich am Silvesterabend verwöhnen und tauchen Sie zum Jahreswechsel mit uns ein ins genussvolle Sein.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation.



*Genussvoll sein.*

### ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45  
[info@anker-teufen.ch](mailto:info@anker-teufen.ch) | [www.anker-teufen.ch](http://www.anker-teufen.ch)



## Festtage

Ob Antipasti, Fondue Chinoise, Fondue Bourguignonne, Tischgrill, Filet Wellington oder die dazu passenden Saucen. Lassen Sie sich von unserer Auswahl inspirieren und besprechen Sie mit uns Ihre Ideen. Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

**Breitenmoser**  
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55  
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26  
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01  
[www.breitenmoser-metzgerei.ch](http://www.breitenmoser-metzgerei.ch)

Fortsetzung von Seite 25

wand gestiegen ist, nicht an einen anderen Heimstandort verlegt werden mussten. Seit 1. Oktober 2014 erteilt der Kanton keine Bewilligungen mehr.

Die Heimkommission Teufen hat sich entschlossen, den Antrag zu stellen, dass im Haus Bächli neu die Pflege und Betreuung bis zur höchsten Pflegestufe möglich wird. Von insgesamt 21 Kriterien sind bereits deren 19 erfüllt. Einer Bewilligung wird somit nichts mehr im Wege stehen.

Mit diesem Schritt sind die bestehenden Arbeitsplätze wie auch Pflegeplätze für die kommenden Jahre gesichert.



#### Rücktritt aus der Heimkommission

Nach über 6 Jahren Mitwirkung in der Heimkommission Teufen hat der in St. Gallen praktizierende Arzt, Dr. Martin Date, auf Ende Mai 2015 seinen Rücktritt bekanntgegeben. Unter seiner aktiven Mitarbeit wurden in den vergangenen Jahren im Bereich der Pflege und Betreuung zahlreiche Projekte innerhalb der Heime Teufen bearbeitet und begleitet. Wir bedanken uns an dieser Stelle für seinen engagierten Einsatz. Für die Heimkommission ist es von unschätzbarem Wert, wenn die Vakanz wiederum mit einer Persönlichkeit aus dem medizinischen Umfeld, einem Arzt oder einer Ärztin, besetzt

werden könnte. Interessierte melden sich direkt bei Oliver Hofmann, Gemeinderat und Präsident der Heimkommission, Telefon 079 356 44 22.

#### Wechsel an der Spitze im Haus Lindenhügel und Haus Bächli

Wie bereits der Presse zu entnehmen war, wechselt Frau Yvonne Blättler-Göldi per 1. Januar 2015 zum Kanton. Für den Einsatz möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. September 2014 Frau Elisabeth Bleiker als ihre Nachfolgerin gewählt (siehe Tüüfner Poscht 9/2014). Die Heimkommission wünscht Frau Bleiker in ihrer neuen Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung. pd./Red.

## Gemeinderatsverhandlungen vom 11. November 2014

### Infos aus der Verwaltung

Am 31. Oktober 2014 zählte die Einwohnerkontrolle 6'111 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende September 2014 eine Zunahme von 32 Personen.

### Tüüfner Poscht; neue Leistungsvereinbarung

Das Team der Tüüfner Poscht hat auf Anregung des Gemeinderates eine Neuorganisation in Angriff genommen. Im Zuge dieser Neuorganisation ist die Gründung eines gemeinnützigen, nicht gewinnorientierten Vereins vorgesehen.

Aufgrund der neuen Ausrichtung wurde die Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der Tüüfner Poscht angepasst und vom Gemeinderat genehmigt.

Seitens Gemeinderat wird dem Team für den zusätzlichen Einsatz und die gute Arbeit ein grosses Dankeschön ausgesprochen.

### Ableitung des Abwassers aus dem Teilgebiet Göbsi ins Kanalisationsnetz der Gemeinde Teufen

Der Gemeinderat hat den entsprechenden Vertrag genehmigt. Damit wird das Recht erteilt, die Abwässer aus dem Gebiet Göbsi auf die zentrale Abwasserreinigungsanlage Mühltoibel abzuleiten. Dieses Ab- und Einleitungsrecht wird entschädigt; ebenfalls geregelt sind finanzielle Mitbeteiligungen bei den Betriebskosten sowie künftigen Neu- und Anbauten.

### Ausbau Fussweg Blattenstrasse – Haltestelle AB Sternen

Die Fusswegverbindung ist schmal und soll verbessert werden. Die Appenzeller Bahnen haben dieses Anliegen in das Projekt-Paket «Sanierung Bahnübergänge» aufgenommen und mit den von diesem Ausbau betroffenen Grundeigentümern Verhandlungen geführt.

Aufgrund der Einigungen kann die Verbindung verbreitert und die zusätzlich benötigte Fläche grundbuchrechtlich als «öffentlicher Fussweg» gesichert werden. Der Gemeinderat hat den Verbesserungen – mit anteilmässigen Kosten zulasten der Gemeinde – zugestimmt und die damit zusammenhängenden grundbuchrechtlichen Regelungen genehmigt.

### Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Baukostenabrechnung Fenstersanierung Lehrerzimmer im alten Schulhaus Hörli genehmigt. Die veranschlagten Kosten von CHF 65'000.– konnten um CHF 21'167.30 unterschritten werden;
- der Anschaffung eines neuen Salzstreuers im Betrag von CHF 22'000.– für den Winterdienst zugestimmt;
- der Harmoniemusik Teufen für 2014 einen Gemeindebeitrag von CHF 7'500.– gewährt

## Handänderungen im September 2014

Rixen Werner, 9490 Vaduz, an LV-St. Gallen, Genossenschaft, mit Sitz in St. Gallen, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 60.3024, 4981 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 29, Bleichweg, übrige befestigte Fläche, Trottoir, Wiese, Weide, Strasse.

Steiner Michael, 9052 Niederteufen; Steiner Ledergerber Jasmine, 9000 St. Gallen, an Dobry Jan und Andrea, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1532.3024, 833 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1609, Bündtstrasse 16A, Strasse, Gartenanlage.

Schenk Bruno Pius, 9053 Teufen AR, an Har-

muth Ulrich und Dölger-Harmuth Véronique, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1322.3024, 1013 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 18, Oberes Eggli, Wohnhaus Vers.-Nr. 1476, Oberes Eggli 7, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Graf-Falk Andreas, 9042 Speicher, an Graf-Falk Andreas, 9042 Speicher: 117 m<sup>2</sup> von Grundstück Nr. 2360 zu Grundstück Nr. 923.

Gebrüder Tobler & Co. AG, 9053 Teufen AR, an Paul Preisig AG, 9053 Teufen AR: 575 m<sup>2</sup> von Grundstück Nr. 1717 zu Grundstück Nr. 315.

Barth Frédéric Alexander, 4310 Rheinfelden, an

Blum-Halbeisen Sven Armin, 9052 Niederteufen, Blum-Halbeisen Jasmine Ruth, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. 200.3024, 201 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 23, Dorf Remise Vers.-Nr. 243, Dorf, Wohnhaus Vers.-Nr. 242, Dorf 12, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Fortimo Invest AG, mit Sitz in St. Gallen SG, 9016 St. Gallen, an Keller-Brunner Daniela, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. M11127.3024, Plan Nr. 28/29, Grünastrasse, Autoeinstellplatz Nr. 57, 1/63 Miteigentum an Grundstück Nr. 110.3024.

Mit einer Muschel muss man behutsam umgehen. Genauso sorgfältig kümmern wir uns um Ihre Liegenschaft.

Als inhabergeführtes Unternehmen pflegen wir seit rund 60 Jahren die Tradition der Immobilienverwaltung.


Auf unsere individuelle und ganz persönliche Betreuung können Sie sich verlassen. Ihre Entlastung ist unser Credo und Vertrauen bildet das Fundament unserer Zusammenarbeit.




**EGELI**  
immobilien

**EGELI Immobilien AG**

Teufener Strasse 36 | 9000 St. Gallen | 071 221 11 77 | [egeli-immobilien.ch](http://egeli-immobilien.ch)



Sepp Fässler AG  
[faessler-garage.ch](http://faessler-garage.ch)



Freude am Fahren

**DER ERSTE BMW 2er ACTIVE TOURER MIT BMW xDRIVE.**

**Sepp Fässler AG**  
Feldstrasse 11  
9050 Appenzell  
Tel. 071 788 30 60  
[www.faessler-garage.ch](http://www.faessler-garage.ch)

**Sepp Fässler (Wil) AG**  
Toggenburgerstrasse 78  
9500 Wil  
Tel. 071 913 99 33  
[www.faessler-garage.ch](http://www.faessler-garage.ch)

**FLIRT** ♥  
BOUTIQUE FÜR BADEMODE

**GESCHÄFTSAUFLÖSUNG**  
**BOUTIQUE FLIRT**  
Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr  
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT  
E. Moussa  
Im Stofel 10 / Parterre  
CH-9053 Teufen  
T: 071 222 43 05, [www.boutiqueflirt.ch](http://www.boutiqueflirt.ch)



-20%  
-50%

**maxgiger**



zimmerei  
holzbau  
schreinerei

Goldiweid • 9053 Teufen  
T/F 071 333 48 74 • M 079 730 36 12  
[www.maxgiger.ch](http://www.maxgiger.ch) • [info@maxgiger.ch](mailto:info@maxgiger.ch)

**Getränkhandel**  
**Stadelmann**

**9063 Stein AR**  
Schmitten 480  
Tel. 071 367 11 48  
Fax 071 367 11 20

[stadelmannstein@bluewin.ch](mailto:stadelmannstein@bluewin.ch)

Öffnungszeiten Rampenverkauf:  
Montag–Freitag von 17.00–19.00 Uhr  
Samstag von 08.30–17.00 Uhr



**Sanitär**  
**Heizung**



**Oskar Fässler AG**  
Gebäudetechnik mit Qualität

**Me wünschid  
schöni Wiehnacht  
ond e guets Neus!**

52  
JAHRE  
1962–2014

Tel. 071 333 14 91  
Fax 071 333 45 12  
Hauptstrasse 15  
9053 Teufen  
[oskar-faessler.ch](http://oskar-faessler.ch)  
[info@oskar-faessler.ch](mailto:info@oskar-faessler.ch)

# Rund 300 Gäste feierten die Buchpremiere

*Volles Zeughaus bei der Präsentation der neuen Ortsgeschichte*

Erich Gmünder

**Für 250 Personen war gestuhlt worden, zahlreiche Stühle mussten in letzter Minute noch herbeigeschafft werden, so dass rund 300 Gäste am 20. November der mit Spannung erwarteten Präsentation der neuen Ortsgeschichte im Zeughaus beiwohnten.**

Mit der Hackbrettformation Anderscht und Rezitationen durch die St. Galler Schauspielerin Regine Weingart, moderiert von Jörg H. Schoch, wurde es alles andere als eine trockene Angelegenheit.

Gemeindepräsident **Walter Grob** zählte all die Vorläuferwerke auf, wo ebenfalls Teufener Geschichte geschrieben wurde, nämlich mit der ersten Gemeindegeschichte aus dem Jahr 1949 von Johannes Schefer und den ab 1963 folgenden neun Teufener Heften, die sich besonderen Persönlichkeiten oder Spezialgebieten wie den Mühlen widmeten. Eine umfassende Teufener Geschichte sei schon lange auf der Wunschliste vieler Teufenerinnen und Teufener, aber auch des Gemeinderates gestanden, sagte Grob. Nun liege es druckfrisch vor, ein passendes Geschenk für Weihnachten!

## Identifikation mit der Gemeinde

Gemeinderat **Martin Ruff** als Präsident der initiierten Kulturkommission erzählte an einem persönlichen Beispiel, wie Erlebtes, Geschichten und Emotionen sich zur gemeinsamen Geschichte verdichten, einen Ort prägen, Identifikation mit der Heimat schaffen können. Genau das habe der Gemeinderat gewünscht mit der Ortsgeschichte und so habe er es im Leitbild 2011-2014 festgehalten.

Beim Buch soll es aber nicht bleiben: Um die Auseinandersetzung mit Teufen als Heimat weiter anzuregen und voran zu treiben, kündigte Martin Ruff für das nächste Jahr verschiedene Veranstaltungen wie Vorträge, Podiumsdiskussionen, Begehungen, Erzählungen oder generationenübergreifende Projekte an. Auch für die Schulen werde eine kindergerechte Version erarbeitet, die alles andere als ein verstaubtes Lehrbuch sein wolle.

## Kein Nachschlagewerk, sondern ein Buch zum Lesen

Die in Zollikon lebende Appenzeller Kulturjournalistin **Franziska Schläpfer** hatte das Lektorat und die Redaktion des Buches übernommen und zusammen mit dem Teufener Buchgestalter Roland Stieger das Werk der

elf Individualisten zu einem stimmigen Ganzen zusammengefügt. «Teufen ist ja nicht einfach, wie es ist – es ist entstanden, mit Würgen und Ächzen, mit bemerkenswertem Freiheitsdrang», sagte Franziska Schläpfer. Es sei nicht ein Nachschlagewerk geworden, sondern ein Buch zum Lesen, mit Geschichten, Berichten, Anekdoten, Zitaten und Illustrationen. Die Chronik reiche von Hexenverbrennungen und Wirtschaftskrisen, über weitsichtige Unternehmungen wie die Wasserversorgung und den Schwimmbadbau oder dörfliche Widerspenstigkeiten (die zweimalige Ablehnung der Kehrrietsackgebühr – Gelächter im Publikum) und das Verschwinden der Wirtschaften bis zur jüngst stattgefundenen Abholzung des historischen Parks von Minister Roth.

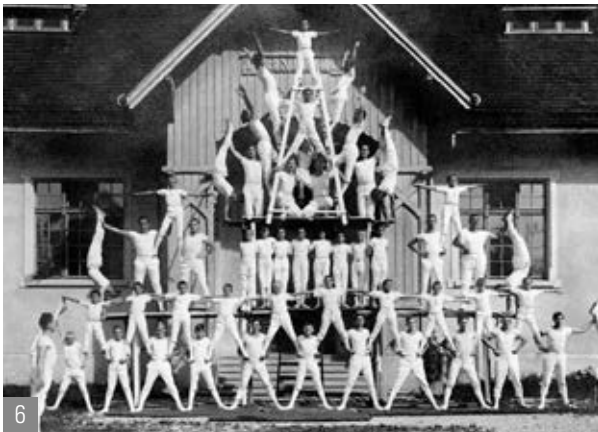
Franziska Schläpfer dankte auch «dem inspirierten Perfektionisten» **Roland Stieger** und seinem Buchgestalterteam vom Atelier TGG sowie den Mitgliedern der Kulturkommission für das Engagement und die Organisation der Premiere. Kurze Zeit danach standen viele beim Verkaufstisch an, um als erste eines oder gar mehrere Bücher zum Schnäppchenpreis von Fr. 20.– zu kaufen.

Bildreportage Seite 5

Erste Blütenlese Seiten 30–31



Franziska Schläpfer (Mitte) stellte die Autoren vor: v.l.n.r.: Gottlieb F. Höpli, Rezia Krauer, Stefan Würth, Peter Witschi, Irène Kost, Peter Müller, Rahel Lämmli, Oliver Ittensohn, Thomas Fuchs und Hanspeter Spörri. Foto: Erich Gmünder



# Rosinen aus der neuen Tüüfner Ortsgeschichte

## Zwei Jahrhunderte Schulwesen

Irene Kost

Brot gegen Süssholz. Die Atmosphäre in der Dorfschule in Teufen schildert Reallehrer Johann Jakob Fitze (1793 – 1865) aus Bühler; er hat seine Jugendjahre in Teufen verbracht:

*Der Knabe war sieben Jahre alt geworden und sollte nun die Schule besuchen, nachdem der Vettergötti ihm das ABC beigebracht hatte. Unverwischlich blieb ihm der Eindruck, den er beim ersten Besuch derselben erhalten hatte. Eine niedrige, dumpfe und dunkle Stube, ein langer Tisch, umgeben von Bänken, auf welchen Knaben und Mädchen untereinander sassen, oben am Tisch der Schulmeister, barfuss, ungekämmt, in Hosen und Hemd mit bärbeisigem Gesicht, in der Hand eine Rute haltend und vor ihm auf dem Tisch ein Lineal liegend. Über seinem Haupte schwankte ein Kratten hin und her, in welchem sich Stücke Brot befanden, die er von den Schülern gegen Stücke Süssholz eintauschte.*

*Die beständige Furcht vor diesem Schulmeister und seinen Waffen, die er fleissig brauchte, schüchternete das Kind dergestalt ein, dass es, weil ohnehin fast nichts zu lernen war, diese Schule bald wieder verliess.*

Aus: Appenzellisches Jahrbuch 1898. Abb.1

## Spitzenleistungen in Handwerk, Gewerbe, Textilindustrie

Thomas Fuchs

Die Zahl der Plattstichweber und -weberinnen im Kanton stieg von 1850 bis 1860 von rund 2000 auf 5000. Appenzell Ausserrhoden verfügte praktisch über ein Monopol, wobei mehr als die Hälfte der Webstühle im Appenzeller Mittelland standen. Ihren Höchststand erreichte die Plattstichweberei 1899 mit einem Exportwert von 5,9 Mio. Franken. Welchem gestrengem Regime die Arbeiter und Arbeiterinnen im 19. Jahrhundert unterworfen waren, davon zeugt dieser Ausschnitt aus der Fabrik-Ordnung von 1878 der Firma Tobler & Sohn. Abb. 2

## Güttinger AG

Dieses einmalige Bild aus den Anfängen der Automatisierung verdanken wir dem Dorfchronisten Walter Schneider.

Die 1956 gegründete Firma in der Lustmühle gehörte zu den Pionierunternehmungen in der Automatisierung von Steuerungen und entwickelte einen der ersten Analogrech-

ner der Welt. Mit ihren Satzautomaten prägte sie den Wandel im Satz für den Buchdruck (Abschied vom Bleisatz). 1968 wurde sie von der französischen NUM übernommen. 2006 wurde diese aus dem Grosskonzern Schneider-Electric herausgelöst und der Firmensitz von Paris nach Teufen verlegt. Abb. 3

## Ein gesundheitspolitischer Sonderfall

Peter Müller

Das Kapitel handelt davon, wie Teufen zur Naturheil-Hochburg wurde.

Die Zahlen für Teufen sind eindrucklich. Zwischen 1904 und 1914 erteilte der Regierungsrat 18 Heiltätigen und 15 Zahnärzten die Niederlassungsbewilligung. Die Zahl der Naturärzte stieg zwischen 1910 und 1940 von rund 10 auf 38 und blieb dann bei rund 30. Viele Heiltätige waren Zugezogene aus anderen Kantonen, aus Deutschland oder Österreich.

Eine schillernde Figur war auch Dr. James Douglas Watson (1834 – 1912). Er praktizierte zunächst in St.Gallen, wurde 1898 aus dem Kanton ausgewiesen und verlegte seine Praxis nach Teufen. Die Patienten aus nah und fern pilgerten zum alten Herrn im langen



- 1 Spielende Kinder beim Schulhaus Niederteufen, um 1930. (Archiv Werner Holderegger)
- 2 Fabrik-Ordnung der mechanischen Stickerei Tobler & Sohn am Eggli, 1878. (Staatsarchiv AR)
- 3 Werkstatt für Satzautomaten der Firma Güttinger AG in einem ehemaligen Ladenlokal in der Lustmühle, 1974. (Ortsgeschichtliche Sammlung Teufen)
- 4 Werbeinserat von Dr. Watson – eigentlich ein Schreiner-geselle aus dem Hessischen – im St. Galler Stadtanzeiger vom Oktober 1902. (Kantonsbibliothek SG)
- 5 Hans Konrad Sonderegger – das Buch mit Texten des Appenzeller Journalisten – wurde 1991 zu dessen hundertsten Geburtstag von Freunden und der Frei-wirtschaftlichen Bewegung herausgegeben.
- 6 Pyramide mit Turnern vom TV vor der alten Turn-halle, die heute im Dorf noch steht. (Privatarchiv Turnverein)
- 7 Silvesterchläuse vor der Speisewirtschaft Alpen-rose, Blatten, Niederteufen. Das Restaurant wurde laut Werner Holderegger 1946 geschlossen. Die Aufnahme entstand vermutlich um 1930. (Archiv Werner Holderegger)
- 8 Empfang des liberianischen Präsidenten Tubmanim, Töchterinstitut Buser, 1956. (Staatsarchiv AR)

Gewand und ceremoniösen schwarzen Zylinderhut, wie ihn der St.Galler Stadtanzeiger beschrieb. Droschken kamen und gingen, und die Strassenbahn dachte wohl bald an die Einlegung besonderer Extrazüge St.Gallen-Wunderdoktorsheim, spottete das Blatt. Vier Tage vor seinem Tod gab er den erstaunten Gemeindevertretern zu Protokoll, dass er eigentlich ein ganz anderer sei: Der Schreiner-geselle Niklaus Sohl aus dem Hessischen, verwitwet und kinderlos. Auf seinem Bankkonto hatte er 200'000 Franken – für damalige Verhältnisse ein stattlicher Betrag. Abb. 4.

**Wie der Wille zur freien Meinung radikalisiert**

Hanspeter Spörri  
Der Autor beschäftigt sich mit vier streitlustigen Köpfen mit politischem Sinn: Mit dem Teufener Arzt und Politiker Matthias Oertli (1777-1837), mit Titus Tobler (1806-1877) und mit Hans Konrad Sonderegger (1891-1944), der die Lokalzeitung Sântis zum Weltblatt machte. Der Propagandist der Frei-wirtschaftslehre polarisierte die Leserschaft. Er wollte 1940 die Unabhängigkeit der Schweiz retten, den Bundesrat auswechseln und selbst

einziehen mit Gesinnungsfreunden.  
Ein Kämpfer der kulturellen Art war Arthur Niggli, Pionier für typographische Gestaltung, zeitgenössische Kunst und Architektur. Abb.5

**Die Vielfalt der Künste und ein vitales Vereinsleben**

Irene Kost  
**Turnverein als Lebensschule**  
Mit 13 Riegen und 700 Mitgliedern gehört der Turnverein Teufen zu den grössten Riegen der Ostschweiz. Wie die Chronik zeigt, musste er aber genauso wie jeder andere Verein Niederlagen einstecken: 1866 zählte der Verein nur 3 aktive Mitglieder, 1942 gab es Unstimmigkeiten in der Rechnungsführung. Einmal beschimpfte ein Turner beim Schauturnen seinen Kameraden und den Vorstand und musste gemassregelt werden, mehrmals wurden Mitglieder übermütig nach reichlichem Alkoholgenuss, und fehlende Disziplin musste mit Bussen bestraft werden. Abb. 6.

**Vom einstigen Teufener Geist. Erinnerungen und Geschichten**

Hanspeter Spörri

Das Chlausen, das heute das ganze Dorf zusammenführt, galt in früheren Zeiten als Unfug, wie die Bekanntmachung vom 30. Dezember 1924 im Sântis zeigt. Gestattet war es von Tagesanbruch bis mittags 12 Uhr, doch vorher wie nachher mit Androhung einer Bestrafung in der ganzen Gemeinde strengstens verboten. Abb. 7

**Söldner, höhere Töchter, Zuwanderer und ein Globetrotter**

Peter Witschi  
**Präsidentenvisite im Institut Buser**  
*Wir kamen aus der ganzen Welt, viele aus Amerika und aus Holland. Ein Mädchen, eine Farbige, wie man heute sagt, sie war eine kleine Negerin, kraushaarig, eine Puppe: wir im Appenzell bewunderten sie. Ihr Vater hatte sie eines Tages gebracht. Er war der Präsident eines afrikanischen Staates.* Fleur Jaeggy. Abb. 8

→ Die Ortsgeschichte ist ab sofort für Fr. 30.– erhältlich beim Frontoffice der Gemeinde, in der Bibliothek und im Zeughaus oder kann im Internet bestellt werden: [www.teufengeschichte.ch](http://www.teufengeschichte.ch)

Urs Imper  
Filialleiter Speicher




**ELEKTRO SCHWIZER AG**

Elektrotechnik Telefonanlagen  
Gebäudeautomation Schaltanlagen

[www.elektro-schwizer.ch](http://www.elektro-schwizer.ch)  
9042 Speicher - 071 343 72 33  
9050 Appenzell - 071 788 33 33



**GESTAHLTER**

Ideenfindung, Beratung, Planung sowie  
Ausführung von Projekten im Metall- und  
Glasbau

Die Schlosserei mit Feingespür – lassen Sie  
sich inspirieren: [www.gestahlter.ch](http://www.gestahlter.ch)

GESTAHLTER GMBH, 9016 St. Gallen  
Telefon 071 288 06 32 | [www.gestahlter.ch](http://www.gestahlter.ch)




Niemand kennt Ihren Volkswagen  
oder Škoda besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90  
[info@autobischof.ch](mailto:info@autobischof.ch) | [www.autobischof.ch](http://www.autobischof.ch)



**ParacelsusKlinik**   
Lustmühle

**Jetzt zur Grippe-Prophylaxe  
in unserer öffentlichen Apotheke**

Wirksame Grippe- und Winterimmunisierung auf natürlichem Wege!

- Injektionstherapie: 3 Injektionen im Abstand von 2 Monaten über die Herbst-/Winterzeit verteilt mit einer Kombination verschiedener Homöopathika und immunstimulierender Heilmittel.  
Anmeldung: Tel. +41 71 335 71 71 oder per E-Mail: [info@paracelsus.ch](mailto:info@paracelsus.ch)
- Orale Prophylaxe: Unsere Apotheke stellt Ihnen ein Set zusammen für die tägliche orale Einnahme, siehe auch separater Artikel der Apotheke.  
Bestellung: Tel. +41 71 335 71 41 oder E-Mail: [bio.apo@paracelsus.ch](mailto:bio.apo@paracelsus.ch)

Apotheke der  
Paracelsus Klinik Lustmühle  
Battenhusstrasse 12  
9062 Lustmühle  
Tel. 071 335 71 41  
[www.paracelsus.ch](http://www.paracelsus.ch)

Montag – Freitag: 07.30 – 18.00  
Donnerstag: 09.00 – 18.00  
Samstag / Sonntag: geschlossen



**haar  
schneiderei**  
ursula signor mit natascha di chello

damen  
herren  
kinder

hauptstrasse 16  
9053 teufen  
tel. 071 330 01 10

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das  
Vertrauen und wünsche frohe Festtage und  
ein glückliches neues Jahr.



**fahrschule**  
**H.P. Schweizer**

Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Frohe Weihnacht und ein guter Rutsch  
ins neue Jahr!



Erich Gmünder (Text und Foto)

Der Blick schweift immer wieder mal aus dem bereits adventlich geschmückten, rückseitig gelegenen Wohnzimmer in den Alpstein, während auf der Vorderseite, vom Dorfplatz her, das Quietschen der Appenzellerbahn zu hören ist. «Es ist ein Luxus», wird sie im Verlauf des Gesprächs immer wieder sagen, und meint damit nicht materielle Güter, sondern zum Beispiel die Tatsache, dass Familienleben und Arbeit unterm gleichen Dach möglich sind.

Katja und Roland Diethelm vom Brillehus sind neben Daniela Imper-Manser vom Anker, dem Wirteehepaar Inauen von der Ilge und Ehepaar Regier vom Dorfbeck die einzigen Geschäftsleute, die auch selber im Dorf wohnen.

#### Auf einer Geschäftsreise in den USA funkte es

Als junge Zürcherin kam sie durch den Beruf erstmals nach Teufen. Als ausgebildete Augenoptikerin vertrieb sie im Ausland Reinigungsmittel für Kontaktlinsen und besuchte dabei auch ab und zu das Brillehus Diethelm. Als sie im Auftrag des Arbeitgebers wichtige Kunden auf eine Besichtigungsreise in die USA einlud, war Roland Diethelm unter den Gästen. «Irgendwo zwischen Texas und New Orleans» funkte es. Das war 1997.

Bald darauf kündigte sie ihren Job und arbeitete im Geschäft ihrer Schwiegereltern, das sie zusammen mit ihrem Mann im Jahr 2000 übernahm. 2003 entschlossen sich die beiden, das rund 300-jährige Haus auszuhöhlen. Nun überrascht das typische Appenzellerhaus durch einen modernen, lichten Innenausbau.

Der rückwärtige Garten und die Terrasse werden ganzjährig durch die Sonne verwöhnt – paradiesische Rückzugsorte für die Familie.



## Katja Diethelm-Bruhin

.....  
*Augenoptikerin, Familienmensch, Geschäftsfrau  
und Optimistin*

#### Auch Einfachheit ist Luxus

Dem Dorfleben, das sich von der Küche aus gut beobachten lässt («Wir wissen meistens, was los ist und wer mit wem unterwegs ist»), gewinnt sie viel Positives ab, auch wenn sie manchmal der immerwährenden sozialen Kontrolle entflieht und in der Natur ihre Ruhe sucht.

«Luxus» sei auch, beruflich nicht auf ein Auto angewiesen zu sein. «Einfach leben», dieses Prinzip will sie mit ihrem Mann auch den Kindern mit auf den Weg geben. So verwandeln diese zusammen mit Nachbarskindern im Sommer schon mal den Dorfbrunnen in einen Badestrand, statt in die Badi zu gehen ...

Das Geschäftsehepaar hat aber nicht nur räumlich Beruf

und Privat gut unter einem Dach vereinigt. Roland entlastete sie ab Geburt des ersten Kindes, indem er seither 1–2 Tage pro Woche als «Papitag» gestaltet, während auch sie Teilzeit arbeitet und sich beide in ihrer Freizeit neben der Familie sportlich betätigen. Oft ist sie bereits frühmorgens am Joggen, bei Wind und Wetter und noch im Dunkeln und findet es ein Privileg, die Natur direkt vor der Haustüre geniessen zu können.

#### Existenzielle Sorgen

Kummer macht ihr momentan einzig die Bahn. Sie macht sich Sorgen, dass die Geschäfte im Dorf und in ganz Teufen während der Bauphase völlig von der Umwelt abgeschnitten werden. Diese Ängste habe ihr bis jetzt

noch niemand nehmen können. Auch die Gemeinde und die Planer hätten noch keine konkreten Angaben machen können, wie ihr existenzielles Problem gelöst werden könne.

Trotz allem bleibt Katja Diethelm optimistisch, dass es gut herauskommt. Als Vertreterin des Gewerbes und der IG Dorfgestaltung habe sie in den Workshops der Gemeinde interessante Einblicke erhalten.

Zu Beginn sei sie völlig offen in den Prozess gegangen. Doch ihr sei klar geworden, dass ein Tunnel nicht die notwendigen Vorteile bringt, die eine Investition von rund 30 Mio. Franken und damit verbunden eine noch höhere Verschuldung unserer Gemeinde rechtfertigten. Und es fehle an Spielraum für andere wichtige Investitionen, sagt Katja Diethelm. Nun setzt sie alle Hoffnungen in die zuständigen Stellen, dass die Bauphase optimal geplant wird.

#### Katja Diethelm

*Geboren:* 24. 1. 1971 in Zürich

*Heimatort:* Galgenen SZ

*In Teufen seit:* 1998

*Familie:* verheiratet, Jana (10), Ronja (7)

*Erlerner Beruf:* Augenoptikerin

*Heute tätig:* gemeinsames Führen des Betriebes mit Roland Diethelm

*Lieblingssessen:* was Roli auf den Tisch zaubert

*Lieblingsgetränk:* Guter Wein

*Musikvorlieben:* je nach Ort und Emotionen

*Hobbys:* Joggen – Sport in der Natur, Skifahren, Familienleben geniessen, Stricken

*Lebensmotto:* Glück kommt nicht von alleine



Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

# Kurse und Lehrgänge

## **Aktzeichnen und Figürliches Zeichnen**

- Aktzeichnen
- Aktzeichnen und Aktmalen
- Das Portrait – zeichnen und malen
- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten
- Werkstatt Figur

## **Dreidimensionales Gestalten**

- Aktmodellieren
- Einführungskurs WIG-Schweissen
- Hülle/Verpackung/Behältnis
- Kreativ-Schweisskurs
- Produktideen (er)finden
- Werkstatt Stein

## **Premedia**

- Adobe InDesign
- Adobe InDesign Digital Publishing
- Adobe Illustrator
- Buchproduktion mit Adobe InDesign
- 3D-Visualisierung mit Cinema 4D

## **Bildbearbeitung**

- Adobe Photoshop

## **Textil**

- Nähen, Mode, Style

## **Internet**

- Digitales Bewerbungsdossier
- Dreamweaver, Website-Erstellung
- Social Media für Firmen

## **Ferien- und Weekendkurse**

- Aktmodellieren
- DLG-Workshop: Farbe und Licht
- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Künstlerischer Siebdruck
- Malwerkstatt
- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten

## **Fotografie**

- Fotografie

## **Grundlagen der Gestaltung**

- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene

## **Zeichnen, Malen und Gestalten**

- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Experimentelle Kalligraphie
- Freies Zeichnen, Malen und Gestalten
- Kalligraphie Schnupperkurs
- Künstlerischer Siebdruck
- Malwerkstatt
- Zeichnungslabor

## **Maltechnik und Malprozess**

- Farbe, Form und Experiment

## **Höhere Fachschule HF**

- Dipl. Gestalter/in HF
- Visuelle Gestaltung
- Fotografie
- Schrift und Typografie\*
- Interactive Media Design\*
- Produktdesign
- Bildende Kunst

## **Berufsprüfungen, eidg. Fachausweis**

- Betriebsfachmann/frau Druck- und Verpackungstechnologie
- Coiffeur/Coiffeuse

## **Lehrgänge mit Zertifikat**

### **GBS St.Gallen**

- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene,
- Propädeutikum Vollzeit
- Propädeutikum Teilzeit
- Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

\* Diese Lehrgänge sind vom SBFJ noch nicht frei gegeben

## **Infos und Anmeldung**

058 228 27 01 | [gbssg.ch](http://gbssg.ch)

 / SchuleFurGestaltungStGallen

# Fremdes ..., Vertrautes ..., Balance ...

Andrea Giuseppe Corciulo gestaltet das Neujahrsblatt 2015

Sepp Zurmühle

**Der gebürtige Niederteufener mit italienischen Wurzeln erhielt den diesjährigen Auftrag der Lesegesellschaft. Das Werk bleibt bis zur Vernissage verhüllt. So wünscht es der Vorstand der Lesegesellschaft.**

Die Eltern Corciulo wanderten aus Italien ein. Ihr Sohn Andrea wurde 1972 «in der fremden Schweiz» geboren und wuchs mit seinen zwei Brüdern in unserer Gemeinde auf. Er besuchte die Grundschule in Niederteufen und Teufen, danach die Kantonsschule in Trogen.

Schon in der 2. Sekundarschule gründete er mit Freunden die Band «Loge» und trat im Schulhaus Hörli zum ersten Mal als Musiker auf. Mit der späteren Band «Monoblond» spielte Corciulo am Openair St. Gallen sowie auf vielen Bühnen im In- und Ausland. 2001 hörte er mit seinem Musikerleben auf.

Bereits zuvor bildete sich Corciulo 1994 bis 1998 an der Zürcher Hochschule der Künste zum Zeichnungslehrer aus. Im Anschluss an sein Studium arbeitete er während zehn Jahren als freischaffender Künstler und machte in dieser Zeit Atelieraufenthalte in Rom und Paris, sowie weltweite Reisen.

Heute lebt und arbeitet Corciulo in St. Gallen. Er ist verheiratet mit Gabriella Tundo, welche als Künstlerin selber Bilder malt. Sie sind glückliche Eltern eines Mädchens und eines Jungen. Seit 2010 unterrichtet Andrea Corciulo am Vorkurs für Jugendliche an der Schule für Gestaltung St. Gallen.

## «Fremdsein» als Grundthema

Zufällig begegnete Corciulo 2005 in Rom einem Einwanderer aus Senegal, der erst seit einer Woche in Italien war. Ziel seines damaligen Projektes war es, mit illegal eingewanderten Afrikanern in Kontakt zu treten und sie um ein Lied aus der Heimat zu bitten. Und der Senegalese erwies sich als begnadeter Musiker mit einem eigenwilligen Gesangstil. Diese Begegnung hinterliess einen tiefen Eindruck und hatte zur Folge, dass Corciulo sich malerisch mit Hexerei und Aberglaube in Afrika auseinandersetzte. Der Bildzyklus wurde später im In- und Ausland in verschiedenen Ausstellungen gezeigt.

«Sicherlich bedingt durch meine fremden



Andrea Giuseppe Corciulo vor Bildern aus seiner jüngsten Serie «Fieldtrip» in seinem Atelier in St. Gallen. Ob diese wohl einen Bezug zum Neujahrsblatt haben? Foto: SZ

Wurzeln und später durch meine Reisen in alle Kontinente war und bin ich konfrontiert und interessiert am Fremden und am Fremdsein. Das Zusammenfügen von Fremdem und Bekanntem ist zentrales Thema in meiner Arbeit. Das Kontrastreiche, sich Aufreibende ermöglicht neue Sichten und Ansichten ...».

«Ich beschäftige mich intensiv und lange mit einem Thema, gehe in die Tiefe, z.T. jahrelang und danach ist der Abbruch radikal, die Möglichkeiten scheinen erschöpft, ein anderer Zugang drängt sich auf. Zerstören, neue Risiken eingehen ist Teil des kreativen Prozesses und manifestiert sich oft durch mehrfaches Übermalen der Bilder».

## Tiefgründige Verrätselungen

Bereits 1995 waren Bilder von Corciulo im Ausland zu sehen, nämlich in Japan. Seither hat der Künstler seine Bilder in rund 40 Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit gezeigt. Die gezeigten Werkzyklen haben immer einen persönlichen Bezug zum Künstler. So z.B. die 2009 in der Kunsthalle Arbon gezeigte Serie «When the world was woken», die auf Filmstills (Standbilder) basiert, die im Geburtsjahr (1972) des Künstlers entstanden sind. Später arbeitete Corciulo an stark reduzierten Collagen, wobei das Minimum, nämlich zwei scheinbar unpassende Sujets

über- und ansatzweise nebeneinander geklebt wurden. Corciulo setzte diese Collagen in Malerei um und zeigte sie 2010 in der Ausstellung «Congrès international de folklore» in der Galerie Paul Hafner in St. Gallen.

Bei den neuesten Werken «Fieldtrip» (2013 Kultur im Bahnhof, St. Gallen) beginnt Corciulo direkt, ohne vorgängige Skizzen mit der Malerei auf der Leinwand. Der Malprozess benötigt viel Zeit, manchmal 2 Jahre. Der Stil ist abstrakt und sehr farbig. Im Sinne einer weiteren Umkehrung malt der Künstler zum Schluss, in sehr kurzer Zeit, ein reales Sujet ins Bild, meist ein Tier, oft einen Vogel, sinnbildlich für das Flüchtige, das Wilde und die Freiheit in der Kunst.

Soviel sei verraten: Das Neujahrsblatt 2015 hat mit der Gemeinde Teufen und mit Balance zu tun, Vogel hat es keinen ...

[www.andreacorciulo.com](http://www.andreacorciulo.com)

## Präsentation in der Bibliothek

Am Samstag 6. Dezember um 11 Uhr wird der Künstler das Neujahrsblatt 2015 in der Gemeindebibliothek «enthüllen». Ein Neujahrsblatt kostet wie gewohnt 100 Franken.

Nächste Ausstellung: Vadian Bank St. Gallen, 11. Dez. Vernissage. Bis Ende Januar 2015.

# Spiele, die Freude und Spass bringen

Mitarbeiterinnen der Ludothek präsentieren eine Auswahl der diesjährigen Neuheiten für jedes Alter

**Wer meint, die neuen Spiele seien nichts weiter als alte Spiele im neuen Kleid, liegt eindeutig falsch. Es ist wirklich erstaunlich, wie viele Spielvarianten sich mit Würfeln, Karten und Spielsteinen finden lassen, ohne dass es dabei zwingend zu komplizierten Regeln kommt. Die Ludothekarinnen stellen einige ihrer Favoriten vor.**



## Elefantenparade

Schlicht und ergreifend.

Jeder Spieler baut mit Hilfe von zwei Farbwürfeln eine Elefantenfamilie aus zwei grossen und vier kleinen Elefanten zusammen. Ein hübsches und einfaches Spiel für 2–4 Kinder ab 3 Jahren (Ravensburger).

Angelika Buitendijk



## Feuerdrachen

Die Drachenreiter können es kaum erwarten, die wertvollen

Rubine zu sammeln, die aus dem Vulkan sprudeln. Mit Würfelglück und taktischem Geschick werden die Rubine um den Vulkan herum eingesammelt oder bei den Mitspielern geraubt. Wer die meisten Rubine gesammelt hat, gewinnt. Ein schnelles, unkompliziertes Spiel mit einfachen Regeln und schönem Spielmaterial, das der ganzen Familie Spass macht. Für 2–4 Spieler ab 5 Jahren (HABA). Patricia Gut



## Crazy Cups

(Family Pack)

Bei Crazy Cups geht es um Geschwindigkeit. Jeder Spieler erhält 5 farbige Becher, die er in Sekundenschnelle nach Angabe einer Karte in richtiger Reihenfolge stapeln oder nebeneinander aufstellen muss. Ist das geschafft, noch schnell die Glocke drücken und die Runde ist gewonnen.

Ein Riesenspass für die ganze Familie, aber nichts für schwache Nerven! Für 2–6 Spieler ab 6 Jahren (Amigo). Sara Schmid



## Voll Schaf

Die Spieler teilen ihre Schafherden und behalten

dabei die Herden der Mitspieler im Auge. Die Schafherde, die am Schluss die grösste Fläche belegt, gewinnt. Ein lustiges Taktikspiel für die ganze Familie. Für 2–4 Spieler ab 7 Jahren (Huch & Friends). Gabi Zellweger



## Crazy Donkey

Einer ist immer der Esel! Das leichte und lockere Kartenspiel für kleine und grosse

Spielrunden bringt jede Menge Spass und gute Laune. Ziel des Spiels ist es, möglichst schnell die eigenen Karten loszuwerden. Wäre da nur nicht die Eselkarte! Crazy Donkey – ein Spiel zum Haare raufen für Familie und Partys. Für 3–12 Spieler ab 8 Jahren (Game Factory).

Susanne Egger



## Manno Monster

Monster, überall Monster! Aufgabenkarten in den Schwierigkeitsstufen 1 bis 6

geben vor, welche Monster zu sehen sein sollen: Genau drei dicke blaue Monster, mindestens ein gelbes schmales Monster, mehr rote Monster als blaue

Monster ... Alle Spieler versuchen gleichzeitig, ihre 15 Monsterplättchen am schnellsten auf die richtige Seite zu drehen und so die Aufgabenkarte zu lösen. Gefragt sind dabei Kombinationsgeschick, logisches Denken und flinke Finger. Ein rasanter Knobelspass für die ganze Familie, für 2–4 Spieler ab 8 Jahren (Kosmos). Brigitte Tobler



## Cuatro

Clever würfeln, klug setzen, 4 in eine Reihe bringen und gewinnen!

Die Spieler versuchen, mit fünf Würfeln Zahlenkombinationen zu erreichen, die aus dem Würfelspiel «Yatzy» bekannt sind. Wer das nach maximal fünf Versuchen schafft, darf seine Figur auf ein entsprechendes Feld stellen. Dabei darf man auch die gegnerischen Figuren überbauen, allerdings entscheiden die Wurfversuche darüber, wie hoch man bauen kann. Für 2–4 Spieler ab 8 Jahren (Noris).

Vreni Sutter



## Camel Up

(Spiel des Jahres 2014)

Spannend, bis zum Schluss,

dieses Kamelrennspiel. Runde für Runde können die Spieler auf Sieger- und Verliererkamele setzen oder versuchen, die Reihenfolge zu beeinflussen. Kamele, die auf dem gleichen Feld landen, springen aufeinander. Das untere Kamel trägt das obere, aber nur das obere Kamel gilt als führend. Das Spiel endet, sobald das erste Kamel die Zielinie überquert hat. Wer beim Wetten das meiste Geld verdienen konnte, gewinnt das Spiel. Für 2–8 Spieler ab 8 Jahren (Pegasus Spiele). Bettina Bauer



## Concept

Concept ist ein neues, kreatives Erklärspiel, bei dem man in

Zweier-Teams ohne Worte einen Begriff erklären muss, den die gegnerischen Teams dann erraten. Grundlage ist ein Spielbrett mit vielen verschiedenen Piktogrammen. Um einen Begriff zu erklären, platzieren die Teams Schritt für Schritt Spielsteine auf passende Symbole, bis ein Team den Begriff errät. Es gibt drei Schwierigkeitsgrade. So wäre das Wort «Fisch» mit den Symbolen Tier und Wasser ziemlich einfach zu erklären, bei Redewendungen wie «sich aufs Ohr hauen» gestaltet sich die Sache um einiges schwieriger. Ideales Partyspiel für 4–12 fantasievolle Spieler ab 10 Jahren, die gerne auch mal «um die Ecke denken» (Repos von Asmodee). Martina Meier



## Istanbul

(Kennerspiel des Jahres 2014)

Im Basarviertel von Istanbul wandern Spieler

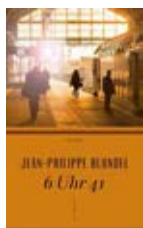
als Kaufleute über den Markt und machen möglichst rentable Geschäfte. Unterstützt von ihren Gehilfen, nutzen sie verschiedene Orte, um Aktionen auszuführen. Obwohl Waren und Geld wichtig sind, haben die Kaufleute nur eins im Sinn: Rubine sammeln. Wer zuerst 5 Rubine gesammelt hat, gewinnt. Bunt, abwechslungsreich und vielfältig präsentiert sich Istanbul bei überschaubarem Regelaufwand. Für 2–5 Spieler ab 10 Jahren. (Pegasus Spiele). Masayo Girardi

# Das gedruckte Buch bleibt beliebt – unsere Tipps

Das Bibliotheksteam hat viel gelesen – und seine Lieblingstitel für Sie ausgelesen

**Im Zusammenhang mit der Frankfurter Buchmesse konnte man in den Medien lesen, dass der Umsatz elektronischer Bücher (eBooks) sinkt, der Umsatz der gesamten Buchbranche jedoch wieder steigt. Dies freut die Bibliothek natürlich besonders.**

Weiter wurde darauf hingewiesen, dass die grosse Anzahl Neuerscheinungen weniger ein ökonomisches, als vielmehr ein literarisches Problem sei, denn die Bücherflut bringe viel Mittelmass hervor und nur ganz wenige Meisterwerke. Das Bibliotheksteam versuchte auch dieses Jahr, eine Auswahl dieser Meisterwerke zu finden.



## 6 Uhr 41

Jean-Philippe  
Blondel  
(Deuticke)

Cécile sitzt im  
Frühzug von  
Troyes nach Paris.

Der Platz neben ihr ist frei. Ein Mann setzt sich und sie erkennt in ihm ihre alte Liebe, Philippe. Beide sind sich sehr wohl bewusst, wer der andere ist, doch sie schweigen. Die Begegnung lässt, jeden für sich, nicht nur die letzten 30 Jahre reflektieren sondern vor allem auch das gemeinsame Wochenende in London, als alles aus den Fugen geriet. Je näher der Gare de l'Est kommt, desto mehr will man wissen: endet die Reise von Cécile und Philippe dort oder gibt es ein nächstes Mal? Eine ruhige, tief sinnige und irgendwie auch typisch französische Geschichte. Marianne Clavadetscher



## Der Medicus von Heidelberg

Wolf Serno  
(Knaur)

Zwölfjährig  
assistiert Lukas  
seinem Vater

beim ersten historisch beleg-

ten Kaiserschnitt. Er möchte nun Medicus werden. Aus dem thurgauischen Siegershausen macht sich Lukas auf den Weg nach Basel, um dort die Künste zu studieren. Nach einem Erdbeben führt es ihn nach Erfurt. Unterwegs trifft er seine grosse Liebe Odilie, die jedoch schon einem Anderen versprochen ist. So vertieft er sich in sein Medizinstudium. Als die Pest Erfurt erreicht, hilft er, wo er kann und zieht danach weiter nach Heidelberg, wo seine Liebste wohnt. Als erfolgreicher Medicus soll er Odilie bei einer Schnittbindung helfen, ihr Kind zu gebären. Kann er sie retten? Geschickt verwebt Wolf Serno das Leben, die Wissenschaft und die Liebe im 16. Jahrhundert zu einem eindrucksvollen Roman.

Doreen Fässler



## Meine wundervolle Buchhandlung

Petra Hartlieb  
(DuMont)

Eine wundervolle Buchhandlung, die es wirklich gibt. An der Währingerstrasse im 18. Bezirk in Wien, an der ich während fünf Jahren oft vorbeiging oder dort auf die Strassenbahn wartete – und immer wieder hineingezogen wurde und nach einem meist längeren Aufenthalt glücklich wieder auf die längst verpasste Strassenbahn wartete. Die Autorin Petra Hartlieb erzählt, wie sie vor 10 Jahren plötzlich Besitzerin einer Buchhandlung wurde. Eine Geschichte, die von viel Arbeit,

Erschöpfung, Tiefs, aber auch von Mut, Leichtsinn, Leidenschaft, Durchhaltevermögen und Herzblut geprägt ist und weiter gelebt wird. «Weil wir nichts lieber tun.» So der letzte Satz im Buch. Erika Bänziger



## Ins Dunkel hinein

Charles Frazier  
(Zsolnay)

North Carolina  
in den 1960er-  
Jahren. Die junge

Luce lebt zurückgezogen in einem abgelegenen alten Sommerhaus. Unverhofft übergeben ihr die Behörden die Zwillinge ihrer Schwester, die von ihrem Lebenspartner ermordet wurde. Dolores und Frank mussten die Tat mit ansehen, sprechen kein Wort, scheinen schwer traumatisiert und verhalten sich sehr destruktiv. Mit viel Hingabe und Geduld nimmt sich Luce der beiden an und versucht, sie langsam an ein normales Leben heranzuführen. Bud, der Mörder von Luce' Schwester, wird indes mangels Beweisen freigesprochen und macht sich auf die Suche nach den Kindern und nach dem Geld, das er bei

ihnen vermutet. Wird es Luce gelingen, die Kinder vor ihm zu schützen? Ein spannender und hervorragend erzählter Roman aus den USA. Esther Gähler



## König der Angst

Alfonso Pecorelli  
(WOA)

Der Schweizer  
Alfonso Pecorelli  
hat mit «König  
der Angst» einen

Thriller voller Action, Spannung und Dramatik geschrieben, der sich mit den Urängsten der Menschen – der Endlichkeit des Seins und dem körperlichen Zerfall – beschäftigt. Jack Shepard, ein weltweit anerkannter Krebsforscher und Nobelpreisträger, wird des Mordes an seiner Geliebten verdächtigt. Sein Zwillingbruder John Bosco, ein unehrenhaft entlassener New Yorker Polizeikommissar, soll ihm helfen, seine Unschuld zu beweisen. Dieser nimmt den Fall an und macht sich auf den Weg zu seinem Bruder nach Basel. Was er nicht ahnt: Jack Shepard hütet ein Geheimnis, das den Verlauf der Menschheitsgeschichte ändern könnte.

Karin Sutter



## Simon und die Heilige Nacht

... und weitere Bilderbuchgeschichten zur Weihnachtszeit. Mitarbeiterinnen der Bibliothek erzählen Geschichten für Kinder von 3 – 6 Jahren. Im Anschluss ist die Ausleihe für die kleinen Gäste und ihre Begleiter/-innen geöffnet.

→ Bibliothek, Dorf 7, Dienstag, 9. und 16. Dezember, jeweils 17 Uhr. Eintritt frei.

*Schweizer Praxis für Ayurveda Medizin*

AYURVEDA  
**RHYNER**<sup>®</sup>

Alte Haslenstrasse 10, 9053 Teufen

[www.ayurveda-rhyner.ch](http://www.ayurveda-rhyner.ch) • 071 245 42 42

**30 JAHRE ERFAHRUNG**

- Heilmittel
- Therapien
- Beratungen
- Ernährung
- Pulsdiagnose
- Konsultationen
- Lifestyle
- Anti Aging
- Fachbücher
- Yoga
- Fachkompetenz
- Fachbildung
- Panca Karma
- Praxiskuren
- Homekur
- Individualkur

R  
S

RAYMOND  
SCHÖNHOLZER

---

Maurer- und Verputzarbeiten  
Renovationen und Betonsanierungen  
Instandstellungsarbeiten

---

Mobile 079 621 44 66  
Bächlistrasse 9a, 9053 Teufen  
[www.schoenholzerbau.ch](http://www.schoenholzerbau.ch)

Die autorisierte, kompetente ostschweizer  
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEE MASCHINEN MORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen  
071 244 80 30 · [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)



Ihr Bahnhof-Taxi Team

Tel. 071 333 34 33



Wir wünschen allen  
frohe Festtage und  
ein gutes neues Jahr  
mit viel Gesundheit.

Wir kümmern uns um Ihre Trauerdrucksachen

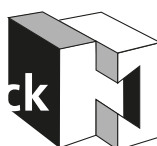
individuell, persönlich und zuverlässig

Telefon 071 344 13 78  
(Notfallnummer 078 607 19 35)



Druckerei Lutz AG • Hauptstrasse 18 • 9042 Speicher • [www.druckereilutz.ch](http://www.druckereilutz.ch)

René Speck



Schreinerei

Rütholzstrasse 26  
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
[renespeck@gmail.com](mailto:renespeck@gmail.com)

Me dankid allne fö Treui  
ond s'Vetraue im vegangene Johr!  
Ond denkid dra, dass ihr au im neue Johr mit  
ere chlinne Büüle fö ös en grosse Chond sönd.  
Me wöschid allne e wunderschöni Wiehnacht  
ond fös 2015 ganz viel Glück!



Autospenglerei • Autolackiererei

Gabriel  
GMÜNDER AG

9054 Haslen • Telefon 071 333 23 77  
[gabriel.gmuender@bluewin.ch](mailto:gabriel.gmuender@bluewin.ch)


Das Elektrizitätswerk verlangt,  
Ihre Installation sei zu kontrollieren.  
**Wir machen das!**





ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH

Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66  
[www.schmidcontrol.ch](http://www.schmidcontrol.ch) | [info@schmidcontrol.ch](mailto:info@schmidcontrol.ch)

kellergärten 

Bäume und  
Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie  
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen  
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus**

M. Fischer 071 223 30 20

## Ayurveda in Teufen – Das Wissen vom Heilen

**Hans Heinrich und Irene Rhyner sind mit ihrer Naturheilpraxis für Ayurveda Medizin von der Hauptstrasse an die Haslenstrasse 10 umgezogen.**

Wörtlich übersetzt bedeutet Ayurveda die «Wissenschaft vom gesunden Leben». Der Begriff stammt aus dem indischen Sanskrit und setzt sich aus Ayus (Leben) und Veda (Wissen) zusammen. Wichtigste Teilgebiete in der Behandlung von Krankheiten sind Typbestimmung, Pulsdiagnose, Ayurveda Massage und Reinigungstechniken, Ernährung, Spiritualität, Yoga und Pflanzenheilkunde. Ayurveda-Medizin wird in Indien an Universitäten gelehrt und gilt als älteste Heilkunst überhaupt.

### Ayurveda-Pionier

Der Schweizer Dr. Hans Heinrich Rhyner gilt als Pionier von Ayurveda in Europa. Er hat 25 Jahre in Indien gelebt und in dieser Zeit sein Studium der Ayurveda-Medizin und Yoga mit dem Doktorat abgeschlossen. Er kann auf über 30 Jahre Erfahrung zurückblicken. In

dieser Zeit hat er diverse Lehrbücher verfasst. Als Dozent bildet er Ayurveda Studenten aus.

Seit 1999 führt er im Kanton Appenzell Ausserrhoden (Schwellbrunn, Herisau, Teufen) zusammen mit seiner Frau Irene die Praxis für Ayurveda Medizin. Irene Rhyner ist gelernte Krankenschwester und seit 17 Jahren Ayurveda Spezialistin. 2005 gründete sie in Österreich die eigene 100% biologische Ayurveda Manufaktur. Sie berät Firmen, hält Vorträge, führt Therapien durch und schreibt an einem europäischen Ayurveda Ernährungsbuch.

### Am Anfang steht die Diagnose

Die Ayurveda Pulsdiagnose ist ein fester Bestandteil einer Konsultation. Ergänzend wird eine Stoffwechselanalyse durchgeführt. Das Resultat ist für den Patienten sofort auf einer Computergrafik ablesbar und zeigt Schwachstellen im Allgemeinzustand auf. Ein Erstkostenpaket bietet den Einstieg für Neukunden.

Hans Heinrich und Irene Rhyner bieten ambulante Kuren und exklusive, individuelle Programme mit klassischen Ayurvedathera-



Das Ehepaar Irene und Hans Heinrich Rhyner.

Foto: MW

pien, Panca Karma und Heilkräutern an.

Am 5. 12. 2014 und am 8. 1. 2015 findet jeweils ein Abend der offenen Tür mit kostenfreier Stoffwechselmessung statt. Mägi Walti

→ Weitere Informationen und Anmeldung:  
Tel. 071 245 42 42, [info@ayurveda-rhyner.com](mailto:info@ayurveda-rhyner.com),  
[www.ayurveda-rhyner.ch](http://www.ayurveda-rhyner.ch)

## Kaschmir-Textilien direkt vom Ursprungsland

**Die Kaschmir-Produkte an der Hauptstrasse 20 in Teufen kommen direkt aus dem Ursprungsland, der Mongolei. Die gebürtige Mongolin Tumendelger Nyamaa kennt die Produzenten und Land und Leute persönlich.**

Mit ihrem Projekt «Monkaschmir» (mongolisches Kaschmir) möchte die seit 15 Jahren in der Schweiz lebende studierte Ökonomin mithelfen, die Lebensbedingungen in ihrem Heimatland zu verbessern.

### Ziegenhaar

Kaschmir stammt von den rund 19 Mio. Kaschmir-Ziegen, die im Land der Nomaden gehalten werden. Das Flaumhaar der Ziegen wird jeweils im Frühling mit einem Kamm ausgekämmt und von Zwischenhändlern an die Fabriken verkauft, die damit Kaschmir-Wolle produzieren.

Ihre Kuscheligkeit, den seidigen Glanz und die sprichwörtliche Geschmeidigkeit verdankt die Wolle der extrem feinen Faser. Die Qualität der Produkte von Monkaschmir

wurde vom Schweizer Textilprüf-Institut TEXTEX bestätigt.

Tumen, so der Rufname der 55-jährigen Jungunternehmerin, reist jährlich ein oder mehrere Male ins Land und garantiert dafür, dass die Produktionsbedingungen in den Fabriken vorbildlich sind und keine Kinderarbeit im Spiel ist. Mit ihrem Verkaufskanal



Tumen Nyamaa in ihrem Kaschmir-Stübli an der Hauptstrasse 20. Foto: EG

will sie die einheimische Produktion fördern, geht doch ein grosser Teil der kostbaren Wolle in andere asiatische Länder, insbesondere China, weil in der Mongolei die Absatzkanäle fehlen.

### Anfertigung nach Mass möglich

Im Kaschmir-Stübli an der Hauptstrasse 20 sind vor allem Schals oder Jacken für Damen und Herren in verschiedenster Ausführung und in über 40 Farben zu kaufen. Ein spezieller Service ist die Massanfertigung. Die Kundin oder der Kunde bringt die Lieblingsjacke vorbei, diese wird in die Mongolei geschickt und kommt nach einem Monat zusammen mit einem Duplikat in Kaschmir retour. Tumen erhebt neben den Zoll- und Transportkosten nur einen bescheidenen Kommissionsaufschlag auf den Produkten, so dass der Grossteil des Erlöses den mongolischen Nomaden und Produzenten zugutekommt. Erich Gmünder

→ Monkaschmir, Hauptstrasse 20, Termin nach Vereinbarung oder jeweils Samstag ab 13.00 bis 17.00 Uhr. Mobile 078 846, 15 17, [tdelger@sunrise.ch](mailto:tdelger@sunrise.ch); [www.monkaschmir.ch](http://www.monkaschmir.ch)

## Lassen Sie die Sonne arbeiten.

Wir finanzieren Ihre Solar- und Photovoltaikanlage zu attraktiven Konditionen.



**Johannes Holdener**  
Vorsitzender der  
Bankleitung



**Albert Sutter**  
Mitglied der Bankleitung/  
Leiter Kredite



**Manuela Büchler**  
Kreditberaterin



**Anka May**  
Kreditberaterin

**Raiffeisenbank Appenzell**, Geschäftsstelle Teufen  
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, [www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)



# RAIFFEISEN



**Wanner**

Malerarbeiten • Tapeten

Zeughausstrasse 1 • 9053 Teufen • 071 333 42 13

Ausführung von  
fachgerechten Malerarbeiten

## 10 mal im Jahr Freude bereiten:

Ein Heimweh-Abonnement der  
«Tüfner Poscht» für Ihre Verwandten  
oder Bekannten auswärts.

Jahres-Abo Fr. 45.–

[inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch), Tel. 071 333 17 30, [www.tposcht.ch/service](http://www.tposcht.ch/service)

Die Dorfzeitung von Teufen

# Tüfner Poscht

# MK



## Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

**Michael Knechtle**

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
[mkholzbau@bluewin.ch](mailto:mkholzbau@bluewin.ch)  
[www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

TAG DER OFFENEN TÜR



Sa, 13.12.2014  
10 - 14 Uhr

**10%** auf  
Gutscheine  
Abos  
Produkte

**Patricia Schoch - eidg. gepr. Kosmetikerin**

Landhausstrasse 1a | 9053 Teufen  
Telefon 079 540 18 99 | [anis-cosmetic@bluewin.ch](mailto:anis-cosmetic@bluewin.ch)



**DER ZAFIRA TOURER**

**DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.**

[opel.ch](http://opel.ch)



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen [www.zil-garage.ch](http://www.zil-garage.ch)  
Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen [www.muehlegg-garage.ch](http://www.muehlegg-garage.ch)

071 / 282 30 40  
071 / 222 75 92



Verkauf und  
Reparaturen  
aller Marken!



**Zeller & Rempfler AG**  
Haushaltgeräte  
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21  
Fax 071 787 21 22  
[info@zeller-rempfler.ch](mailto:info@zeller-rempfler.ch)  
[www.zeller-rempfler.ch](http://www.zeller-rempfler.ch)



# Es soll der schönste Tag im Leben werden

**Dass es auch der perfekte Tag im Leben eines Paares wird, ist das Ziel von Michelle Spitz. Sie ist professionelle Hochzeitsplanerin.**

Eigentlich interessierte sich die junge Teufenerin nach der Ausbildung zur Marketingfachfrau mit eidg. Fachausweis für eine Weiterbildung am SAWI in Zürich (Schweiz. Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Verkauf) zur Marketingleiterin. Zufällig stiess sie dort auf das Angebot für eine halbjährige Ausbildung zur Hochzeitsplanerin. Für Michelle Spitz war sofort klar, das wollte sie unbedingt machen.

Bei der Hochzeitsagentur «your perfect day» in Zürich wurde sie nach Abschluss der Zusatzausbildung sofort im Team aufgenommen. Die Firma wurde vor 10 Jahren von Evelyne Schärer gegründet und besteht aus acht Hochzeitsplanerinnen. Michel-

le Spitz betreut die Ostschweiz sowie Österreich und Liechtenstein; sie arbeitet aber weiterhin vier Tage in der Woche bei einer Versicherungsgesellschaft.

## Alles nach Drehbuch

Auf ein erstes Beratungsgespräch am Wohnort des Brautpaares folgt die Planung des Tages im Detail. Damit möglichst keine Pannen passieren, wird ein Drehbuch nach genauem Schema erstellt. Dieses umfasst von der Sitzordnung bei der Trauung, über den Apéro, den Tagesablauf bis zum Nachtessen alle Aktivitäten inklusive Hochzeitstanz des Brautpaares. Für einen reibungslosen Ablauf sind bis zum Nachtessen immer zwei Plane-



Michelle Spitz, professionelle Hochzeitsplanerin. Foto: MW

rinnen im Einsatz. Pfarrer und Trauungsort sollen vom Brautpaar selber ausgewählt werden, sind dies doch sehr persönliche Entscheide. Oft befürchten die Paare zu hohe Kosten für eine professionelle Beratung. Michelle Spitz erklärt, warum dies nicht so ist. Das Budget muss nicht erhöht werden, denn das Honorar für die Hochzeitsplanerin wird dadurch generiert, dass dank guter Beratung und weitreichender Kenntnis der Branche einiges an Geld gespart werden kann.

Die Unterstützung durch eine Hochzeitsplanerin soll dem Brautpaar und den Trauzeugen ermöglichen, diesen besonderen Tag entspannt zu geniessen.

Mägi Walti

→ Kontakt: Michelle Spitz, mobile +41 78 900 40 79, michelle.spitz@yourperfectday.ch, www.yourperfectday.ch



Patricia Schoch. Foto: FA

## Kosmetikstudio Anaïs erweitert

Seit zwölf Jahren arbeitet Patricia Schoch als selbständige Kosmetikerin. 2009 eröffnete sie ihr eigenes Geschäft im Sport- und Gesundheitszentrum an der Landhausstrasse. Nun ergab sich eine Gelegenheit, ihre Räumlichkeiten zu vergrössern und damit genügend Platz, um ihre verschiedenen Produkte zu präsentieren. Nebst den üblichen Behandlungen von Kopf bis Fuss bietet die eidg. geprüfte Kosmetikerin definitive Haarentfernung, Entfernung von Altersflecken und Couperose (Äderchen im Gesicht) an. Wer gepflegte, lackierte Fussnägel wünscht, gönnt sich eine dauerhafte Pedicure mit «Shellac». Félice Angehrn  
→ Infos auf [www.anais-cosmetic](http://www.anais-cosmetic), [anais-cosmetic@bluewin.ch](mailto:anais-cosmetic@bluewin.ch), oder 079 540 18 99

## Namentlich

Anfangs November hat **Fabienne Preisig**, Lernende im 3. Lehrjahr bei Tonio Coiffure, an der Hair Trophy 2014 in Suhr zum Thema Rummelplatz den 1. Rang erzielt!

Elf Teams aus der ganzen Schweiz nahmen teil. Fabienne Preisig überzeugte die Jury mit ihrer Kreativität und ihrem Modell **Sonia Jabli**, unser Bild.

Auch die beiden Lernenden im 1. Lehrjahr, **Bettina Mösli** und **Larissa Signer**, haben mit einer eigenen Kreation an der Hair Trophy teilgenommen.





Bioforce AG

### A.Vogel / Bioforce AG

A.Vogel / Bioforce AG führt das Lebenswerk des Naturheilkunde-Pioniers Alfred Vogel (1902-1996) weiter. Wir entwickeln und produzieren pflanzliche Arzneimittel, Nahrungsmittel und Nahrungsergänzungsmittel aus Frischpflanzen und vertreiben sie in über 30 Ländern. In der Schweiz beschäftigen wir an den beiden Standorten Roggwil/TG und Teufen/AR insgesamt etwa 165 Mitarbeitende.

### Allrounder/in (Teilzeit 50%) für A.Vogel GmbH in Teufen AR

- Im Sommer:**
  - Pflege eines grossen öffentlichen Schaugartens mit mehreren Tausend Besuchern
  - Anlieferung und Unterstützung im Catering
  - Fahrdienst mit 9-Plätzer Kleinbus für Shuttle-Service (Kat. B)
- Im Winter:**
  - Winterdienst bzw. Schneeräumung mit Schneefräse rund um Liegenschaft
- Ganzjährig:**
  - Reinigung der Büros und öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten
  - Allgemeiner Postdienst, Produktebeschaffungen, Entsorgungen etc.
  - Hauswartung und einfachere Reparaturarbeiten
  - Flexible Einsatzbereitschaft für Jahresarbeitspensum von ca. 50%
  - Handwerkliches Geschick
  - Führerschein Kategorie B (PW und Kleinbusse)
  - Gute Deutschkenntnisse

Wir stellen uns für diese abwechslungsreiche Position eine selbständige, flexible und belastbare Persönlichkeit vor. Wenn Sie an dieser vielseitigen Stelle interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

9053 Teufen AR

A.Vogel GmbH, Herrn Remo Vetter, Hätschen, 9053 Teufen AR, r.vetter@avogel.ch

### Zu vermieten

in unserem Geschäftshaus Hauptstr. 39, Teufen

### 4-Zimmerwohnung mit Hauswartstelle

Im Dachgeschoss (Lift) mit Wohnküche per 1. Februar 2015 oder nach Übereinkunft  
Mietzins Wohnung inkl. NK Fr. 1280.-/Mt.  
Entschädigung Hauswartung Fr. 680.-/Mt.  
Netto-Mietzins Fr. 600.-/Mt.  
Übernahme der Hauswartstelle im Laufe 2015.  
Paul Preisig AG, Hauptstr. 39, Teufen,  
Tel. 071 335 77 44



### Zu verkaufen

2.5-5.5 Zimmer Wohnungen  
Rosenhügel, 9053 Teufen  
Schützenbergstrasse  
Preis auf Anfrage

### Zu vermieten

exklusive 4.5 Zimmer  
Eigentumswohnung  
Dorfstrasse 93, 9055 Bühler  
Preis auf Anfrage



DEMAR Relocation AG | Dorf 14 | Postfach 33  
9053 Teufen | 071 333 14 14 | ifno@demar-ag.ch



### Zu verkaufen in 9053 Teufen 6.5 Zi. – Eck-EFH

- Grosszügiges Haus mit wärschaftem Innenausbau und beheiztem Wintergarten
- Land: 415 m<sup>2</sup> / Preis: Fr. 800'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 [www.e-arch.ch](http://www.e-arch.ch)

**fenster dörig**

**Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster**  
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • [www.doerig.ch](http://www.doerig.ch)

# Bei Herold Taxi weiss jeder mit wem er fährt... 2222 777



## Landi kauft Land und baut einen neuen Laden in Teufen

**Die Landi Teufen zügelt voraussichtlich im Frühjahr 2016 in einen Neubau am Bleichweg, unmittelbar neben dem jetzigen Laden.**

Der dafür notwendige Grundstückerwerb durch den Landverband St.Gallen ging anfangs September über die Bühne und ist von der Gemeinde unter den Handänderungen publiziert worden (TP 10/2014).

An der Versammlung der Genossenschaft Landi Säntis hatte Verwaltungsratspräsident Ernst Messmer laut Appenzeller Zeitung vom 5. November die Pläne bekannt gemacht. Danach wird der Umzug nötig, weil einer der Mitmieter im bestehenden Gebäude mehr Platz benötigt, weshalb das Mietverhältnis für die Landi Teufen im Frühjahr 2016 enden wird.

Der Landverband St. Gallen konnte die für den Neubau benötigte Parzelle, rund 5000 m<sup>2</sup> Land am Bleichweg, zwischen der Landi und den Sportanlagen Landhaus, käuflich erwerben. Er tritt als Bauherr auf und vermietet die Liegenschaft anschliessend an die Landi

Säntis, welche lediglich die Ladenreinrichtung finanzieren muss. Für die Landi Säntis ist der Standort Teufen zunehmend wichtiger geworden, weshalb er gestärkt werden soll: «Er ist interessant, weil er sowohl für Kunden aus der Stadt St.Gallen als auch aus den umliegenden Gemeinden ideal gelegen ist», begründete Verwaltungsratspräsident Ernst Messmer den Entscheid zum Neubau. Die Neueröffnung ist laut Landi Säntis auf Frühjahr 2016 geplant.

Erich Gmünder



Unmittelbar neben dem jetzigen Standort soll 2016 der neue Laden eröffnet werden. Foto: EG

## Weihnachten für Kinder in Rumänien

Seit Jahren unterstützt das Brillehus Teufen die Hilfsorganisation rumänienhilfe.ch als Sammelstelle für alte Brillen. Diese Brillen werden im Nordosten von Rumänien an Hilfsbedürftige abgegeben und kommen so zu einem weiteren «Einsatz». Zusätzlich wird dieses Jahr die Aktion «Weihnachtspäckli für Kinder in Rumänien» unterstützt. Die Päckli können im Brillehus abgegeben werden und werden direkt nach Rumänien transportiert.

«Mit dieser Aktion schicken wir den bedürftigen Kindern in der Randregion von Rumänien zur Ukraine und Moldawien einen kleinen Hoffnungsschimmer, damit sie sich an Weihnachten ebenfalls freuen können», sagt Roland Diethelm, der sich schon mehrfach persönlich vor Ort engagiert hat. EG

→ Über die Zusammensetzung der Hilfspakete orientiert ein Flyer im Brillehus oder die Homepage: [www.rumänienhilfe.ch](http://www.rumänienhilfe.ch)

## Die Dorfdruckerei ist bald Geschichte

**Die grosse Fusion in der Appenzeller Druckereibranche hat für den Standort Teufen Folgen: Die Firma Kunz-Druck wird aufgelöst – das Ende der Gutenbergschen Tradition in Teufen ist besiegelt.**

Kunz-Druck war 2009 von den Innerrhodern übernommen, aber als eigenständiger Betrieb weitergeführt worden. Der Standort Teufen sei schon länger auf der Kippe gestanden, sagt Fabian Dörig, Geschäftsleiter des Teufener Druckereiunternehmens. Dies im Zusammenhang mit Plänen der «Muttermgesellschaft», der Druckerei Appenzeller Volksfreund, ihre Produktion in einen Neubau in Appenzell auszulagern. Nun übernehmen die Innerrhoder die Druckerei des Appenzeller Medienhauses in Herisau (ehemals Druckerei Schläpfer).



### Neuer Standort in Herisau

Auch die Kunz-Druck & Co. AG wird voll in die «Muttermgesellschaft» integriert. 6 der 8 Mit-

arbeitenden sowie die Druckmaschinen und Einrichtungen zügeln per 1. April 2015 nach Herisau. Eine Mitarbeiterin hatte bereits früher gekündigt, ein Mitarbeiter wird pensioniert.

Fabian Dörig, der vor einem Jahr die Nachfolge des früheren Geschäftsleiters Christoph Gemperle übernommen hatte, gewinnt dem Ganzen positive Seiten ab: «Angesichts der Umwälzungen in der graphischen Branche war es schwer, als kleines Unternehmen mitzumischen. Wir gehen gestärkt aus dieser Fusion heraus», sagte er gegenüber der Tüfner Poscht.

Erich Gmünder

Offiziell wird der Betrieb des alteingesessenen Teufener Druckunternehmens auf den 1. April 2015 eingestellt. Foto: EG

# Der Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

## Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass mit unserem Rätsel.

### Lösungswort:

#### Dienst in der katholischen Kirche

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**1** Wieviele Seiten zählt die neue Tüüfner Ortsgeschichte?

- D 120  
M 240  
J 300



**3** In welchem Jahr hat der Tüüfner Mathias Schreier seine Idee für einen Autobahnanschluss Liebegg lanciert?

- G 2011  
R 2013  
N 2010

**4** Wie heisst die erste Präsidentin des neugegründeten Vereins Tüüfner Poscht?

- R Mägi Angehrn  
H Claudia Schaeppi  
I Erika Preisig

**5** Wie heissen die neuen Züge, welche künftig durchs Dorf fahren?

- E Bingo  
S Tango  
U Tanga

**6** Wie lange ist der geplante Tunnel von Teufen?

- I 756 Meter  
E 930 Meter  
T 826 Meter

**7** Wo ist die neue Photovoltaikanlage der Gemeinde geplant?

- M Jägerhüsli  
E Sporthalle Landhaus  
R Abdankungshalle

**8** Wieviele Bewohner zählen die Alters- und Pflegeheime in Teufen insgesamt?

- Y 96  
A 126  
E 68



**9** Wo lernte Katja Bruhin ihren künftigen Mann kennen?

- Y beim Skifahren  
R beim Joggen  
N auf einer Geschäftsreise



**10** Wer gestaltet das Neujahrsblatt 2015 der Lesegesellschaft?

- Y Gret Zellweger  
T Andrea Giuseppe Corciulo  
E Hans Zürcher

**2** Seit wann sitzt Reto Altherr im Kantonsrat?

- A 1999  
I 2003  
S 2009

## Das Lösungswort: EISHOCKEY

Das Lösungswort des letzten Rätsels stand natürlich klar im Zusammenhang mit unserem Tüüfner Chopf, dem wohl jüngsten in der 19-jährigen Geschichte unserer Dorfzeitung: Jeremiah Mundy hat mit 7 Jahren bereits Schlagzeilen als Leichtathlet gemacht; sein Herz schlägt aber für Eishockey, in dessen Ursprungsland Kanada er bereits Torschützenkönig wurde.

### Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

**1. Preis** (Gutschein Fr. 100.– Restaurant Ilge, Teufen) *Anita Heierli, unt. Sammelbühl 99,*

*9053 Teufen.*

**2. Preis** (Gutschein Fr. 50.– Taxi Herold AG, St. Gallen) *Simone Weder, Kurvenstr. 20, 9062 Lustmühle.*

**3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) *Peter Müri, Hinterdorfstr. 14, 8405 Winterthur.*

**4. Preis** (Fotokalender «Tüüfe 2015» von Hans Zürcher, Teufen) *Marianne Thörig, Bächli 1, 9053 Teufen.*

**5. Preis** (Appenzeller Kunstkalender von Gret Zellweger, Teufen) *Getrud Wagner, Speicherstr. 74, 9053 Teufen.*



### Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Januar 2015.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an [wettbewerb@tposcht.ch](mailto:wettbewerb@tposcht.ch)

### Spezialpreis:

Ein Reisegutschein im Wert von Fr. 250.–, gestiftet von Susanne Gebis, Helbling Reisen, Dorf 15/16.

*Jeremiah Mundy, das junge Teufener Sporttalent in Eishockey-Montur. Foto: zVg.*

## Die Eisbahn in Niederteufen ist bereit für den Winter

Bildbericht: Saskia Schäpper (11 Jahre)

Die Eisbahn gibt es schon seit über 20 Jahren. Sie wird jeweils im November neben der Turnhalle Niederteufen auf dem Hartplatz aufgestellt. Die Eisbahn bleibt jeweils je nach Witterung bis Februar oder März stehen.

Zum Aufstellen mit 6 Personen dauert es etwa 3 Stunden. Wenn mehr Leute mithelfen, dauert es nicht so lange. Für die Eisbahn braucht es einen Rahmen aus Schaltafeln und eine riesige Teichfolie. Dann wird Wasser aufgefüllt bis alles gedeckt ist. Wenn es kälter als null Grad ist, gefriert das Wasser. Manchmal regnet es auf das Eis und danach schneit es. In diesem Fall wird das Eis so weich, dass man nicht mehr mit der Fräse den Schnee entfernen kann. Dann muss man allen



Freiwillige des Einwohnervereins Niederteufen stellen jeweils die Eisbahn auf.

Schnee von Hand wegschaufeln. Die Eismeister Andi Weder und Erich Schäpper finden es schade, dass die Kinder Schneebälle aufs Eis werfen. Die Schneebälle frieren am Eis fest und es geht nicht mehr so gut zum Schlittschuhlaufen, da es holprig wird. Wenn man aufs Eis steht, bevor es richtig gefroren ist, gibt es auch Unebenheiten. Die Schülerinnen und Schüler können bei Frau und

Herrn Gerner, dem Hauswartpaar der Schule Niederteufen, Schlittschuhe mieten. Immer am Anfang des Winters können während einer Pause die Schlittschuhe anprobiert und für den ganzen Winter gemietet werden.

### Eisbahnfest

Die Jungs, aber auch einige Mädchen spielen Eishockey und andere fahren herum und spie-

len miteinander. Die Kleineren haben auch sehr Freude am Eis. Einige spielen «Schwarze Maa» oder «Fangis». Die Eisbahn wird vom Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle betrieben.

Es findet ein Eisbahnfest am Sonntag, 18. Januar 2015 statt. Eine kleine Festwirtschaft steht bereit. Der Eisbahnpass kostet dreissig Franken pro Familie und Winter.



**Saskia Schäpper**

Alter: 11 Jahre

Wohnort: Niederteufen

Hobbys: Flöte spielen, Leichtathletik, Skifahren und Schlittschuh laufen

Darum schreibe ich für die Tüüfner

Poscht: Weil ich dabei viel lerne.

## Helfen dem Samichlaus Engel?

Aline Breitenmoser (9 Jahre)

**Die meisten Kinder freuen sich auf den 6. Dezember, denn dann kommt der Samichlaus! Aber woher kommt überhaupt dieser Brauch?**



**Dario (4 Jahre):**

Dario hat noch ein bisschen Angst vor dem Schmutzli, weil er halt noch ein bisschen jünger ist. Bei ihm bringt der Nikolaus Schokolade und Nüsse. Dario denkt, dass der Samichlaus Engel hat, die alles, was er tut, dem Nikolaus weitermelden. Der Junge kennt den Nikolaus, darum findet er ihn auch so toll!

Nikolaus von Myra verteilte den armen Leuten Äpfel, Nüsse und Mandarinen. Er dachte, wenn er Gutes tut, hätte Gott ihn lieb. Später wurde er der Helfer der Armen und Schutzpatron der Seeleute und Kinder, Bischof von



**Andrin (8 Jahre):**

Andrin hat keine Angst vor dem Schmutzli, da er weiss, dass er nichts Unrechtes getan hat. In seiner Familie bringt der Nikolaus Biberli, Schoggi und Erdnüsse. Der Drittklässler denkt, der Samichlaus kann Hellsehen! Andrin findet den Nikolaus gut, weil er immer sagt, was er denkt.

Myra. Nikolaus von Myra starb am 6. Dezember 352, weshalb wir als Andenken an ihn jedes Jahr diesen Tag feiern. Wie finden denn Kinder aus Teufen den Samichlaus?



**Jenny (13 Jahre):**

Jenny denkt, dass man irgendwann zu alt ist, um Angst vor dem Schmutzli zu haben. Bei ihr bringt der Nikolaus Schoggi, Nüsse und Mandarinen. Die Schülerin hat keine Ahnung warum der Samichlaus weiss, was sie gut oder schlecht macht. Sie findet den Chlaus toll, weil die kleinen Geschwister Freude daran haben.



**Aline Breitenmoser**

Alter: 9 Jahre

Wohnort: Bürgli 803, 9062 Lustmühle

Hobbys: Geräteturnen, Klavierspielen, lesen

Darum schreibe ich für die Tüüfner

Poscht: Es macht mir Spass, die Leute zu befragen und mit ihnen zu sprechen. Ich lerne mehr über Teufen und seine Bürger. Fotografieren gefällt mir sehr.



So stellt sich Andrin den Samichlaus vor.



## Ein richtiges kleines Schaf in der Kirche



Hirtin Sandy mit ihrem Lämmlein. Foto: Wilfried Schnetzler

**Zum Thema «Der gute Hirte» fand am 16. November wieder ein Gottesdienst für alle Generationen in der evangelischen Kirche statt.**

Sandra Muff erzählte von ihren Erfahrungen mit Schafen und den Freuden und Sorgen als «Hirtin». Das kleine Lämmlein, das sie mitbrachte, durften die Kinder streicheln, und grossen Anklang fand auch der Hirtenhund aus Plüsch.

Dass Gott wie ein guter Hirte für uns Sorge und uns behüte, sei ein Bild und eine Hoffnung, die ihr bei jeder Taufe vor Augen stehen, sagte Pfrn. Andrea Anker in ihrer Tauf-Ansprache. Für die Kinder gestalteten Christine Geyer und Anneliese Looser während der Predigt in der zweiten Hälfte des Gottesdienstes ein spezielles Kinderprogramm. Rolf Krieger und seine Gitarren-Schüler sowie Wilfried Schnetzler an der Orgel begleiteten den Gottesdienst musikalisch. pd.

«Unter einem guten Stern» – Singen im Advent

**«Unter einem guten Stern» soll der Sing-Gottesdienst am 21. Dezember um 17 Uhr stehen, bei dem der Ad-hoc-Chor mit Sängerinnen und Sängern von Schwellbrunn und Teufen Lieder von und mit Peter Roth singt.**

Daneben sollen auch alle, die den Gottesdienst besuchen, zum Singen und Mitsingen kommen. Mit fröhlichen Liedern, besinnlichen Worten und viel hellem Licht wollen wir uns an diesem letzten Adventssonntag auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.

Pfarrerin Verena Hubmann führt durch den Gottesdienst. Peter Roth begleitet am e-Piano, und Manfred Wetli und Niklaus Ziegler spielen Klarinette.

→ Sonntag, 21. Dezember, 17 Uhr, evangelische Kirche

## Jodeln für Ohr, Herz – und Haut

**Im anKlang-Gottesdienst vom 7. Dezember um 9.45 Uhr wird ein besonderer Hörgenuss geboten: Nadja Räss, Inner-schweizerin mit Appenzeller Wurzeln und Intendantin von KlangWelt Toggenburg, jodelt sich mühelos in unsere Herzen und Ohren, und manch einer ihrer Jodel geht so richtig unter die Haut.**

Auf sehr überzeugende und sympathische Weise verbindet Nadja Räss so unterschiedliche Klangwelten wie urchige Naturtönigkeit mit klassischem Gesang oder bewährt Traditionelles mit verspielt Experimentellem. Begleitet wird sie vom vielseitigen Toggenburger Akkordeonisten Willi Valotti. Durch den Gottesdienst führen die beiden Pfarre-

rinnen Andrea Anker und Verena Hubmann. Gleich anschliessend findet in der Kirche die ordentliche Kirchgemeindeversammlung zum Budget statt. Im Kirchgemeindehaus Hörli wird zum Schluss für alle ein Apéro serviert.

→ Sonntag, 7. Dezember, 9.45 Uhr, evangelische Kirche



«Guets Nöis!» – ökumenischer Silvester-gottesdienst

**Am 31. Dezember lassen wir im ökumenischen Gottesdienst in der Grubemannkirche das alte Jahr ausklingen.**

Das Alte verabschieden, das schafft erst Raum für Neues. An der Schwelle vom alten zum neuen Jahr halten wir bewusst inne und spüren etwas von der Kraft im Übergang, von der wunderbaren Möglichkeit des Neuanfangs.

→ Mittwoch, 31. Dezember, 17 Uhr, evangelische Kirche

## Weihnachtsfeier am Heiligabend

Am Heiligabend findet in der evangelischen Kirche die traditionelle Weihnachtsfeier für alle Generationen mit einem Krip-

enspiel des Cevi Teufen statt, gestaltet von Pfrn. Andrea Anker, Elke Hildebrandt (Orgel) und Daniela Löschnig-Metzger (Flöte). Am Schluss des Gottesdienstes dürfen alle ein Friedenslicht aus Bethlehem in Empfang nehmen.

Die Kinder haben dafür im Religionsunterricht Laternen gebastelt.

→ Dienstag, 24. Dezember, 17 Uhr, evangelische Kirche

# Neun neue kleine Diener Gottes

**Die katholische Kirche hat offenbar kein Nachwuchsproblem: In der vollbesetzten Kirche im Stofel wurden am Sonntag, 16. November neun 3. Klässlerinnen und 3. Klässler in die Ministrantenschar der Pfarrei Teufen aufgenommen.**

Der familiär gestaltete Gottesdienst wurde umrahmt durch die frischen Kinderstimmen der St.Galler Domsingschule, der Nachwuchsschmiede des Domchores St. Gallen.

*Diakon Stefan Staub und Kaplan Karl Wenzinger haben Verstärkung erhalten. Foto: EG*



## «Wo führt denn das noch hin?» – Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent

Pfrn. Andrea Anker und Diakon Stefan Staub «warten» auf bessere Zeiten. Was es mit dem adventlichen Warten in diesen Zeiten, die Menschen in Nord und Süd, Ost und West bewegen, auf sich hat, wollen die beiden Seelsorgenden mit Ihnen entdecken. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet durch das Trio Lincke mit irisch-nordischer Advents- und Weihnachtsmusik mit Appenzeller Einschlag. Anschließend sind alle zum Bazar mit der legendären Adventssuppe eingeladen.  
→ Sonntag, 30. November, 10 Uhr, kath. Kirche Stofel

## Irisch-Nordische und Appenzeller Musik

Schon seit 7 Jahren gibt das Trio Lincke-Sennhauser-Hatt Adventskonzerte in der Ostschweiz. Ihr Programm konzentriert sich dabei vorwiegend auf Musik aus den Traditionen von Irland, Schottland und Skandinavien, welche traditionell in der Advents- und Weihnachtszeit gespielt werden. 2012 stiess Simone Anderwert, bekannt als Geigerin der Appenzeller Frauestrichmusik als Gast hinzu.

Auch dieses Jahr flechten die vier Musikanten wieder ihren klingenden «Adventskranz» und zwar am Sonntag, 30. November um 10 Uhr im Ökumenischen Gottesdienst in Teufen (siehe separaten Hinweis) sowie um 17 Uhr anlässlich eines

Adventskonzertes in der kath. Kirche Stofel.

→ Sonntag, 30. November, 17 Uhr, kath. Kirche Stofel

## «Frühschicht» im Advent

Jeweils Dienstags im Advent läuten frühmorgens um 06.30 Uhr die Kirchenglocken in der kath. Kirche Stofel und laden ein zur Rorate, der besinnlichen «Frühschicht» im Advent.

Mit Kerzenlichtern, Geschichten, gehaltvoller Musik und kurzen Texten gestalten die Liturgen einen besonderen Tageseinstieg. Die Roratefeiern werden durch Schulkinder mitgestaltet. Im Anschluss wird ein einfacher Zmorge im Pfarreizentrum Stofel serviert.

→ Dienstag, 2./9./16. und 23. Dezember, 7.30 Uhr, kath. Kirche Stofel

## Dä Samichlaus chunnt!

Vom 4. bis 7. Dezember wird auch dieses Jahr St. Nikolaus mit Knecht Ruprecht in Stein, Teufen und Bühler unterwegs sein. Wer seine Kinder mit dem Samichlaus erfreuen oder überraschen möchte, wende sich an das katholische Pfarramt Teufen-Bühler-Stein.

→ Marianne Kruppenacher, Postfach 125, 9053 Teufen, Tel. 079 690 83 12 oder [chlaus@seelsorgeeinheitgaebri.ch](mailto:chlaus@seelsorgeeinheitgaebri.ch).

## Damit's wirklich Weihnachten werden kann ...

An Heiligabend, 24. Dezember, lädt die Pfarrei auf 17 Uhr zur Kinderweihnachtsfeier in die kath. Kirche Teufen

ein. Eine aktualisierte Weihnachtsgeschichte bringt den Kindern das Geheimnis der Geburt Jesu mit Bildern, Weihnachtsspiel und Musik näher. Um 22.30 Uhr öffnet sich die Kirchenpforte zur Christmette mit Weihnachtsgeschichte und besinnlicher Appenzellermusik der Sängersjodler.  
→ 24. Dezember, 17 Uhr und 22.30 Uhr, kath. Kirche Stofel

## Weihnachten is(s)t gemeinsam!

Warum alleine oder zu zweit Weihnachten feiern, wenn man auch gemeinsam dinieren kann?

Die kath. Pfarrei Teufen-Bühler-Stein organisiert zusammen mit der evang. Kirchgemeinde zum ersten Mal ein Weihnachtsfest für alle, die nicht in den eigenen vier Wänden die Christnacht verbringen möchten. Ein edles, weihnachtliches Festessen, auserlesene Weine und süsse Versuche warten auf Sie. Gemeinsam mit anderen Menschen wollen wir Weihnachten im festlich geschmückten Pfarreizentrum Stofel feiern. Weihnachtsmusik und -lieder werden nicht fehlen: Weihnachten is(s)t gemeinsam! Flyer liegen in den Kirchen auf.

→ Anmeldungen und Infos beim Pfarreisekretariat, 071 333 13 52; [info@kath-teufen.ch](mailto:info@kath-teufen.ch).

## Damit das neue Jahr zum Segen wird

Silvester und Neujahr feiern wir alle gerne fröhlich und in Gemeinschaft mit lieben Menschen, weil Übergänge besondere Momente sind. An Neujahr schauen alle auf die Zeit. Sie ist ein-

malig. Sie lässt sich weder zurück- noch vorwärtsdrehen. Die Zeit als Geschenk Gottes steht im Neujahrsgottesdienst im Zentrum. So laden wir Sie deshalb gerne ein zum Feiern in der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein mit einem besonderen Gottesdienst zum Neujahrstag am Donnerstag, 1. Januar um 17.30 Uhr. Die St. Galler Sopranistin Bea Rüttsche-Ott singt fröhliche Lieder zum Festtag, und im Anschluss servieren die Kirchen- und Pfarreiräte ein «Cüpli», um aufs neue Jahr anzustossen.

→ Donnerstag, 1. Januar 2015, 17.30 Uhr, kath. Kirche Stofel

## Der etwas andere Chor für junge Menschen

Ganz neu – gemeinsam zu singen? So neu ist das eigentlich nicht. Aber vielleicht wird die Form ja überzeugen und überraschen.

Unter der Leitung von Antonia Brown aus Stein, einer welterfahrenen Sängerin und Gesangslehrerin, lancieren wir einen neuen Chor. Für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, die gerne singen und auf der Suche nach etwas Neuem sind. Denn wir singen keine klassischen oder folkloristischen Werke, sondern «modern music», Pop und Rock, Musical oder andere Arrangements. Schnuppern am 20. Januar 2015 um 19.30 Uhr im kath. Pfarreizentrum, Stofelweid 1 in Teufen – und dann beginnt die Tour. Interessiert?

→ [antoniabrown@bluewin.ch](mailto:antoniabrown@bluewin.ch) oder [eric.petrini@kath-buehler.ch](mailto:eric.petrini@kath-buehler.ch)

**Für schwung-  
volle Stunden.**



**holzin**

Möbel für Küche und Bad sowie passende Stühle und Tische.

holzin AG | speicherstrasse | 9053 teufen

rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77 | bruno.inauen@holzin.ch

www.holzin.ch

**carrosseriehaefliger**

www.carrosseriehaefliger.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glasreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

Wir  
wünschen Ihnen  
frohe Weihn-  
achten ...

**Landi**  
SÄNTIS AG  
071 333 12 29

... und  
einen guten  
Start ins  
neue Jahr!

**Unser Streusalz bringt Eis  
zum Schmelzen.**

Ihr angenehm anderer Partner für:

- Streusalz
- Enteisler, Frostschutz
- Autozubehör Winter
- Schnee-Schaufeln
- Schneeketten

und vieles mehr

www.landisaentis.ch

**Ich verkaufe  
Ihre Immobilie.**

Marco Högger  
m.hoegger@hevsg.ch  
Tel. 071 227 42 66



z.B. Eigentumswohnungen  
im Rietbergpark, Goldach  
www.rietberg-park.ch

HEV Verwaltungs AG  
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen

www.hevsg.ch  
Tel. 071 227 42 60

**HEV** St.Gallen  
Verwaltungs AG

**knechtle holzbau**

zimmerei | schreinerei | innenausbau | silobau



Im Namen des ganzen Teams  
wünschen wir Ihnen wunder-  
schöne, frohe Weihnachten  
und einen schwungvollen Start  
ins neue Jahr!

Inhaber Willi Staub  
Melsterböhl 2 · 9055 Bühler

Tel. 071 793 17 14 · Fax 071 793 34 24

info@knechtleholzbau.ch

www.knechtleholzbau.ch




**Josef (Sepp) Manser-Küchler**

25. 6. 1935 – 4. 10. 2014

Josef Manser wuchs als jüngstes von fünf Kindern auf dem Bauernhof im Unteren Schlatt in Teufen auf. Nach der Schule arbeitete er bei Verwandten auf einem Bauernhof im Thurgau. Zwischendurch fuhr er mit seinem Willys Jeep immer wieder nach Teufen, um seinen Eltern zu helfen. Von daher rührt der Übername Jeep-Sepp. Später kaufte er eine Heupresse. Damit presste er viele Heu- und Emdballen bei den Bauern im Thurgau.

Am 9. Mai 1959 heiratete er Marta Küchler aus der Innerschweiz. Die Familie vergrösserte sich. Den vier gesunden Kindern war Sepp Manser ein liebevoller und fürsorglicher «Dädi». Auch die sechs Grosskinder erfreuten ihn stets. Nach der Übernahme der «Heemet» seines Vaters arbeitete er nebenbei auch als Baumaschinenführer in der Firma seines Bruders Jakob in Arnegg. Bei der Feuerwehr Teufen war er während 21 Jahren aktiv. Später wurde er Mitglied der «Alten Garde» und der Nostalgischen Feuerwehr Teufen, wo er mit viel Freude die alten Teufener Feuerwehrfahrzeuge pflegte.

Nach seiner Pensionierung unternahm er mit seiner Frau viele Wanderungen und Ausflüge in den Alpstein. Sein liebstes Hobby war der eigene Gemüsegarten. Dort verbrachte er viel Zeit. Wie gross war die Freude bei der ganzen Familie, wenn er stolz seine Ernte präsentieren und verschenken konnte. Ebenso hielt er sich manche Stunde als Imker im Bienenhüsli auf, wo er seine Bienen liebevoll hegte und pflegte. 2006 übergab er die Imkerei seinem Sohn Toni und seiner Schwiegertochter Martina. Beim Bau des neuen Bienenhauses half er mit und leistete wertvolle Arbeit beim Honigschleudern.

Vor drei Jahren wurde bei ihm ein Lungentumor diagnostiziert. Leider schwächte ihn die Krankheit zusehends. Nach tapfer ertragenem Leiden durfte er am 4. Oktober 2014 im Spital Herisau einschlafen.


**Werner Preisig-Thäler**

9. 10. 1922 – 23. 10. 2014

Werner Preisig wurde in Teufen geboren. Zusammen mit seinen vier Geschwistern verbrachte er seine Jugend auf der Waldegg. Die Schulzeit absolvierte er im «Töbeli» und in der Gähleren. In dieser Zeit war es finanziell nicht tragbar, allen Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. So verdiente Werner Preisig sein erstes Geld nach der Schule in der Textilfabrik Knöpfel in Teufen. Nach ein paar Jahren wechselte er zu «Lutz Sport», später «e-Sport», wo er im Lager tätig war.

1948 lernte er Trudy Thäler kennen, die er 1953 heiratete. 1955 kam Susy zur Welt, 1957 Peter und neun Jahre danach Gaby. Seine Familie bedeutete Werner Preisig sehr viel und so traf man sich an den meisten Wochenenden auf der Waldegg in seinem Elternhaus. Einen Teil seiner Freizeit verbrachte er im Velo- und Skiclub, und später war er Mitglied in der Harmoniemusik Teufen. Diese Proben waren ihm wichtig, vor allem das anschliessende gesellige Beisammensein bei einem Jass. Jassen – aber auch andere Gesellschaftsspiele – waren seine Leidenschaft.

Als seine Kinder grösser waren, bereiste Werner Preisig ferne Länder und genoss Ferien am Meer. Doch am wohlsten war es ihm im Appenzellerland. 1983 kam sein erstes Grosskind und bis 2002 kamen vier weitere Enkel auf die Welt, auf die er stolz war. 2014 durfte er seine erste Urenkelin in die Arme nehmen. Bis zu seinem 90. Altersjahr war Werner Preisig bei guter Gesundheit. Danach erlosch sein Lebenswille. Nach knapp einem Jahr im Altersheim Bächli schloss er am 23. Oktober 2014 für immer die Augen.


**Heidy Bosshard-Knöpfli**

29. 12. 1923 – 13. 11. 2014

Heidy Bosshard wurde in Riehen geboren, wo sie zusammen mit sechs Geschwistern aufwuchs. Im Krisenjahr 1937 wanderte die Familie nach Argentinien aus. Es war eine schwierige Zeit. Die Familie lebte anfänglich in ganz bescheidenen Verhältnissen. Schon als 13-jähriges Mädchen musste Heidy hart arbeiten. In dem kleinen Dorf Villa General Belgrano in der Provinz Cordoba, welches von Schweizern und deutschen Einwanderern gegründet wurde, lernte sie Walter Bosshard (den Bruder des legendären «Foto Bössi») kennen, der 1927 aus Teufen nach Argentinien ausgewandert war. Sie heirateten, zogen anfänglich in einen bescheidenen Rancho und bauten über Jahre in harter Arbeit eine Existenz auf. Der Ehe entsprossen die Kinder Ursula und Walter. Bald entstand ein stattliches Haus. Dieses wurde zur Pension ausgebaut. Eine Hühnerfarm gesellte sich dazu, und ein riesiger Garten mit Früchten und Gemüse wurde bearbeitet. Die Produkte wurden an Hotels und Pensionen verkauft. Zur Finanzierung der Bauarbeiten war Heidy Bosshard in einem entfernten Hotel in den Bergen von Cordoba tätig. 1960 zog Sohn Walter nach Teufen. 1962 packte Tochter Ursula ebenfalls die Koffer und 1965 kehrten auch Heidy und Walter Bosshard zurück in die Schweiz. Sie mussten ihr Leben neu aufbauen. In Herisau im Obermoosberg fanden sie ihre neue Heimat. Die letzten Jahre umsorgte und pflegte Heidy ihren Mann, der 2001 im Pflegeheim starb. Fortan unternahm sie mit ihrem GA manche Reise, auch in Begleitung ihrer Tochter Ursula.

Aus gesundheitlichen Gründen machte ihr das Haushalten immer mehr Mühe. So zog Heidy Bosshard 2007 ins Altersheim Bächli. Sie freute sich, im Dorf zu leben, wo auch die beiden Kinder immer noch wohnhaft sind. Grosse Freude bereiteten ihr ihre Enkel und Urenkel. Trotz chronischer Schmerzen gelang es ihr, eine positive Stimmung zu behalten. Im Altersheim genoss sie die familiäre Atmosphäre und wurde dort liebevoll betreut. Am 13. November 2014 wurde sie von ihren Leiden erlöst. Sie durfte, wie sie es sich gewünscht hatte, in ihrem geliebten «Bächli» für immer ihre Augen schliessen.

Redaktion: Marlis Schaeppi

... und das Allerbeste fürs neue Jahr!



9000 St.Gallen  
St. Josefenstr. 32  
Tel. 071 278 62 55  
Fax 071 278 63 12  
info@stoেকেag.ch  
www.stoেকেag.ch

Filiale Teufen  
Battenhus  
9052 Nieder-teufen  
Tel. 071 278 62 55

Schlosserei

Metallbau

**Stöckle AG**

St.Gallen

Teufen

**SCHREINEREI  
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG  
9402 Mörschwil  
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: [www.bock.ch](http://www.bock.ch)

**ARCO**

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 54 49, E-Mail: [info@a-arco.ch](mailto:info@a-arco.ch)

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Zubehör – alles für das Fenster

**Vorhangstoffe**

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:  
Mo., Mi., Fr. von  
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN

**alti Wäbi**

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen  
Telefon 071 335 70 52

Herzlich willkommen  
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner  
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –  
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,  
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen  
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21  
[www.emil-frey.ch/autopark](http://www.emil-frey.ch/autopark)

Ihr Fachmann  
seit 1924.

## Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



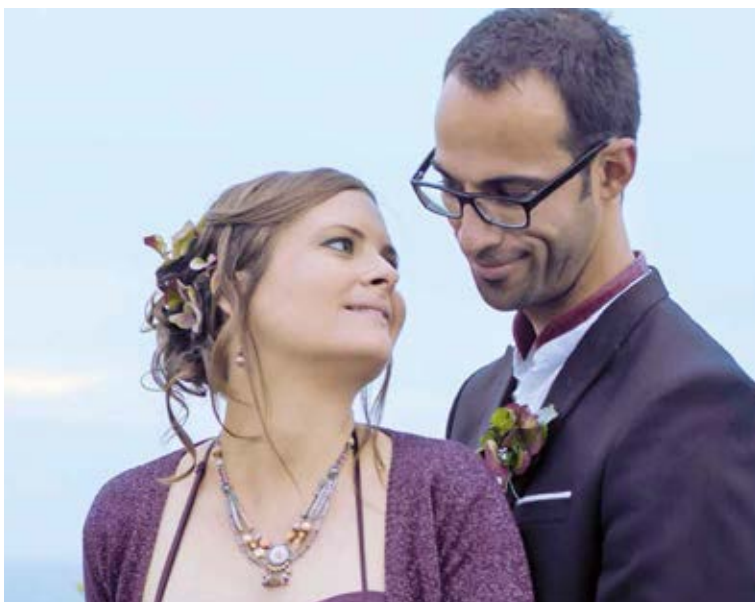
### Rebekka und Gérard Bélat-Lüchinger

*Trauung:* Zivil am 8. August 2014 in Teufen; kirchlich am 23. August 2014 in Eichenwies-Oberriet  
*Fest:* Restaurant Ribelhof in Lüchingen  
*Flitterwochen:* Safari in Tansania  
*Kennengelernt:* Bei der Arbeit, zusammengekommen jedoch erst, als wir nicht mehr am gleichen Ort tätig waren  
*Aufgewachsen:* Rebekka in Eichenwies, Gérard in Speicherschwendi  
*Wohnhaft:* Haslenstrasse  
*Berufe:* Rebekka ist Immobilien-Bewirtschafterin bei der Brauerei Schützengarten AG; Gérard ist Leiter Finanzen und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Immo10 AG  
*Hobbys:* Rebekka: Lesen, Fotografieren, Fasnacht, Reisen; Gérard: Fussball, Squash, Reisen



### Josy und Benjamin Gossweiler-Dörig

*Trauung:* 5. September 2014, Zivilstandsamt Teufen  
*Fest:* Apéro in der Zivilschutzanlage Teufen, Nachtessen im Restaurant Sonder in Stein  
*Flitterwochen:* Keine  
*Kennengelernt:* Maskenball Gonten 2001  
*Aufgewachsen:* Josy in Niederstetten SG und Steinegg AI; Benjamin in Niedersteufen  
*Wohnhaft:* Alte Speicherstrasse 9A, Teufen  
*Berufe:* Josy: Detailhandelsangestellte bei Bijoux Weissen in Appenzell; Benjamin: Steinhauer bei Bärlocher Steinbruch + Steinhauerei in Staad  
*Hobbys:* Josy: Jazzercise, Ratten, Laufen und Basteln; Benjamin: Feuerwehr, Restaurieren und Reparieren von alten Fahrzeugen



### Anina und Mathias Frischknecht-Steiner

*Trauung:* 10. Oktober 2014 in Teufen  
*Fest:* Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel  
*Flitterwochen:* Vorgeholt in Amerika 2013  
*Kennengelernt:* Beim Fondueplausch an der Blattenstrasse in Niedersteufen  
*Aufgewachsen:* Anina in Hundwil; Mathias in Schwellbrunn  
*Wohnhaft:* Im Stofel in Teufen  
*Berufe:* Anina ist Primar- und Oberstufenlehrperson in Urnäsch; Mathias ist Leiter Einkauf Elektro Material AG in Heiden  
*Hobbys:* Anina: Reisen, Sprachen, Lesen, Sport, Theater und Musik; Mathias: TV Teufen, Biken, Sport, Reisen und Wellness

## Unsere Jubilare im Dezember ...



Im Altersheim Lindenhügel feiert **Frieda Steingruber** am 28. Dezember ihren 100. Geburtstag. Sie liebt Tiere und liest täglich in alter Schrift gedruckte Bücher. Seit dem 15. März 2007 lebt die Jubilarin im «Lindenhügel». Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr herzlich zu diesem hohen Geburtstag.



**Albert von Allmen-Kaufmann** wird am 1. Dezember 80 Jahre alt. Er ist in einem kleinen Bauerndorf im Berner Seeland aufgewachsen. Nach einer Lehre als Mechaniker und dem Diplom als Elektroingenieur HTL trat er im Mai 1959 in die damals auch noch sehr junge Firma Güttinger AG, Lustmühle, ein. Der Betrieb war auf elektronische Rechenggeräte spezialisiert. Die interessanten Aufgaben in der Firma sowie Familie, Land und Leute bewirkten, dass Teufen seine zweite Heimat wurde. Die Tüüfner Poscht wünscht dem Jubilar im neuen Lebensjahr viele unbeschwerte und zufriedene Stunden.



Am 2. Dezember gratulieren wir **Hilda Simon-Rechsteiner** zu ihrem 80. Geburtstag.



**Hildi Graf-Bucher** lebt seit zwei Jahren im Haus Unteres Gremm, wo sie sich sehr wohl fühlt und mit ihrer Gesundheit zufrieden ist. Unvorstellbar wäre es für sie früher gewesen, nicht mehr in ihrer Küche hantieren zu können, wo die feinen Torten entstanden sind. Mit dem Rollator macht sie täglich Spaziergänge. Man trifft Frau Graf aber auch in der Cafeteria, oder sie liest ein Buch oder löst Kreuzworträtsel. Um geistig fit zu bleiben, besucht sie alle zwei Wochen im HUG Französisch Konversation, organisiert durch das Seniorissimo. Französisch hat sie als 18-jährige Volontärin in einem Spital in Vevey gelernt. Nach der Heirat zog sie mit ihrem Ehemann für vier Jahre nach Genf. Anschliessend führte Hildi Graf wäh-

rend 35 Jahren die Pension Alpenheim. An ihrem 94. Geburtstag am 4. Dezember wird sie sicher von ihren Kindern, zehn Grosskindern und elf Urgrosskindern besucht. Herzliche Gratulation und weiterhin gute Gesundheit wünscht die Tüüfner Poscht.

Der in Teufen aufgewachsene **Walter Graf-Bruderer** wird am 9. Dezember 80 Jahre alt. Zusammen mit seiner Ehefrau Aline lebt er auf dem Sennhof im Schönenbüel. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute.



**Gertrud Schreier-Berg** lebt im Haus Unteres Gremm. Wir gratulieren ihr am 11. Dezember zu ihrem 96. Geburtstag.



Unser ältester Teufener feiert am 12. Dezember im Altersheim «Wohnen am Rotbach» in Bühler seinen 101. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht gratuliert **Arthur Gächter-Bartholdi** herzlich zu diesem aussergewöhnlichen Geburtstag.



Am 25. Dezember 1920 ist **Marie Berger-Hanselmann** geboren. Sie feiert ihren 94. Geburtstag im Altersheim Lindenhügel. Wir wünschen ihr ein glückliches neues Lebensjahr.



**Josefina Eugster-Fuchs** wird am 29. Dezember 80 Jahre alt. Sie ist zusammen mit fünf Geschwistern in Appenzel aufgewachsen. Nach der Schulzeit arbeitete sie in einer Bäckerei in Appenzel. Nach drei Jahren zog sie mit ihrem Bruder nach St. Gallen, wo er eine Bäckerei-Konditorei führte. Sie erledigte den Haushalt und bediente die Kundschaft. Dann heiratete sie Emil Eugster. Die junge Familie zog nach Teufen, wo sie 1970 das Haus an der Gremmstrasse erwerben konnte. Josefina Eugster war für ihre vier gemeinsamen Kinder da und unterstützte ihren Mann in der Werkstatt im eigenen Haus. Mittlerweile gehören noch zwei Grosskinder zur Familie.

Unsere Jubilarin lebt an der Gremmstrasse, wo sie von ihren Kindern unterstützt und umsorgt wird. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

## ... und im Januar



**Trudi Bornhauser-Lutz** feiert am 7. Januar ihren 94. Geburtstag. Dass sie immer noch zu Fuss, aber mit dem Rollator, unterwegs ist und auch sonst keine grosse

Hilfe benötigt, ist vielleicht auf ihr früheres Training zurückzuführen, war sie doch 1941 Schweizermeisterin der Junioren in der Abfahrt und Kombination in St. Moritz. Bis ins hohe Alter hat sie sich sportlich betätigt. Ein grosses Geschenk sei ihr gesunder Schlaf, meint die fröhliche Jubilarin. Ihr Liebesroman, den sie auf dem Computer geschrieben hat, ist noch nicht fertig und wird es wahrscheinlich auch nicht, obwohl sie alles haarklein im Kopf gespeichert habe. Wenn sie über die Festtage wieder nach Tscherlach zu ihrer Tochter fährt, wird sie sicher von einigen PensionärInnen im «Lindenhügel» vermisst, denn sie unterhält oft die ganze Runde. Trudi Bornhauser wünschen wir im Altersheim Lindenhügel, wo sie am 6. November 2003 eingezogen ist, weiterhin eine gute Zeit.

Ebenfalls am 7. Januar hat **Brigitta Bär-Töpfer** Geburtstag. Wir wünschen ihr alles Gute zu ihrem 80. Geburtstag.

**Dorli Spitz-Rhyner** wird am 9. Januar 90 Jahre alt. Sie lebt am Stofelweg. Ihren Geburtstag wird sie mit den Familien ihrer beiden Töchter und ihres Sohnes feiern. Und sicher werden auch ihre vier Grosskinder dabei sein. Herzliche Gratulation.

Zum 85. Geburtstag gratulieren wir **Josef Ritz-Jud** am 12. Januar. Zusammen mit Sohn Urs wohnt er am Bleichweg. Unser Jubilar ist fit und zufrieden mit seiner Gesundheit. Ob dies wohl immer noch auf das Training bei der Gebirgsinfanterie zurückzuführen ist? Wir wünschen ihm ein aktives neues Lebensjahr.



Am 19. Januar 1930 ist **Hans Zürcher-Geray** in Niederteufen geboren. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihm zum 85. Geburtstag und wünscht ihm ein glückliches neues Lebensjahr.



**Anna Zraggen-Eller** wird am 20. Januar 93 Jahre jung. Noch immer trifft man sie bei sämtlichen Aktivitäten im Haus Unteres Gremm. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr.

Am 21. Januar feiert **Bertha Zürcher-Buff** den 80. Geburtstag. Sie wohnt zusammen mit ihrem Ehemann Ulrich im Altersheim Obergaden in Wald AR. Dort fühlen sich beide wohl und werden gut betreut. Wir wünschen dem Ehepaar weiterhin alles Gute.

**Angelo Turotti-Oertle** wird am 24. Januar 91 Jahre alt. Er wird im Haus Unteres Gremm betreut, wo auch seine Ehefrau lebt. Herzliche Gratulation.

Den 80. Geburtstag darf **Elsa Friedauer-Speich** am 24. Januar feiern. Mit gleichgesinnten Frauen unternimmt sie mit dem GA jede Woche kleine Ausflüge. Die Tüüfner Poscht wünscht, dass dies weiterhin so bleiben möge und dass sie ebenso mit der Wandergruppe Pro Senectute noch möglichst oft unterwegs sein kann.



Am 25. Januar 1923 ist **Albert Ulmann-Mösli** geboren. Seit bald vier Jahren lebt er im Haus Unteres Gremm. Seine Familie, die mit ihm seinen 92. Geburtstag feiern wird, ist weiter gewachsen. Zu seinen zwei Töchtern, seinem Sohn, vier

Enkelinnen, fünf Enkeln sowie acht Urenkeln ist dieses Jahr ein weiterer Urenkel dazugekommen. Über Besuch seiner grossen Familie freut sich Albert Ulmann ganz besonders. Wir wünschen ihm noch viele fröhliche Stunden im Kreise seiner Lieben.

Zum 85. Geburtstag dürfen wir **Angelika Hardegger-Bissegger** am 26. Januar gratulieren. Sie lebt seit dem 15. Juni 2002 im Altersheim Bächli. Mit ihrem Gehvelo ist die zufriedene Jubilarin immer noch recht selbständig. Besonders erstaunt ihr gutes Gedächtnis. Die Tage verkürzt sie sich mit TV-Sendungen.

Den Schluss macht **Robert Hirsbrunner-Büchler**. Wir gratulieren ihm am 29. Januar zu seinem 80. Geburtstag.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



**Lenox Leo und Laura Judy Klein** sind am 1. August 2014 im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Laura ist inzwischen 3600 g schwer, Lenox 4600 g. Die glücklichen Eltern Isabelle Nadine Klein-Vetsch und Marco Klein leben mit der aufgeweckten und neugierigen Laura und dem zufriedenen Geniesser Lenox in der Rüti im Tobel. Die Kinder sind gesund und munter und machen riesig Freude.



**Nik Ramsauer** ist am 2. Oktober 2014 in Herisau auf die Welt gekommen. Er war bei der Geburt 52 cm gross und 3410 g schwer. Die glücklichen Eltern Manuela Fuchs und Roger Ramsauer wohnen mit Nik im Stofel 4. Drei Cousinen und drei Cousins freuen sich auf ihren neuen Spielkameraden.



**Eléni Zehnder** wurde am 30. September 2014 in Herisau geboren. Sie war 49 cm gross und 2770 g schwer. Die Eltern Patricia und Marco Zehnder-Koller wohnen mit Eléni und der grossen Schwester Louanne an der Kurvenstrasse 10 in der Lustmühle. Louanne hat grosse Freude am Familienzuwachs.

## «Abendschule» statt Schulsamstag



**Jeweils am zweiten Wochenende im November führen die Bibliotheken schweizweit eine Erzählnacht durch. Dieses Jahr lautete das Thema: «Ich spiele, du spielst – spiel mit!» Dabei wurden die Ludotheken auch mit ins Boot geholt.**

Die Schulteams in Niederteufen und Teufen boten deshalb anstelle des traditionellen Schulsamstags einen besonderen Freitagabend für die ganze Familie an.

Von 17 bis 19 Uhr konnte aus einem brei-

ten Angebot ausgewählt werden: In **Nieder-teufen** fand im dichten Nebel eine Schatzsuche statt, Leserätsel und Rätselkrimis wollten gelöst werden, Geschichten wurden erzählt und jede Menge Spiele ausprobiert und gespielt.

Im **Schulhaus Dorf** wurden diverse Spiele sowie ein Vorlesen angeboten. In den **Kindergärten Dorf** spielten die Kinder zu den Themen «Bär», «Wassermann/Fisch» oder erweiterten spielerisch ihr Wissen.

Im **Schulhaus Gählern** klatschte die Jungmannschaft den Eltern einen Rhythmus

vor, den diese nachklatschen sollten. Die Erwachsenen merkten rasch, dass es sich lohnt, von Anfang an bei der Sache zu sein – wie es eben in der Schule sein sollte!

Im **Landhaus** schliesslich konnte Jung und Alt aus einer schier unerschöpflichen Palette von Spielen auswählen: Kinder spielten mit und gegen ihre Eltern Ping-Pong; es wurde jongliert oder gejasst.

Volle Konzentration war gefragt beim Bauen mit Kapplasteinen. Da wurden die Türme so hoch, dass die «Baumeister» auf eine Leiter steigen mussten. Fotos: WS/AG Werner Schweizer



### Mobiles Hightech-Labor im Hörli

Die drei Klassen der 2. Oberstufe hatten die einmalige Gelegenheit, vor Ort mit «Hightechgeräten» der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zu experimentieren. Mobilab heisst dieses Projekt und will den Jugendlichen die Technik erlebbar machen. Finanziert wird dieses Projekt von der Metrohm Stiftung, Herisau. Fotos: Hans Koller



### Eindrücklicher Seitenwechsel

Für die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen Teufen galt es, im Rahmen des Nationalen Zukunftstages den Blick in die Berufswelt zu erweitern. Mädchen erlebten einen Tag in der «Männerwelt» und die Knaben tauchten in typische Frauenberufe ein. Die Sekundarschule bedankt sich bei den Teufener Gewerbebetrieben, die den Jugendlichen einen Einblick in die vielfältige Berufswelt ermöglicht haben. Foto: HK



### «Ich gang mit mim Räbäliechtl...»



Dank Föhn aussergewöhnlich mild war es heuer am Räbäliechtliumzug in Niederteufen. Die Angehörigen freute es und der Umzug war nicht weniger stimmig. Die Kindergartenkinder trugen ihre Lichter mit strahlenden Gesichtern durchs Quartier, vorbei an der Berit Klinik und wieder zurück zum Kindergarten.

Foto: Alexandra Grüter-Axthammer

## Das Fest der Frischpensionierten

**74 Teufener wurden im vergangenen Jahr 65. 45 folgten am 15. November der Einladung der Gemeinde in den Lindensaal.**

«Mit dem Altwerden ist es wie mit Auf-einen-Berg-Steigen: Je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte – aber umso weiter sieht man»: Gemeindepräsident Walter Grob nahm dieses Zitat von Ingmar Bergmann als Metapher für die Weitsicht, welche einem das

Alter gewährt. Er munterte dazu auf, auch in dieser neuen Lebensphase Verantwortung zu übernehmen und sich am Gemeindeleben zu beteiligen.

Die Frischpensionierten kamen nebst dem kulinarischen auch zu einem musikalischen Genuss. Das original Teufener Gesangstrio HEU mit Hanspeter Michel, Erika Jung und Ursula von Burg präsentierte Ab-, Um- und Selbstgeschriebenes (siehe separater Bericht).

Erika Preisig



Aufwärmrunde beim Begrüssungsapéro im Foyer des Lindensaals. Foto: EP

## Lob auf die Freuden des Herbstes



Die Jagdhornbläsergruppe Waldkauz AR brachte Herbststimmung in den Lindensaal. Foto: EG

**Der Männerchor Tobel Teufen lud zum Unterhaltungsabend, und der Lindensaal war zum Bersten voll.**

«Halali und Rebensaft»: Die Jagd und die Huldigung des edlen Rebensaftes zogen sich wie ein roter Faden durch das ganz auf die Freuden des Herbstes eingestellte Programm. Zu Gast war die exakt vor 40 Jahren gegründete Appenzeller Jagdhornbläsergruppe Waldkauz AR unter Leitung von Jakob Fitze.

Mit Vater und Sohn Ruedi Preisig vom Rest. Schönenbühl spielen auch zwei Teufener Jäger mit. Moderator Jörg H. Schoch begleitete die Männer am Piano.

Informationen zur Liederwahl vermittelte gewohnt witzig Georges Winkelmann. Als Überraschung gab es Auftritte von Dirigent Benno Walser als französischer Chansonnier sowie von Stephen Braddock (Tüfner Chopf TP 4/2014), dem waschechten US-Amerikaner, der mit viel Schmelz ein amerikanisches Herbstlied intonierte. Auch Zäuerli und Jodellieder duften nicht fehlen, verfügt der Chor doch über ein eigenes Jodelchörli. Nach dem rund zweistündigen Programm, unterbrochen durch Pausen mit feiner Verpflegung und Tombola, strapazierte die Theatergruppe mit dem Schwank «Lieber ledig und frei» die Lachmuskeln des Publikums.

Erich Gmünder

## Trio HEU begeisterte im Baradies

**Mehr Menschen hätte das Baradies am 7. November kaum mehr aufnehmen können. Freunde, Bekannte und ehemalige Fans der «Drei Frauen» kamen an das Konzert des Nachfolge-Trios HEU – sie waren entzückt und begeistert.**

Seit zwei Jahren singen Ursula von Burg und Erika Jung gemeinsam mit Hanspeter Michel, den sie nach dem «Ableben» der «Drei Frauen» zu sich ins Boot geholt hatten.

Sentimentales, Witziges, Nachdenkliches, Bitteres und Süßes – eine ganze Tonleiter unterschiedlicher Gefühle lösten die Darbietungen aus bei den Zuhörer/-innen. In den Songs aus Gershwin-Musicals begeisterten Erika Jung, Sopran und Hanspeter Michel, Bass, als Solisten.

Dass der Bassist Drogist ist, manifestierte

sich in der Barcarole von Offenbach, umgeschrieben in eine Hymne an die farnefrohen kleinen Pillen von Novartis. Hanspeter Mi-



Trio HEU: Hanspeter Michel (Bass), Erika Jung (Sopran) und Ursula von Burg (Alt) am Klavier.

Foto: Erich Gmünder

chel komponierte einst ein richtiges Musical für ein grosses Orchester. Weil dieses fehlte, setzte Ursula von Burg den Posaunenpart ganz pragmatisch um in eine – Blockflötenstimme. Weitere Höhepunkte waren eine kabarettreife Nummer zu einer Arie aus Mozarts Don Giovanni, neu getextet als Duett zwischen aufopfernd kochendem Ehemann und seiner skeptischen Gattin, sowie die vertonten Stilblüten aus einem Übungslehrbuch für die deutsche Aussprache.

Gross waren am Schluss der Applaus und das Bedauern, dass sich dieses wunderbare Trio wieder zurückzieht. Denn die Vielbeschäftigten fanden kaum Termine fürs Proben und entschlossen sich deshalb schweren Herzens, das Projekt vorderhand aufs Eis zu legen. Doch wer weiss ...

Erika Preisig

## Standing Ovation für Markus Bischofs «Oxymoron»

**Von der ersten Sekunde an gerieten die Zuhörer in den Bann dieses Dialogs zwischen dem Markus Bischof-Trio und dem Streichorchester Camerata Helvetica.**

Das Orchester Camerata Helvetica unter dem Dirigenten Urs Schneider eröffnete das Konzert in der vollbesetzten Grubmannkirche mit den «5 Deutschen Tänzen» von Franz Schubert.

Einem klassischen Orchester Jazz beizubringen, ist wohl gar nicht so einfach; umso schöner, wenn es so richtig zu swingen beginnt. Begeistert äusserte sich auch ein im Publikum anwesender Musiker: «Das Werk spannt

einen grossen Bogen, vom Latin Rhythmus bis zum Choral. Trotzdem ist es sehr kompakt, da ist keine Note zu viel.» Jede der sieben Einzelkompositionen des Werks basiert auf einem

musikalischen Thema, wie Bossa Nova, Blues oder Funk, und so war das Hörerlebnis je nach Stück immer wieder ein anderes, mal impressionistisch, dann wieder jazz-klassizistisch.

Auch als musikalischer Laie liess man sich mitreissen vom Farbenreichtum und von den rhythmischen Überraschungen der Komposition. Eine Standing Ovation und begeisterte Rufe belohnten den Komponisten für seine grosse Leistung.

Als Abschluss dieses von der Lesegesellschaft organisierten Konzertabends stand Dvoraks Streicherserenade in E-Dur auf dem Programm, nach dem begeisterten Applaus gefolgt von der Zugabe des 3. Satzes aus Gustav Mahlers 1. Sinfonie. Erika Preisig



*Gut sichtbar die weisse Binde an der rechten Hand: Trotz der Verletzung spielte der Komponist Markus Bischof selber – und das ohne Noten. Foto: Erich Gmünder*

## Platz schaffen für Abschied und Trauer

**Das Forum Palliative Care Teufen lud am 1. November zur Matinee in der Abdankungshalle ein.**

Eigene Betroffenheit und die Wahrnehmung, dass die Trauer – anders als die Geburt – fast keinen Raum mehr hat, haben Monika Laib vor Jahren bewogen, sich dieser Thematik zuzuwenden. Als Floristin mit Fachausweis ist sie auch in ihrem Berufsalltag mit trauernden Menschen in Kontakt und macht Mut zum persönlich stimmigen Abschied.

**Abschied durch die Hintertüre?**

Monika Laib erinnerte daran, dass wir nach

einem Verlust trauern dürfen, dass dies längere Zeit beansprucht und notwendig ist, um nicht krank zu werden. In unserer Kultur werden Verstorbene (zu) schnell aus dem Blickfeld «entfernt», und immer häufiger wird der Tod erst kundgetan, wenn Begräbnis oder Abdankung schon stattgefunden haben. Ist es wirklich hilfreich, wenn wir diesen Teil des Lebens nur noch «durch die Hintertüre erledigen»? Kaum! Deshalb ist es für die Hinterbliebenen hilfreich, wenn «die letzten Dinge» zu Lebzeiten klar geregelt werden. Dazu gehören nicht nur Testament und Patientenverfügung, sondern auch Hinweise zu Wünschen für den Sterbeprozess oder die Abdankung.

Angehörige sind dankbar, wenn sie wissen, was die oder der Verstorbene gewünscht hat, und haben so mehr Raum für Abschied und Trauer. Monika Laib stellte alte und neue Abschieds- und Trauerrituale vor und regte an, für eigene Bedürfnisse zu kämpfen, sei es in einer Institution, im Spital oder beim Bestattungsunternehmen. Viele nutzten beim Apéro die Gelegenheit, mit der Referentin oder anderen TeilnehmerInnen ins Gespräch zu kommen. Dabei war zu erfahren, dass in den drei Teufener Heimen das Thema Sterben nicht verdrängt wird und dass Verstorbene dort während drei Tagen aufgebahrt werden dürfen. Erfreulich!

Lisa Tralci



### Ein Wildbienenhotel und andere gute Taten

Am Samstag, 1. November 2014 stand für die Wölfe, Pfader und Pios der Pfadi Attila Teufen eine Umweltübung an. Dabei wurde auf spielerische Weise der Umgang mit der Trennung von Abfall vermittelt, und es wurden Nisthilfen für die bedrohten Wildbienen gebaut (unsere Bilder). Fotos: Lukas Meili



## «Meine Bilder gehören in ein Wartezimmer»

**Der hinterste und letzte Platz war besetzt, als am 8. November die Ausstellung «Traumwelt-Weltentraum» in der AWG 60 plus im Unteren Gremm eröffnet wurde.**

Nach den Schwarz-Weiss-Fotos von Mädli Fuchs, von einem Appenzellerland, das teilweise bereits Vergangenheit sei, öffnete sich das Haus nun den Fantasiewelten von Fredi Gmünder, sagte der Initiator der Ausstellung, Willy Ringeisen.

Fredi Gmünder bezeichnete seine Schöpfungen als «Wartezimmer-Bilder». Denn «im Wartezimmer findet Entschleunigung statt». Seine Bilder brauchten nämlich Zeit, «um sie zu lesen, Zeit zum Besinnen, zum Nachdenken, sich fallen zu lassen in die unendlichen Weiten der Fantasie, die so zum Menschen gehört wie das Träumen in der Nacht oder das Märchenerzählen in der Kindheit.» Hier

knüpfte der Künstler auch seine Hoffnung an: «Dass die Bilder etwas im Innern bewegen, etwas zur Verlangsamung in einer hektischen Zeit beitragen können.»

Er selber «lese» oder höre oft erst viel später, was die Symbole, die er mit seinen bunten Farbstiften zu Papier bringt, ihm in der Sprache der Traumwelten sagen wollten. Dann wiederum werde ihm schon beim Malen bewusst, was für ein Thema da «von der Tiefe der Seele ans Tageslicht» wolle.

Verschiedene Bewohner der AWG hatten geholfen, die Ausstellung auf die Beine zu stellen, sei es mit tatkräftiger Arbeit beim Aufhängen der Bilder, mit dem Sponsoring für den Apéro oder der musikalischen Begleitung durch zwei junge Musiker. Erich Gmünder

→ AWG Unteres Gremm, Krankenhausstrasse, täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr. Führungen auf Anfrage: Mobile 078 703 93 56



*Fredi Gmünder (rechts) und der Organisator Willy Ringeisen freuen sich über den grossen Publikumsaufmarsch. Foto: EG*

## Käthi Zellweger berichtete über Nordkorea



*Käthi Zellweger (links) in aufgeräumter Runde mit ihrer Schwester Gret (2. v. r.) sowie Walter Zuberbühler.*

Foto: EG

**Kein Platz, keine Ecke blieben frei, als Katharina Zellweger am Freitagabend, 31. Oktober im Baradies über Nordkorea berichtete.**

Die Neugierde, mehr über dieses politisch abgeschottete Land und seine seltsame Herr-

scherdynastie zu erfahren, und das aus erster Hand von einer «Ösrigen» zog wohl viele der über 70 Besucherinnen und Besucher an.

Katharina Zellweger (Tüüfner Chopf TP 1/2014) machte jedoch gleich zu Beginn klar, dass von ihr keine News oder Spekulationen zu den neusten Scharaden des aktuell regie-

renden Sprosses der Diktatorenfamilie zu erwarten sind: «Mir geht es primär um die Menschen, 24 Millionen Menschen wie du und ich, die in diesem System überleben wollen.»

Mit ein Grund für ihre diplomatisch formulierten Aussagen zum diktatorischen Regime war sicher auch, dass sie ihre Arbeit in diesem Land, das sich vor allem durch krasse Menschenrechtsverletzungen und Drohungen mit der Atombombe politisch isoliert hat, nicht gefährden will. Die in Teufen aufgewachsene langjährige Mitarbeiterin der DEZA hat vier Jahre in Nordkorea gelebt und geniesst immer noch als eine von wenigen Ausländerinnen und Ausländern im Land eine Sonderstellung.

Allein in diesem Jahr ist die heute in Hongkong, Kalifornien und Teufen lebende Nordkoreaexpertin viermal ins Land gereist, primär, um dort ihre Hilfsprojekte zu betreuen, für welche auch der Obolus der Baradies-Besucher am Schluss der Veranstaltung bestimmt war.

«Käthi», wie sie von ihren Freunden und ehemaligen Schulgspänli in Teufen genannt wird, genoss es sichtlich, sich nach dem Vortrag zu alten Bekannten zu setzen und die gemütliche Stimmung in der Bar zu geniessen.

Erich Gmünder



Sr. Scolastika. Foto: Erich Gmünder

## Adventsverkauf im Kloster Wonnenstein

Jedes Jahr zur Adventszeit öffnet das Kapuzinerinnenkloster Wonnenstein seine Türen und lädt zum «Schneugen» ein.

## De Samichlaus im Tüüfner Wienachtswald

Seit über 10 Jahren schmücken und beleuchten die Wirte den Tüüfner Wienachtswald. Bei der idyllischen Feuerstelle im Schwimmbad-Wäldli wird am 3. Dezember der Samichlaus mit Knecht Ruprecht erwartet.

Jedes Kind erhält vom Samichlaus ein Säckli. Die Erwachsenen werden mit Glühwein, die Kinder mit heissem Tee gewärmt. Zu Weihnachtsmelodien, dargeboten von einer Gruppe der Harmoniemusik, gibt es gratis eine feine Gerstensuppe. Der Anlass ist ein kleines Dankeschön für den Besuch der Gasthäuser während des ganzen Jahres.

Die Restaurants und Hotels Anker, Lin-

Und wieder sind die Tische beladen mit Konfitüren, Tees, Kerzen, Karten und Schmuck für den Christbaum, alles von Sr. Scolastika und ihren Helferinnen selber hergestellt. Die Klosterfrau ist auch eine leidenschaftliche Fotografin und immer mit der Kamera unterwegs: Davon zeugen zwei Bildkalender mit stimmigen Aufnahmen rund ums Kloster. Als Mitbringsel eignen sich auch die Geschenkpäckchen mit den berühmten Heilmitteln aus der Klosterapotheke oder die Engel-Geschenktasse (Bild). Auf dem Kindertisch wartet eine Auswahl von Kinderbüchern. In einer anderen Ecke ist die barocke Weihnachtskrippe aus dem 18. Jahrhundert mit ihren kunstvollen, beweglichen Figuren zu bestaunen. Der Reinerlös fliesst in die Klosterkasse und wird dort gebraucht, um dringende Unterhaltsarbeiten am Kloster auszuführen. EG

→ Kloster Wonnenstein, Samstag, 29., Sonntag, 30. November und Montag, 1. Dezember, jeweils 9–11 und 14–17 Uhr



de, Waldegg, Ilge, Traube, Böhli, Koller und Gemsli, mit Unterstützung der SVP Teufen, dem Bauamt, dem Forstamt, der Harmoniemusik und Elektro Koller freuen sich auf einen grossen Aufmarsch der Teufener Kinder und ihrer Begleitpersonen.

→ Mittwoch, 3. Dezember, 17.15 Uhr Fackelumzug zum Schwimmbad-Wald, Besammlung auf dem Zeughausplatz. Ab 17.30 Uhr: Der Samichlaus überrascht die Kinder

## Whisky & Beers im Baradies

Zur Degustation von vier ausgesuchten Whisky-Spezialitäten – geschmückt mit Geschichten und Erklärungen zu deren Herkunft und Eigenart – lädt der heimatverbundene Schotte Fraser Macdonald. Weiter im Programm geht's mit Landschafts-Impressionen von der Durchquerung Schottlands auf zwei Füssen. Für musikalische Unterhaltung sorgt mit dem schottischen Nationalinstrument Chantrel Willborn. Moderation: Andreas Kuster.

An der Bar werden an diesem Abend aus-

nahmsweise auch diverse schottische «Ales» ausgeschenkt. Freier Eintritt. Für die Degustation von vier Whiskys wird ein Beitrag von Fr. 14.– eingezogen.

→ Baradies Bar, Freitag, 23. Januar, 20.15 Uhr



## Dezember 2014

3. Mittwoch, Schwimmbadwald 17.00 Uhr

Tüüfner Wienachtswald Teufener Wirte  
Besammlung Zeughausplatz

6. Samstag, ganze Gemeinde ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung Fussballclub

6. Samstag, Bibliothek 11.00 Uhr

Präsentation Neujahrsblatt 2015  
von Andrea Corciulo

7. Sonntag, evang. Kirche 9.45 Uhr

«Jodle und Fiire» anKlang-Gottesdienst  
mit Willi Valotti und Nadja Räss  
anschliessend Kirchgemeindeversammlung

9. Dienstag, Lindensaal 14.30 Uhr

Seniorentreff Adventsfeier

10. Mittwoch, ganze Gemeinde ab 7.00 Uhr

Altmittel-Sammlung

16. Dienstag, Lindensaal 19.30 Uhr

Öffentliche Orientierung Tunnelvorlage

20. Samstag, Evang. Kirche 19.30 Uhr

Liberty Brass Band und Sântis Jodler

31. Mittwoch, Dorf ab 11.00 Uhr

Silvesterchlausen  
verkehrsfreies Dorf 10.45–13.15 Uhr

31. Mittwoch, Atelier Syntharp 19.00 Uhr

Tanz in Resonanz

## Januar 2015

15. Donnerstag, Atelier Syntharp 20.00 Uhr

Musik-Meditation

17./18. Samstag/Sonntag, Gemeinde

Abstimmungs-Wochenende Tunnelvorlage

23. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Whisky & Beers mit Fraser Macdonald

## Ausstellungen

bis 16. Januar Haus Unteres Gremm

Ausstellung zur Abstimmungsvorlage Ortsdurchfahrt täglich 8.30 – 17.30 Uhr

bis April 2015 Zeughaus

Überlagerte Schwingungen  
Ausstellung Jürg und Thea Altherr

bis Frühling 2015 AWG Krankenhausstrasse

Traumwelt – Weltentrum  
Ausstellung Fredi Gmünder

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dezember und Januar				
Cevi-Jungchar	<b>Cevi-Waldweihnachten</b>	Sa	20.12.	17.00 Uhr
	<b>Cevi-Jungchar und Fröschli</b> Hecht/Cevihütte	Sa	6.12./10.1.	14.00 Uhr
Help Samariter	<b>Schlussabend</b> Landhaus	Fr	5.12.	18.30 Uhr
Blauring	<b>JUBLA-Gruppenstunde</b> kath. Pfarreizentrum	Mo	1./15.12.	18.00 Uhr
	<b>JUBLA-Waldweihnacht</b> kath. Pfarreizentrum	Mo	12.12.	18.00 Uhr
Pfadi Attila	<b>Chlaus</b> Pfadiheim Feld	Sa	6.12.	14.00 Uhr
	<b>Waldweihnacht</b>	Sa	13.12.	
KJAT	<b>Schülertreff</b> Eleven	jeden	Mi	ausg. 24.+31.12.
	<b>Jugendtreff</b> Eleven	jeden	Fr	ausg. 26.12.+2.1.
Ludothek	<b>Spielsamstag</b> Ludothek	Sa	6.12.	10.00 Uhr
Bibliothek	<b>Bilderbuchgeschichten zur Weihnachtszeit</b>	Di	9.+16.12.	17.00 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	20.12.	7.30 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	<b>Durchs weihnachtliche St. Gallen</b> Treff Gallusstr. 11	Mo	1.12.	19.30 Uhr
	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	11.12.+16.1.	14.00 Uhr
	<b>Kinderprogramm Kasperlitheater</b> kath. Pfarreizentrum	Sa	10.1.	14.00 Uhr
Musikschule	<b>Adventskonzert</b> Evang. Kirche	Mi	17.12.	19.00 Uhr
EV Tobel	<b>Höck</b> Restaurant Gemsli	Fr	9.1.	20.00 Uhr
Anwaltsverband	<b>Unentgeltliche Rechtsauskunft</b> Gemeindehaus	Mi	3.12.	17.00 Uhr
Kirchen	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Mi	3.12.+7.1.	14.00 Uhr
	<b>Jugendprojekt Timeline</b> KGH Hörli	Sa	13./Fr 19.12.	19.30 Uhr
	<b>Chrabelgruppe</b> KGH Hörli	Di	17.12.+28.1.	15.00 Uhr
	<b>SympaTisch</b> thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	4.12.	12.00 Uhr
	<b>Seniorentreff Adventsfeier</b> Lindensaal	Di	9.12.	14.30 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktmittag</b> Restaurant Ilge	Fr	12.12.	11.30 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktmittag</b> Restaurant Anker	Fr	30.1.	11.30 Uhr
	<b>Ökum. Advents-Chinderfiir</b> Evang. Kirche	So	14.12.	9.45 Uhr
Landfrauenverein	<b>Unter einem guten Stern: Singgottesdienst</b> ev. Kirche	So	21.12.	17.00 Uhr
	<b>Adventsabend</b> KGH Hörli	Do	11.12.	19.30 Uhr
	<b>Vollmondwanderung</b>	Mo	5.1.	19.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Jass- und Spielabend</b> Restaurant Ilge	Do	15.1.	20.00 Uhr
	<b>Mütter-/Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Di	23.12.+27.1.	9-11 Uhr
Seniorissimo	<b>mit Anmeldung am Vortag</b> 079 686 22 43	Di	2.16.12.+6.20.1.	9-11 Uhr
	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> Landhaus	Mi	jeweils	9.00 Uhr
Infos: Josef Zahner, 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Dezember/Januar:</i>			
	<b>Rücken- Beckenbodengymnastik</b> Gymraum Landhaus	Mo	8.12.+5./19.1.	17.10 Uhr
	<b>Weihnachtskaffee Senioren-Stamm</b> Lindenhügel	Mo	8.12.	9.00 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stamm</b> AH Lindenhügel/Bächli (Jan.)	Mo	22.12.+5./19.1.	9.00 Uhr
	<b>Ökum. Bibelkreis</b> Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Do	10.12.+7./21.1.	9.30 Uhr
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	1.16.12.+12.26.1.	14.00 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	1.16.12.+12.26.1.	14.00 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Unterrain 15 (Humbel)	Mi	3.17.12.14.28.1.	9.00 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	29.12.+26.1.	9.30 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	2.12.+6.1.	16.00 Uhr
Wandergruppe	<b>Schlusshöck</b>	Do	4.12.	14.00 Uhr
	<b>Winterwanderung Steinachtobel</b> Treff Bahnhof	Do	8.1.	11.00+12.30 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	29.12.+26.1.	14.15 Uhr

## Atelier Syntharp: Tanz und Musik-Meditation

**Wenn auch gegensätzlich, so entspringen die neu angebotenen Veranstaltungsreihen im Atelier Syntharp der gleichen Quelle: Dem Klang, der Musik in subtil gestalteter, stimmungsvoller Raum- und Lichtatmosphäre.**



Farben und Klänge regen zur Meditation an. Foto: zVg.

Die erste Veranstaltungsreihe öffnet Raum für Tanz unter dem Namen «Tanz in Resonanz». Der Motivation, in pulsierenden Rhythmen und tragenden Klängen zu tanzen, wird freien Lauf gelassen. Syntharp spielt Saiten in vielfältigsten Klangfarben und Musikstilen. Die Reise geht musikalisch rund um die Welt. Von bewegendem Chillout bis hin zu Folk- und Weltmusik oder Freestyle. Nach dem Start an Silvester, folgen weitere Tanzabende, an jedem 3. Samstag im Monat, ab 19.30 Uhr.

In der zweiten Veranstaltungsreihe «Musik-Meditation» geht es um Ruhefinden in unserer Gedanken- und Bildwelt durch gerichtete, innere Haltung. Getragen durch stille, freie Saitenklänge der Syntharp, Meditationsmusik aus verschiedenen Kulturen. Die Musik wird zeitweise live gespielt. Weitere Abende an jedem 3. Donnerstag im Monat. pd.

Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.syntharp.com/blog/](http://www.syntharp.com/blog/)

→ Atelier Syntharp, Tanz in Resonanz, Mittwoch, 31. Dezember, ab 19 Uhr

→ Atelier Syntharp, Musik-Meditation, Donnerstag, 15. Januar, 20 Uhr

# Helewie



Willy Ringeisen

■ Alt werden ist eine gute Sache – in Teufen offenbar ganz besonders, kann die Tüüfner Poscht doch bald in jeder Ausgabe einem oder einer Hundertjährigen gratulieren. Der Zuwachs an Reife und Gelassenheit geht allerdings auch mit gewissen Verlusten einher, wie **Willy Ringeisen**, der rührige Bewohner der Alters-WG Unteres Gremm bei der Vernissage der Dauerausstellung von **Fredi Gmünder** verriet: «Mit dem Alter geht manches bachab. Plötzlich kann man keinen Namen mehr sagen. Darum sagen wir hier oben einfach: «Hoi, wie goot's?»»

■ Die Talfahrt des Ölpreises hält den betagten Teufener Treibstoffhändler **Eduard Waldburger** und sein im Riethüsli domiziliertes Unternehmen auf Trab – und fit, hat er doch die Nase immer noch

vorne. So fand der Blick heraus, dass der günstigste Sprit der Schweiz bei der Spurt-Tankstelle in Romanshorn am Stichtag sogar drei Rappen billiger war als ein Discounter. Blick-Zitat: «**Wir wollen immer mindestens zwei Rappen billiger sein als die grossen Tankstellen mit Shop**», sagt der **Ostschweizer Tankstellenkönig Eduard Waldvogel (93)**. Zitat-Ende. Leider hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen: Der Preiskämpfer heisst natürlich **Eduard Waldburger**. Aber den **Vogel** schiesst er auch mit bald 94 immer noch ab.



Eduard Waldburger

■ Nicht mit Rappen, mit Millionen jongliert der Teufener Unternehmer und FC-Präsident **Dölf Früh**. Länger bekannt war, dass er sich persönlich mit Millionen an der Sanierung des Klubs beteiligte, jetzt weiss man, wie

viele das sind: 2'500'000 Franken. Und laut der gleichen Quelle engagiert er sich weiterhin jährlich mit einem «niedrigen sechsstelligen Betrag». Die Teufener Tunnelbefürworter kommen bei solchen Sponsorbeträgen vermutlich gleich ins Träumen ...



Dölf Früh mit Gerhard Frey. Archivfotos: EG

■ Da nehmen sich die künftigen Löhne der Ausserrhoder Regierungsräte, auch nach kräftiger Anpassung nach oben, mit 230'000 Franken (plus Spesen) geradezu bescheiden aus. Aber auch sie sind in den Teufener Gemeindefürstentum sicher hochwillkommen. Insbesondere, da anzunehmen ist, dass auch die zusätzliche Landammann-Entschädigung weiterhin in Teufen verbleibt, wenn das Amt von **Marianne Koller** (FDP) zu **Matthias Weishaupt** (SP) wechselt. Und vielleicht erhält Teufen ja gleich die absolute Mehrheit der

Regierungsratsentschädigungen, jetzt, wo nach dem amtsaltersbedingten Rücktritt von **Köbi Brunnschweiler** die Teufener **Monica Sittaro** und **Reto Altherr** ebenfalls in den FDP-Startlöchern sind.

■ Ist Ihnen beim Lesen etwas aufgefallen? Stören Sie sich an der Schreibweise, die wir jetzt konsequent durchziehen: **Teufener statt Teufner?** In der Tat, sie ist gewöhnungsbedürftig, entspricht aber der korrekten hochdeutschen Schreibung. Schon in St.Gallen ist die Schreibweise, z.B. beim Wort «Teufener Strasse», alltäglich im Gebrauch. Versuchsweise haben wir nun in dieser Ausgabe alle Teufnerinnen und Teufner in Teufenerinnen und Teufener verwandelt. (Im Gegensatz zur neuen Ortsgeschichte, wo beide Schreibungen zu finden sind.) Sagen resp. schreiben Sie uns Ihre Meinung – und stimmen Sie ab: Auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch) haben wir eine Umfrage aufgestartet und nehmen dort auch gerne Ihren Kommentar entgegen. Diesen können Sie aber auch brieflich richten an Redaktion Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen. Je nach Ergebnis der Befragung unserer Leserinnen und Leser werden wir dann nächstes Jahr über **Teufener** oder über **Teufner** schreiben – allenfalls auch mal über Tüüfner ...

Notiert: Erich Gmünder

## Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

**BERIT KLINIK**  
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG  
Steinweg 1, Niederteufen  
PF 262, 9053 Teufen  
Tel +41 71 335 06 06  
Fax +41 71 335 06 33  
[berit@klinik.ch](mailto:berit@klinik.ch)  
[www.klinik.ch](http://www.klinik.ch)



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie